Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
47 (1913)

215 (9.8.1913)

urn:nbn:de:gbv:45:1-567974

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 ℳ 52 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 28. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.

Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 28, Filiale Langestr. 20, K. Schmidt, Nadorsterstr. 128, M. Postel, Eversten, H. Büschoff, Ostbg., F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstraße 5, H. Sandstede, Zwischenahn, und sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 215. Oldenburg, Sonnabend, 9. August 1913. XXXXVII. Jahrgang.

Hierzu fünf Beilagen.

Tagesrundschau.

Kaiser Wilhelm hat König Karol von Rumänien telegraphisch zu seinen erfolgreichen Bemühungen zur Herbeiführung des Friedensschlusses beglückwünscht.

*

Bei dem Swinemünder Bootsunglück sind nach den amtlichen Feststellungen 13 Personen ums Leben gekommen.

*

In Berlin ist der Deutsche Metallarbeiterverband zu einer außerordentlichen Generalversammlung zusammengetreten, in der zu den Differenzen Stellung genommen wird, die im Metallarbeiterverband durch die Verweigerung der Streikunterstützung an die Hamburger Werftarbeiter entstanden sind.

*

Rußland und Oesterreich-Ungarn haben durch ihre Gesandten in Bukarest die rumänische Regierung daran erinnert, daß sie sich vorbehalten, den Friedensvertrag, was Kawalla anbetrifft, zu revidieren.

*

Der Rostocker Dampfer „Clara Mennig" nahm am Sonnabend im Kanal auf der Höhe von Dover zwei englische Marineflieger offiziere auf, die abgestürzt waren.

*

Der Flieger John Briant stürzte in Victoria (Britisch-Columbien) mit seinem Flugzeug ab; er war auf der Stelle tot.

*

Der Konflikt zwischen Mexiko und der Union hat sich in bedrohlicher Weise verschärft.

*

Das Schwurgericht zu Agen hat die des Mordes an dem Abbé Chassaing angeklagte Alice Crespy freigesprochen.

Der gegenwärtige Stand der oldenburgischen Arbeitsnachweise.

In der Ueberzeugung, daß die Arbeitslosigkeit in erster Linie durch Regelung des Arbeitsnachweises zu bekämpfen, und daß hierfür zunächst eine bisher fehlende Uebersicht über den gegenwärtigen Stand des Arbeitsnachweiswesens nötig sei, hatte die Internationale Vereinigung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in der Züricher Delegiertenversammlung Ende 1912 auf Anregung der deutschen Sektion beschlossen, in den verschiedenen Ländern eine statistische Erhebung über die zur Zeit bestehenden Arbeitsnachweise zu veranstalten. Da für eine einwandfreie Feststellung der Ergebnisse die Mitwirkung der amtlichen Statistik erwünscht war, richtete die deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit an das Kaiserliche Statistische Amt die Bitte, im Anschluß an die bestehende Organisation der Arbeitsmarktstatistik die Erhebung für das deutsche Reich einheitlich durchzuführen. Das Amt hat diesem Wunsche entsprochen. Wie richtig es war, eine so maßgebende Stelle für diese Arbeit zu gewinnen, lehrten die großen Schwierigkeiten, die sich bald entgegen stellten. Es kam vor allem darauf an, alle Nachweise auszuschalten, die für den Arbeitsmarkt nur eine untergeordnete Bedeutung haben, so daß bei ihnen von einem Arbeitsnachweis im engeren Sinne nicht gesprochen werden kann. Nur solche Nachweise durften gezählt werden, die Personen Arbeit nachzuweisen bezweckten, welche gegen Lohn Hand- oder Kopfarbeit leisten, die weiter hierfür eine besondere Einrichtung besitzen und über die Vermittelungen fortlaufende Anschreibungen machen. So wurden die meisten der bestehenden 2400 Innungsnachweise wegen ihrer geringen Bedeutung weggelassen, ebenso alle gewerbsmäßigen, philanthropischen und Lehrlingsnachweise. Zur genauen Durchführung stellten sich alle in Betracht kommenden öffentlichen und privaten Instanzen zur Verfügung, so bei den von der Arbeiterschaft errichteten Nachweisen die Zentralen der freien und christlichen Gewerkschaften und der deutschen Gewerkvereine. In dieser einmütigen Arbeit kam das große grundlegende Werk mit verhältnismäßig wenigen Lücken zustande.

Die Ergebnisse, die jetzt in umfangreichen Tabellen veröffentlicht werden, sind für das Gesamtreich Ende 1912 kurz folgende: Es bestehen 2224 Nachweise, von denen im vergangenen Jahre (verschiedene Jahresabschlüsse lagen noch nicht vor) rund 2000 Nachweise nahe an 3,6 Millionen Stellen vermittelt haben, gegen nur 1,9 Millionen vier Jahre vorher.

Im Großherzogtum Oldenburg (Wir erinnern an den Vortrag von Assessor Lohe auf dem Gemeindetage) bestehen im ganzen nur 17 Arbeitsnachweise gegen z. B. 28 in dem nur ebenso stark bevölkerten Braunschweig. Die Entwicklung der letzten vier Jahre zeigt nicht gerade das Bild eines steten Fortschritts; es berichteten 1909 8 Nachweise mit 6629 vermittelten Stellen, 1910 9 Nachweise mit 6405 vermittelten Stellen, 1911 11 Nachweise mit 8313 vermittelten Stellen, 1912 11 Nachweise mit 6898 vermittelten Stellen.

Von den gesamten 17 oldenburgischen Nachweisen war die Gründungszeit bei dreien unbekannt; 13 waren erst seit 1900 entstanden. In der Hauptsache sind diese Institute also Kinder der neuesten Zeit. Die oldenburgischen Nachweise werden nur ganz ausnahmsweise durch fortlaufende bare Beträge und nirgends durch Sachunterstützung gefördert, wie Hergabe von Bureauräumen und Beamten, Vergünstigung von Porto und Bahnfahrt. In anderen Ländern geschieht das sehr ausgiebig, ja, allgemein zeigt es sich, daß die Förderung des Arbeitsnachweiswesens sich mehr und mehr zu einer Gemeindesache ausbildet. Dort haben die Gemeinden die Erfahrung machen müssen, daß Arbeitslosigkeit und Armenwesen sich unmittelbar berühren, und daß jede Aufwendung kommunaler Mittel im Interesse einer geordneten Arbeitsvermittlung eine direkte Förderung der kommunalen Finanzkraft bedeutet. Diese Erkenntnis ist leider in Oldenburg noch wenig verbreitet und gewürdigt. Von den sechs oldenburgischen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern sind immer noch zwei ohne jeden Arbeitsnachweis, und in den übrigen 122 Gemeinden findet man nur in fünf solche Institute. Nur vier Nachweise sind von Gemeinden errichtet und verwaltet. Im übrigen ist die Arbeitsvermittlung, die sonst mit zum Hauptteil durch die gemeindlichen Nachweise besorgt wird und hierdurch den Vorzug der Parität, der völligen Unparteilichkeit hat, fast ganz der Arbeitgeberschaft überlassen. Von den rund 7000 im vorigen Jahre in Oldenburg vermittelten Arbeitsstellen kamen auf die Nachweise der Arbeitgeber 6237, der Gemeinden 404, der Arbeitnehmer 246, der Innungen 11, der Herbergen ca. 500.

Vergleicht man diese Ergebnisse mit denen anderer Staaten, so kommt man zu dem Schluß, daß die gegenwärtige Organisation der Arbeitsvermittelung im Großherzogtum nicht ausreicht. Das Wirtschaftsleben des Landes wird immer mehr durch die intensive industrielle Entwickelung beeinflußt, und diese fällt zumeist in die größeren Plätze. Ganz von selbst weist das darauf hin, daß sich die größeren Gemeinden der Arbeitsvermittelung ganz anders als bisher zuwenden müssen. Der Bedarf an landwirtschaftlichen Arbeitern, der doch auch in Oldenburg gerade wie anderwärts eine brennende Rolle spielt, ist anscheinend garnicht organisiert; wenigstens nennt das Kaiserliche Statistische Amt von der gesamten landwirtschaftlichen Arbeitervermittelung nur 165 Stellen, und diese wurden durch die Vermittelung der Gemeinden besetzt.

Es erübrigt sich, noch einmal auf die grundsätzliche Bedeutung eines ausgebreiteten Arbeitsnachweiswesens für das gesamte Wirtschaftsleben des Landes hinzuweisen. Nicht ohne guten Grund wird dieses Problem seit Jahren sogar schon international verhandelt. Es ist darum nur zu wünschen, daß die erste große Erhebung über die deutschen Arbeitsnachweise besonders den Gemeinden den Anstoß zu einer lebhafteren Tätigkeit auf diesem Gebiete geben möge, zumal alle Anzeichen dafür sprechen, daß die Arbeitslosigkeit in der kommenden Zeit eher zu- als abnehmen wird. E. S.

Politische Frauenvereine.

Die politische Frauenbewegung in Deutschland hat seit einigen Jahren ein doppeltes Gesicht erhalten; war sie früher eine Bewegung unter den Frauen selbst zur Erkämpfung politischer Rechte für die Frau, so hat sie in den letzten Jahren auch einen ausgesprochen parteipolitischen Charakter erhalten. Seitdem das Reichsvereinsgesetz den Frauen die politische Betätigung in Vereinen und Versammlungen gewährleistet, haben die politischen Parteien mit größerem oder geringerem Glücke versucht, diese Betätigung für ihre Parteizwecke nutzbar zu machen. Zunächst waren es, wie leicht verständlich, die Fortschrittler und die Sozialdemokraten, welche der politischen Frauenbewegung in diesem Sinne Sympathie entgegen brachten. Etwas später begannen auch die Nationalliberalen eine Werbetätigkeit unter den Frauen.

Unabhängig von dieser rein parteipolitischen Organisierung der politisch interessierten Frauen, die sich meist in ihrem Anschlusse an schon bestehende Wahlvereine und dergleichen kundtat oder doch in dem engen Anschlusse neu geschaffener Frauengruppen an die Parteiorganisationen, entstanden auch liberale Frauenvereine, die sich nicht auf ein bestimmtes Parteiprogramm festlegten, sondern ganz allgemein die Verbreitung und Verteidigung liberaler Ideen zum Ziele hatten. Das Zentrum, das ja von jeher den Wähler nicht als Einzelperson, sondern als Glied der Kirche und der Familie zu behandeln pflegte, und das darum auch den Einfluß der in ihrer übergroßen Mehrheit streng kirchlich gesinnten Frauen für seine politischen Zwecke geschickt zu verwerten wußte, hat nur wenig Ansätze gemacht, die Frauen politisch zu organisieren. Der Widerstreit konservativer und demokratischer Elemente in dieser Partei mochte eine klare Stellungnahme zu der politischen Frauenbewegung schwierig und dem Interesse der Partei nicht förderlich erscheinen lassen. Da der politische Einfluß der Frauen ohnedies schon nutzbar für die Partei gemacht wurde, so schien es dem Zentrum offenbar besser, die heikle Frage der politischen Frauenorganisation im wesentlichen auf sich beruhen zu lassen, beziehungsweise den örtlichen Instanzen anzuvertrauen.

Sehr zögernd ist nur die konservative Partei an die politische Organisierung der Frauen herangetreten. Die kühle Haltung der Konservativen zu der modernen Frauenbewegung an sich, die aus ihrer inneren Abneigung kein Hehl machten, und die nur unter dem Zwange der Verhältnisse diese Bewegung wenigstens in einem gewissen Maße anerkannten, verschärfte sich in der Beurteilung der politischen Frauenbewegung zur prinzipiellen Ablehnung. Aber allmählich erkannten doch auch die Konservativen, daß die Anteilnahme der Frau am politischen Leben von Tag zu Tag größer wird, und daß Gefahr war, die Frauen, deren Gesinnung bisher konservativ war, könnten sich mißmutig von der Partei zurückziehen, die als Hüterin konservativer Weltanschauung auftrat und dem Streben nach Anteilnahme an der Politik feindlich gegenüberstand. Es war zu befürchten, diese enttäuschten Frauen könnten der konservativen Sache direkt den Rücken kehren und bei den Liberalen, die der politischen Frau mehr Verständnis und Berücksichtigung entgegenbrachten, Anschluß suchen. Aus diesen Erwägungen heraus wurde die Resolution des 50er-Ausschusses der deutsch-konservativen Partei vom November 1912 geboren, die lautete: „Der Ausschuß begrüßt die Mitarbeit der konservativen Frauen in der Wahrung konservativer Grundsätze und Ideen in unserem Volksleben mit Dank und Anerkennung." Das war gewiß nicht viel, enthielt überhaupt kein Wort der Anerkennung für die politische Frauenbewegung, aber es gab doch politisch interessierten konservativen Frauen den Anlaß, sich zu einer Vereinigung konservativer Frauen zusammenzutun. Zweierlei ist außerordentlich charakteristisch für diese konservative Frauenbewegung und zeigt das Widerspruchsvolle der Stellung der Konservativen zur Politisierung der Frau in ganz auffälliger Weise. Eine der Hauptaufgaben der Vereinigung ist die Bekämpfung des Frauenwahlrechts, bestreitet also den Frauen die Ausübung eines Rechtes, das die parteipolitische Tätigkeit doch erst wirksam macht und ohne die sie heute auf die Dauer undenkbar, andererseits aber unterstellt sich die Vereinigung in allen Fragen dem Beschluß der Parteileitung, ist also rein parteipolitisch. In diesem Widerspruch zwischen theoretischer Ablehnung wirksamer parteipolitischer Betätigung der Frau und der praktischen Anerkennung der Notwendigkeit einer solchen Betätigung unter Obhut der konservativen Parteileitung mußte der Keim zu Unklarheiten liegen, die der Vereinigung lebhafte Angriffe gerade aus konservativen Kreisen eintrugen.

Die Erörterungen parteipolitischer Fragen und konservativer Programmforderungen in den Versammlungen der Vereinigung, die eben die Zugehörigkeit zur Partei bedingten, mußte den Anschein erwecken, als ob die Frauen wirklich die Absicht hätten, sich aktiv der Politik zuzuwenden. Eine Zuschrift der Vereinigung an die „Kreuzzeitung" sucht diesen Vorwurf abzuschwächen. Die Erörterung von Wahlrechtsfragen, die besonderes Mißfallen und Mißtrauen erregte, wird in dieser Zuschrift damit begründet, daß den konservativen Frauen Gelegenheit gegeben werden sollte, zu prüfen, ob das kommunale und kirchliche Frauenwahlrecht mit der konservativen Weltanschauung vereinbar seien. Wir glauben nicht, daß sich der Wunsch, mit dem jene Zuschrift schließt, daß die konservative Lebensauffassung und deren Vertretung in Familie, Volk und Gesellschaft viel Glück haben wird. Wie ein Bleigewicht wird ihr der Widerstand der eigenen Parteigenossen anhängen und sie am Fortschreiten und Aufsteigen hindern.

Vom Balkan.

Die formelle Unterzeichnung des gesamten Friedensvertrages wird morgen oder übermorgen erfolgen, der Termin ist jedoch noch nicht festgesetzt. Gestern wurde das Abkommen bezüglich der Festsetzung der Grenze unterzeichnet, und die Waffenruhe in einen Waffenstillstand von unbeschränkter Dauer umgewandelt. Die Revision des Friedensvertrages muß innerhalb zwei Wochen erfolgen, da er sonst in Kraft tritt.

Die Großmächte und die Revision des Bukarester Vertrages.

Die russische und österreichische Note, die eine Revision des Bukarester Friedensvertrages verlangen, wurden im Laufe der gestrigen Konferenz bekannt gegeben, worauf die bulgarischen Unterhändler eine entsprechende Erklärung, die griechischen Unterhändler eine Gegenerklärung verlasen. In rumänischen Regierungskreisen ist man über die Revisionspläne der beiden Großmächte sehr beunruhigt. Die Presse kritisiert sie abfällig, glaubt aber, daß ein Protest erfolglos bleiben werde, da sich die andern Großmächte Rußland und Oesterreich anschließen werden.

Gegen die Revision.

Der hiesige serbische Gesandte in Paris legt in einem Schreiben an den „Temps" die Gründe dar, die gegen eine Revision des Bukarester Vertrages durch die Großmächte sprechen.

1. Eine Intervention der Großmächte habe sich bisher stets auf das Verhältnis zwischen der Türkei einerseits und den christlichen Balkanstaaten andererseits beschränkt. Der

Landesbibliothek Oldenburg

Bukarester Friede ist aber ein Abkommen der christlichen Balkanstaaten unter sich.

2. Als der Berliner Kongreß im Jahre 1878 den Frieden von Stefano abänderte, besaßen die Balkanstaaten keine eigentliche Existenzberechtigung. Einige von ihnen waren türkische Vasallenstaaten. Inzwischen sind 35 Jahre vergangen, die Balkanstaaten sind heute unabhängige von Europa anerkannte Königreiche. Dies schließt eine Einmischung der Mächte aus.

3. Der britische Gesandte in Bukarest hat die ihm vor drei Tagen zugegangene Note an die Balkanverbündeten zurückgezogen, in der seine Regierung die Absicht einer Revision des Bukarester Vertrages ankündigte.

Bulgariens letzte Hoffnung.

Der Bukarester Korrespondent der „Köln. Ztg." telegraphiert: Der Entschluß zu der Beendigung der Verhandlungen, ferner zu der Festlegung des Wortlautes des Vertrages und zu der Unterzeichnung ist den bulgarischen Vertretern nicht leicht geworden. Aber die schroffe Haltung Rumäniens ließ keinen Ausweg. Der bulgarische Bevollmächtigte Tontschew erklärte mir, daß Bulgarien jetzt die Früchte seiner früheren fehlerhaften Politik ernte, und daß Bulgarien es tragen müsse und ertragen werde. Europas öffentliches Gewissen könne noch etwas ändern. Wenn man wirklich für Völkerfriede und Völkerglück arbeiten wolle, so müsse man gegen die Bestimmungen einschreiten, die Bulgarien, durch vier Staaten gezwungen, durch einen fünften bedroht, heute unterzeichnete. Ein Friede sei es nicht. Den Frieden erwarte man von Europa.

Das neue Fürstentum Albanien.

Die Albanische Korrespondenz meldet aus Skutari: Der Vorsitzende der Internationalen Kommission, Vizeadmiral Burney, hat im Auftrage der europäischen Regierungen öffentlich kundgemacht, daß Albanien durch Beschluß der Botschafterreunion zum Fürstentum erhoben worden sei. Diese Bekanntmachung wurde mit großem Jubel aufgenommen, man flaggte und veranstaltete Umzüge, an denen sich Tausende von Personen aller Klassen beteiligten.

Der Zusammenbruch des Balkanbundes.

Gutem Einvernehmen nach soll der Führer der bulgarischen Friedensdelegierten, Tontschew, dem Bukarester russischen Gesandten v. Schebeko gegenüber erklärt haben, der serbische Einbruch in Mazedonien lasse jeden Gedanken an ein künftiges neues Bündnis zwischen Bulgarien und Serbien als ausgeschlossen erscheinen. Auch in Sofia wird der Friede von Bukarest als der völlige Zusammenbruch des Balkanbundes angesehen. An eine Wiederaufrichtung des Balkanbundes sei nicht mehr zu denken. In dem gleichen Sinne spricht sich auch die kapitalistische „Presse" aus und sagt, kein Bulgare werde je einem Serben oder Griechen wieder die Freundeshand reichen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Dr. Neumann-Hofer im 6. lippischen Landtagswahlkreise unterlegen.

Bei der gestrigen Ersatzstichwahl im 6. lippischen Landtagswahlkreise hat der bisherige liberale Abgeordnete Dr. Neumann-Hofer, der sein Mandat niedergelegt hatte und als Kandidat der Liberalen wieder aufgestellt worden war, eine Niederlage erlitten. Der Christlich-Soziale Kreiling wurde mit 784 gegen 778 Stimmen der Liberalen gewählt.

Nachwirkungen der Krupp-Affäre.

Nach einer Mitteilung der „Täglichen Rundschau" ist die Prüfung der militärischen Rüstungslieferungen zurzeit der Gegenstand eifrigster Beratungen zwischen den beteiligten Behörden. Die Verhandlungen werden in einer gemischten Kommission stattfinden, deren Zahl sich etwa in gleicher Weise auf parlamentarische und nichtparlamentarische Mitglieder verteilt. Außerdem werden zahlreiche Sachverständige einberufen werden, um der Kommission mit ihrem Gutachten zur Verfügung zu stehen.

Der „neue" Reichstag

vom Januar 1912 wird auffallend rasch verbraucht. Jetzt, nach kaum anderthalbjährigem Bestehen, muß die 24. Nachwahl stattfinden. Schon das Jahr 1912 brachte dreizehn Nachwahlen. Bis jetzt sind nach der „Tägl. Rundschau" neunzehn Nachwahlen erledigt. Fünf Nachwahlen stehen noch aus, und zwar in Landshut (bisher Zentrum), Neumark-Oberpfalz (bisher Zentrum), Dresden-Land (bisher sozialdemokratisch), Angerapp-Pillkallen (bisher konservativ) und Rastatt-Buhl-Baden (bisher Zentrum). Da die Wahlprüfungskommission bereits die Wahlen der Abgeordneten Haupt (Sozialdemokrat) und Koelsch (nationalliberal) für ungültig erklärt hat und Anträge vorliegen, die noch weitere Mandate kassieren wollen, ist auch in Zukunft für Nachwahlen reichlich gesorgt.

Unpolitisches.

Das Unglück in Swinemünde.

Swinemünde, 8. Aug. Für heute nachmittag hatten die Badegäste eine öffentliche Versammlung einberufen, in der die Frage erörtert werden sollte, ob die Badeverwaltung genügend für Rettungsmittel vorgesorgt und ob die Behörden ihre Schuldigkeit getan hätten. Die Versammlung konnte nicht stattfinden, da sie in letzter Stunde verboten wurde, mit der Begründung, es handle sich um eine öffentliche Versammlung, die vorher polizeilich angemeldet werden müsse. Das Nachforschen nach den Leichen der Verunglückten ist heute abend endlich von Erfolg gekrönt worden. Bis um 6 Uhr hatte ein Dampfer mit der Fangleine acht Leichen geborgen. Ihre Identifizierung ist jedoch bis zur Stunde noch nicht gelungen. Man weiß bis zur Stunde noch nicht, wieviel Personen eigentlich ihr Leben eingebüßt haben, da keiner der Insassen, auch der Bootsführer nicht, angeben kann, wieviel Personen sich genau im Boote befanden, und da sich die Angehörigen der Verunglückten nur zum kleinsten Teile gemeldet haben. Ebensowenig ist bis jetzt durch die Untersuchung die Ursache des Unglücks festgestellt worden. Wie es bei derartigen Vorkommnissen zuzugehen pflegt, weichen auch diesesmal die Aussagen der Zeugen in wesentlichen Punkten voneinander ab. Im Laufe des gestrigen Nachmittags stellte sich heraus, daß die 29 Jahre alte Frau Magdalene des Kaufmanns Leucht aus Berlin-Wilmersdorf vermißt wird. Leucht wurde gerettet, seine Frau dürfte als dreizehntes Opfer zu betrachten sein. Weiter läuft die Nachricht ein, daß gestern mittag ein Dr. Hirsch aus Berlin in einem Motorboot von Misdroy nach Swinemünde gefahren sei, um hier eine Segelpartie zu unternehmen. Seit jener Zeit wird er vermißt, man befürchtet, daß er gleichfalls zu den Opfern der Katastrophe gehört.

*

„Der weiße Heiland." Gerhart Hauptmann teilt der „National-Zeitung" auf eine Anfrage mit, er arbeite zurzeit an einem neuen Drama, das den Titel „Der weiße Heiland" führen soll. Außerdem beschäftigt sich Hauptmann augenblicklich mit der Dramatisierung der Novelle „Herrn Arnes Schatz" von Selma Lagerlöf.

Ein eigenartiger Unfall. In Schwallungen erkletterte ein Bauernknecht im Traumzustande beim Schlafwandeln den Leitungsmast einer Ueberlandzentrale und wurde durch den über 3000 Volt starken elektrischen Strom sofort getötet.

Nachricht von Staxrud. Geheimrat Miethe, in Ahrenshoop als Kurgast, hat folgende Depesche vom Kapitän Staxrud erhalten: Angekommen mit Biehler und vier Begleitern im Eisfjord. „Herzog Ernst" auch dort.

5000 M Belohnung. Konsul Fritz Ehrlich aus Breslau, der zurzeit in Partenkirchen weilt, hatte, wie gemeldet, auf Nachrichten über den Verbleib seines Sohnes stud phil. Hans Ehrlich eine Belohnung von 1000 M ausgesetzt. Die Belohnung ist jetzt auf 5000 M erhöht worden. Hans Ehrlich wird seit dem 27. Juli vermißt, nachdem er von Partenkirchen aus eine Tour unternommen hatte.

Berlin—Königsberg. Der Flieger Friedrich mit Oberleutnant Zimmermann als Passagier, der gestern früh um 4.30 Uhr in Johannisthal mit seiner Etrich-Rumpler-Taube zum Ostpreußischen Rundfluge aufgestiegen ist, ist gegen 11 Uhr in Königsberg glatt gelandet. Roth mußte in der Neumark eine Notlandung vornehmen.

Eine unbarmherzige Pflegemutter. Die 34jährige geschiedene Ehefrau Sp., die Anfang des Jahres 1912 von Chemnitz nach Hannover gezogen ist, hatte ein zweijähriges fremdes Kind angenommen. Wie Nachbarn dieser Angeklagten bekundeten, hat sie das Kind andauernd schlecht behandelt. Die Zeugen beobachteten, daß sie bei jeder geringsten Gelegenheit das Kind schlug und stieß, so daß das Kind fast nie fleckenfrei gewesen ist. Sie hat sich in empörenden Redensarten gegen und über das Kind ergangen und hat in einem Falle das Kind einfach von sich geworfen und das am Boden liegende noch getreten. Um das Schreien des Kindes zu stillen, klebte die grausame Pflegemutter dem Kind ein großes Heftpflaster auf den Mund. Diese Rabenmutter, die hartnäckig zu leugnen versuchte, wurde der Kindermißhandlung überführt und von der Ersten Ferienstrafkammer Hannover zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Wo das Strenge mit dem Zarten . . ." In der „Jugend" schreibt R. Hirschberg-Jura: In der Umgebung von München sah ich gestern am Gartentor einer Villa einträchtig folgende Inschriften beisammen: Rechts: „Vor dem Hunde wird gewarnt," links: „Achtung! Selbstschüsse!" und überm Drücker: „Grüß Gott! Tritt ein! Bring Glück herein!" Ich fühlte mich sogleich in Harmonie mit dem Unendlichen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 9 Aug.

* Zur Regimentsfeier. Die Festvorstellung im Theater, die am Freitag vor geladenen Zuschauern stattfindet (jeder erhält seinen bestimmten Platz), soll am Donnerstag um 7.30 Uhr der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden. (Siehe die heutige Anzeige.) Prolog und lebende Bilder mit verbindendem Text werden für den mäßigen Preis von 1 Mk. und 50 Pfg. in einer Vorstellung vorgeführt, die etwa anderthalb Stunden dauert. Erfahrungsgemäß werden solche Festvorstellungen stark besucht. Der Vorverkauf zu derselben beginnt Montag um 9.30 Uhr.

* Abermals eine Uraufführung im Oldenburger Hoftheater, die aus auswärtigen Blättern bekannt wird! Die „B. Zeit am Mittag" schreibt: „Will und Wiebke", das neue Lustspiel von Fedor von Zobeltitz, gelangt am 25. September am Hoftheater zu Oldenburg zur Uraufführung. Außerdem erwarben es bisher das Hoftheater in Kassel und die Stadttheater in Köln a. Rh., Leipzig und Dortmund.

* Schmückt die Stadt! Das Regimentsjubiläum zieht viele Besucher in unsere gastfreie Stadt. Da sollte man Straßen und Häuser zum Empfange schmücken und den alten 91ern zeigen, daß das Gerede von der Anhänglichkeit kein leerer Schall ist. Also Fahnen und Kränze, Guirlanden und Blumen heraus zum Regimentsjubiläum!

* Der Direktor der Staatlichen Kreditanstalt macht im Inseratenteil der heutigen Nummer darauf aufmerksam, daß die im gegenwärtigen Voranschlag der Landeskasse zu Zinsbeihilfen für Anstaltsdarlehen auf Einfamilienhäuser bereitgestellten Mittel erschöpft sind.

* Zur Genickstarre bei der Artillerie. In fast sämtlichen oldenburgischen Zeitungen befindet sich folgende Notiz:

Zu dem genickstarreverdächtigen Artilleristen sind noch weitere drei Mann gekommen, die ebenfalls ins Lazarett gebracht worden sind.

Wie uns auf Anfrage vom Regiment mitgeteilt wird, ist die Nachricht vollständig erfunden. Nur ein Mann befindet sich wegen Genickstarre im Krankenhause, erfreulicherweise geht es ihm seit gestern wesentlich besser.

* Konferenz der deutschen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften. Die Konferenz wurde gestern vom Landtagspräsidenten, Oekonomierat Schröder, eröffnet. Nachdem derselbe die Anwesenden und namentlich die Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden begrüßt hatte, nahm Minister Scheer das Wort, um den aus allen Gauen des Deutschen Reiches erschienenen Vertretern der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften ein herzliches Willkommen zuzurufen und ihnen ein gutes Gedeihen ihrer Verhandlungen zu wünschen. Darauf überbrachte der Senatspräsident Professor Dr. Ing. Hartmann Grüße und Wünsche der Aufsichtsbehörde, des Reichsversicherungsamtes in Berlin, und Oberbürgermeister Tappenbeck sprach in treffenden, warm empfundenen und Widerhall findenden Worten den Willkommgruß namens der Stadt Oldenburg. Es folgten dann eingehende Verhandlungen und Beratungen über die Unfallverhütung beim Gebrauche landwirtschaftlicher Maschinen. Nachmittags fuhren die Herren zur Besichtigung der Wesermarsch und der Seekabelwerke nach Nordenham. Von dieser Tour kamen sie abends hoch befriedigt zurück. Heute werden die Beratungen fortgesetzt.

* Eine merkwürdige Himmelserscheinung beobachtete ich — so schreibt uns eine Leserin unseres Blattes — gestern abend um 9.30 Uhr am südwestlichen Himmel. Dort wurde ein rötliches Licht sichtbar, das immer größer wurde, dann aber abnahm und schließlich verschwand. Die ganze Erscheinung mag wohl eine Viertelstunde gedauert haben. Was mag das gewesen sein? — Wir wissen es nicht. Vielleicht haben andere Leser eine ähnliche Beobachtung gemacht, die sie uns mitteilen.

* Geh. Kommerzienrat Dr. ing. h. c. August Haarmann in Osnabrück, ein auch hier bekannter Großindustrieller, ist an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben. Haarmann wurde im Jahre 1840 in Blankenstein a. d. Ruhr geboren; er erwarb sich in fünfjähriger Arbeitstätigkeit als Kohlenbergmann mit eigener Hand die Mittel zu seiner geistigen Ausbildung und bezog dann das Gewerbeinstitut und die Bergakademie in Berlin. Nach vollendetem Studium arbeitete er zunächst als Puddler auf der damaligen Steinhauser Hütte in Witten a. d. Ruhr. Nach verschiedenen Durchgangsstellen wurde er 1868 Betriebschef, und im Jahre 1870 Administrationsmitglied der Heinrichshütte bei Hattingen, um dann 1872 zur Leitung des Osnabrücker Stahlwerks berufen zu werden. 1890 wurde H. Generaldirektor des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins in Osnabrück. Als Ingenieur hat er sich um die konstruktive Ausgestaltung des Eisenbahn-Oberbaues wesentliche Verdienste erworben. Auch hat er tatkräftig zur wirtschaftspolitischen Förderung der deutschen Industrie beigetragen, und war Vorsitzender der Osnabrücker Handelskammer, Mitglied des Preuß. Landeseisenbahnrats, Senator der Stadt Osnabrück, Ausschußmitglied des Zentralverbandes deutscher Industrieller, Vorstandsmitglied des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute und der nördlichen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller. Bekannt war er in weiten Kreisen als der Begründer des einzig in der Welt dastehenden Osnabrücker Gleismuseums, das auf der Düsseldorfer Ausstellung 1902 u. a. die besondere Aufmerksamkeit des Kaisers auf sich zog und nun im Besitz des Preußischen Staates ist. Haarmann hat ein wissenschaftliches Werk über die Geschichte des Eisenbahngleises geschrieben, das eine Forschungsarbeit ersten Grades darstellt. Wegen dieses Werkes und wegen seiner Verdienste um die Ausgestaltung des Eisenbahn-Oberbaues wurde Haarmann von der technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg zum Dr. ing. h. c. ernannt.

* Erfolg mit seinem Polizeihund „Klaus" hatte der frühere hiesige Schutzmann Ostermann, der Mitte Juli als Gendarm in Birkenfeld angestellt wurde. In der „Birkenfelder Landeszeitung" wird darüber folgendermaßen berichtet: Seit ungefähr vierzehn Tagen befindet sich unser Ort Bosen und die weitere Umgebung in steter Aufregung. Schon einmal wurde hier bei Pferdehändler Baum eingebrochen, am letzten Sonntag wurde von drei Wegelagerern ein Raubmordversuch auf der Straße zwischen Türkismühle und Sötern an einem jungen Manne aus Sötern verübt, der vom Rade gestoßen und mit einem Knüppel über den Kopf geschlagen wurde. An den Folgen liegt der Ueberfallene noch schwerkrank darnieder. Nun wurde wiederum in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag ein zweiter bei Herrn Baum versucht, wobei jedoch die Einbrecher verscheucht wurden. Am Sonntagmorgen wurde der Einbruch bemerkt, und Wachtmeister Wollmer veranlaßte die Requirierung des Gendarmen Ostermann nebst seinem Polizeihund, der gleich bei dieser Erprobung in unserem Fürstentum sich glänzend bewährte. Zehn Stunden nach der Tat, gegen 11 Uhr mittags, nahm Klaus, seit kurzem Polizeihund für das Fürstentum Birkenfeld, die Spur auf, verfolgte sie bis in den Priesberg und hatte auch in wenigen Minuten das Lager der Einbrecher im Waldesdickicht aufgestöbert und verbellt. 3 Männer flüchteten beim Näherkommen der Gendarmen. Nacheinander riß Klaus zwei der Männer zu Boden, einen dabei auf der Flucht übel zurichtend, bis ihre Festnahme erfolgt war. Gegen den entkommenen dritten wurde durch die Ortsschelle die Einwohnerschaft von Sötern und Schwarzenbach aufgeboten. Der ganze Priesberg wurde von Hunderten von Einwohnern umstellt und in dem Kesseltreiben wurde der dritte Einbrecher gefaßt. Alle drei Burschen, die aus dem Saarrevier stammen, haben bereits gestanden und sind nach Nohfelden ins Gerichtsgefängnis eingeliefert worden.

* Zwischen die Puffer geraten. Amtlich wird uns mitgeteilt: Am 7. Aug. ist auf dem Pier in Brake beim Verschieben von Wagen der Gelegenheitsarbeiter W. zwischen die Puffer geraten. Nach Angabe des Arztes bestehen die Verletzungen in Quetschungen des Beckens und des Unterleibes. Der Verunglückte ist sofort in das Amtsverbandskrankenhaus in Brake aufgenommen.

* Von einem harten Schicksalsschlag wurde gestern die Familie Stöver in Donnerschwee betroffen. Die 28jährige Tochter Gretchen, die in der Nikolausstraße schneiderte, unternahm gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr mit einem Kinde der betreffenden Familie, wo sie tätig war, eine kleine Bootfahrt. Die kurze Strecke von der Post bis zum Hafen sollte ihr verhängnisvoll werden. Beim Aussteigen an der Landungsbrücke verlor sie das Gleichgewicht, stürzte ins Wasser und ertrank. Es waren gleich mehrere Personen zur Stelle, die sich an der Rettungsarbeit beteiligten, aber vergeblich. Nach einer Stunde barg man die Leiche. Es wurden sofort Wiederbelebungsversuche angestellt, wobei sich besonders der Matrose Wütge von der Lensahn, der sich auch tatkräftig an den Rettungsarbeiten beteiligt hatte, rühmlich hervortat. Er wurde besonders von dem Schiffszimmermann Osterloh und Vorarbeiter Jürgens von der Firma Lieke, unterstützt. Man rief, als man die Leiche geborgen hatte, Dr. Hoffmann, der auch sofort erschien, aber jede Hilfe war vergeblich!

* Im Theaterrestaurant findet heute ein Extrakonzert vom Gansberg-Ensemble aus Bremen statt. (Siehe Ins.)

* Die Männerbadeanstalt bleibt wegen des Schwimmfestes morgen von 11 Uhr an geschlossen.

* Umbau. Wirt G. Sandvoß an der Donnerschweerstraße Nr. 6 hat einen vollständigen Umbau seiner Wirtschaft vorgenommen und das Lokal bedeutend vergrößert. Auch hat er ein wertvolles elektrisches Orchestrion aufgestellt.

Landesbibliothek Oldenburg

Wettervorhersage für Sonntag:
Schwachwindig. Ziemlich kühl. Wechselnde Bewölkung. Teilweise Regen.
Wassertemperatur in der städtischen Flußbadeanstalt heute vormittag 11 Uhr 11 Grad, Lufttemperatur 11 Grad Reaumur.

*

* Ohmstede, 9. Aug. Der landwirtschaftliche Verein Ohmstede hält Dienstag, den 12. August, in Siebels Wirthaus eine Versammlung ab, in der über Tierschauangelegenheiten beraten werden soll. (S. Inserat.)

s, Brake, 8. Aug. Der Amtshauptmann erließ eine Verfügung, nach der die sogen. Schiebe- und Wackeltänze verboten werden. Für den Amtsbezirk Elsfleth und Butjadingen, aus denen in letzter Zeit oft Klagen über die unanständige Tanzerei kamen, wird ein gleiches Verbot erlassen werden.

hs. Westerstede, 9. Aug. In der letzten Nacht wurde die Ladenkasse der Schlachtermeister Gebr. Polack ausgeraubt. Den Dieben fielen 200 M in die Hände.

Δ Blexen, 8. Aug. Der Turnerbund Blexen wird Sonntag, den 31. ds. Mts., ein Sommerfest, verbunden mit einem Wetturnen aller Abteilungen abhalten. Als Kampfplatz wurde der grüne Platz vor der Strandhalle am Badestrand ausersehen. Nach dem Gauspieltag am kommenden Sonntag in Oldenburg entsendet der Verein zwei Turner und zwei Turnerinnen. Ferner wird sich der Verein an dem Eilbotenlauf am 18. Oktober, der in Bremerhaven beginnt und über die historischen Stätten Blexens weiter nach Nordenham führt, beteiligen.

b. Barßel, 9. Aug. Mehrfach ist hier die Gründung einer Viehverwertungsgenossenschaft, besonders im Interesse des Schweinehandels, angeregt worden. Man plant jetzt, mehrere Ortschaften im Norden unseres Amtes, zu einer Genossenschaft eventuell zu vereinen. — Am Sonntag ist das diesjährige Barßeler Schützenfest.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Von der Botschafterkonferenz.

London, 9. Aug. Die Botschafter erörterten gestern die am vorigen Dienstag gemachten Vorschläge für das Programm der internationalen Kommission, die die Grenze gegen Albanien an Ort und Stelle festlegen soll. Man kam zu dem Ergebnis, diese Fragen den einzelnen Regierungen wegen der Einzelheiten zur erneuten Prüfung zu übermitteln. Die Konferenz wird sich am Montag mit den von den Regierungen gemachten Abänderungsvorschlägen beschäftigen.

Die bulgarische Erklärung.

Bukarest, 9. Aug. Die Erklärung der bulgarischen Delegation in der gestrigen Konferenz nach der Mitteilung der Noten Oesterreich-Ungarns und Rußlands besagte, daß dieser Schritt wesentlich zur Anerkennung der Friedensbedingungen seitens der bulgarischen Delegierten beigetragen habe.

Kein Entgegenkommen der Serben.

Bukarest, 9. Aug. Gestern kam es zu scharfen Auseinandersetzungen wegen der Schul- und Kirchenfragen. Serbien lehnte nicht nur jedes Entgegenkommen ab, sondern weigerte sich überhaupt in eine Diskussion der Fragen einzutreten. Die Griechen verlangen, daß das Friedensprotokoll ein Sonderabkommen mit Bulgarien in den Schulen- und Kirchenfragen auf der Grundlage der Gegenseitigkeit enthalten. Die Haltung der Serben erregt ebenso wie das Vorgehen der Griechen allgemeines Aufsehen.

Chefredakteur Wilhelm von Busch. Ständiger literarischer Mitarbeiter Dr. Richard Hamel. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Otto Schadwel, für Lokales: J. Meyloeg, für den Anzeigenteil: Th. Abdick. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat		Thermometer °Cels.	Barometer mm	Monat	Lufttemperatur höchste	Lufttemperatur letz. Nacht niedrigst
8. Aug.	7 Uhr nm.	+ 14	761,2	8. Aug.	+ 17,4	+ 6,3
9. Aug.	8 Uhr vm.	+ 10,1	760,1	9. Aug.	—	

OPEL
Motor-Wagen-Fahrräder
Man verlange Russelsheim a/M. Preisliste.
Fahrradvertreter:
Joh. Lehmkuhl, Oldenburg, Ofenerstrasse 30.
H. Ricklefs, Oldenburg, Pferdemarkt 2.

Die
Männerbadeanstalt
ist morgen von 11 Uhr ab für das Publikum geschlossen.
Der Stadtmagistrat.

Immobilverkauf.
Südmoslesfehn Handelsgärtner Kouwenhoven daselbst läßt seine zu Südmoslesfehn, direkt am Kanal und nahe der Stadt Oldenburg schön belegene
Besitzung,
bestehend aus dem gut eingerichteten Wohnhause und plus 8½ Hektar Acker- und Weideland bester Bonität,
öffentlich meistbietend mit beliebigem Antritt verkaufen.
Verkaufstermin steht an auf
Mittwoch, den 20. August d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in Wöbkens Gasthause zu Eversten IV (Hundsmühlen).
Wegen seiner vorzügl. Lage an zwei Kanälen und direkt am schönen Hundsmühler Walde ist die Besitzung auch als Sommersitz sehr geeignet.
Kaufliebhaber laden ein
Georg Schwarting,
amtlicher Auktionator, i. Fa.:
Bernhd. & Georg Schwarting,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.

Donnerschwee. Zu verkaufen ein guterhaltener Landauer, ein neuer Ackerwagen, 3 Rollwagen und 2 kleine Handwagen.
Peter Strahl.

Donnerschwee. Gelegentlich der
Schweine-Auktion
Am Mittwoch, den 13. d. Mts., nachm. 4 Uhr,
kommen mit zum Verkauf:
1 Landauer,
1 neuer Ackerwagen,
1 neuer Rollwagen,
2 gebrauchte Rollwagen,
1 platter Handwagen,
1 Federwagen.
Kaufliebhaber versammlen sich bei Müllereibes. Aug. Schmidts Hause.
A. Paruffel, amtl. Aukt.

Neue große
Vollheringe
Stück 10 Pfg.
sowie
f. marinierte Heringe
empfiehlt
Joh. Voss, Nadorsterstr.

Weidger. Jäger
sucht Beteiligung an nur guter Jagd (ev. Alleinpacht. — Offert. unter S. 3054 d. Exp. d. Bl.

Grossherzogliches Theater.
Donnerstag, den 14. August:
Oeffentliche Generalprobe
zur
Festvorstellung
zur
Feier des 100jährigen Bestehens des Oldenb. Infant.-Regts. Nr. 91.
Prolog.
Lebende Bilder mit verbindendem Text.
Preise der Plätze: I. Rang u. Parkett 1 Mk., alle übrigen Plätze 50 Pfg.
Anfang 7½ Uhr.
Vorverkauf im Hauptportal des Theaters: Montag, 11. August, von 9½ Uhr an.

Imprägnierte Zelt- und Budenstoffe
liefert allerbilligst
A. Schmidt, Kaiserhaus, am Stau.

Osternburger Schützenverein.
Die an dem Ausmarsch zum Oldenburger Schützenfeste teilnehmenden Mitglieder versammeln sich am Sonntag, den 10. August, um 11½ Uhr im Neuen Hause.
Der Hauptmann.

Gasthaus zur guten Quelle.
In meinem neu renovierten Lokal findet
heute und morgen
Großes
Einweihungsfest
statt.
KONZERT.
Ende 2 Uhr.
Um gütigen Zuspruch bittet
G. Sandvoß.

Oldenbrok.
Der Ablanzball meiner Schüler findet Mittwoch, d. 13. August, nachmittags 4 Uhr in Kleen's Gasthof statt. Abends 9 Uhr:
Ball
für Erwachsene,
wozu freundl. einladen
H. Thoms. J. Kleen.

Neuenbrok.
Am Sonntag, den 7. September:
: Ball, :
wozu freundlichst einladet
H. Meyer.

Landwirtschaftlich. Verein Ohmstede.
Am Dienstag, den 12. August, abends 7 Uhr:
Versammlung
im Ohmsteder Krug.
Tagesordnung:
Besprechung der Tierschau; Bewilligung eines Ehrenpreises; Eingänge.
Der Vorstand.

Heiratsgesuche.
Evangelische Waise, 75 000 Fr. Barvermögen, hübsch. Aeußere, wünscht Heirat mit solidem, religiösem Herrn, wenn auch ohne Vermögen.
Schlesinger, Berlin 18.

Junges Mädchen, 22 Jahre alt, vermögend, mit angenehmen Aeußeren, sucht die Bekanntschaft eines Landwirts zwecks baldiger Heirat. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.
Offerten unter S. R. 400 postlagernd Abbehausen.

Zu verk. ein 1½j. bestes Kuhrind und ein 9 Mon. altes bestes Kuhkalb. Bloherfelder Ch. 54.

Bergamotten
zu verk. Rebenstr. 48.

Bürgerfelde. Zu verkauf. eine Milchziege. Sackweg 43.

Kaninch., à 1.50 M. Lerchenstr. 31.

Langenscheids engl. Briefe sowie Bücherschrank od. B. z. k. ges. Angebote erb. u. S. 3056 an die Expedition d. Bl.

F. R. 14,6 s. herzl. Glückw. und Gruß.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Schmidt.

Verreist.
Tierarzt Freels.

Zurückgekehrt.
Dr. med. Karl Müller

Von der Reise zurück.
Dr. med. A. Witte
Frauenarzt,
Bremen, Nordstrasse 22.
Sprechstd.: 8—10.1, 3½-5½ Uhr.
Sonntag, den 10. August, keine Sprechstunde.

Dr. med. Cremer
Augenarzt
Gottorpstr. 9a.

Familien-Nachrichten.

Vermählungs-Anzeigen.

Statt Karten.
Gustav Schwentser
Martha Schwentser
geb. Janssen
empfehlen sich als Vermählte.
Lehe, Dorotheastr. 6.

Todes-Anzeigen.

Oldenburg, den 8. Aug. 1913. Heute entschlief sanft unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter, die
Ww. Johanne Müller
geb. Thomßen
im 86. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Lehrer Karl Müller und Fam., Delmenhorst.
Eisb.-Revis. Herm. Müller u. Fam., Oldenburg.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 12. Aug., um 9 Uhr von Friedas Friedenshöhe aus statt.

Oldenburg, d. 8. August 1913. Heute vormittag 11 Uhr entschlief nach langem Leiden im 65. Lebensjahre unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Adeline Catharine Oesting.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
H. Oesting.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 12. August, vormittags 9 Uhr, vom Sterbehause, Bürgereschstraße 22 aus, auf dem St. Gertrudenkirchhof statt.

Statt Ansage!
Eversten, 7. August 13.
Heute morgen um 9½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden infolge einer Operation meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante
Henriette Schüttler
verwitw. Loegel, geb. Plöger
im Alter von 47 Jahren.
Dieses bringt tiefbetrübt zur Anzeige
Familie Schütte
nebst Angehörigen.
Beerdigungstag wird noch bekannt gegeben.

Schweiburg, 6. August 1913.
Heute nachmittag 7¼ Uhr entschlief in seinem 19. Lebensjahre unser lieber, hoffnungsvoller Sohn
Anton Wilhelm.
In tiefer Trauer:
Johann Meier und Fam.
Beerdigung findet am Dienstag, den 12. August, nachm. 4 Uhr, statt.

Danksagungen.
Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters in so reichem Maße erwiesene Teilnahme sagen wir allen, die ihm das letzte Geleit gaben, seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, sowie dem Kriegerverein Hammelwarden für die große Beteiligung, besonders dem Herrn Pastor Bultmann für die trostreichen Worte am Grabe im Namen aller Angehörigen unsern
herzl. Dank.
Geschwister Reimers, Käsebürg.

Weitere Familien-Nachrichten.
Geboren (Sohn): R. Thomssen, Leer; A. Veenekamp, Veenhusen. — (Tochter): Hinrich Eilts, Friederikensiel; Tamme Fleßner, Ostgroßefehn; W. Hippen, Großwolde.
Gestorben: Anbauer E. Brinkmann, Augustfehn, 80 J. Oberheizer August Krause, Olden. Warfsmann Hinrich Follers, Poppenburg, 53 J. Wwe. Margarete Voß geb. Reinholz, Emden, 71 Jahre. Wwe. Anna Behrens geb. Eilers, Hooksiel, 75 Jahre. Johanne Friederike Behrens geb. Alexander, Luggerei, 46 J. Catharina Mellen geb. Weeris, Emden, 79 Jahre. Franka Kloppenburg, Collinghorst, 7 Mt.

Friedrichsfehn.
Am Dienstag, den 12. August d. J. feiern die Eheleute Friedr. Hoffmann das Fest der silbernen Hochzeit. Viel Glück und Segen dem Jubelpaar.

5 Mark Belohnung
zahle demjenigen, der mir die Personen, die meiner Frau geistige Getränke und Unterkunft geben, so angibt, daß ich selbige gerichtlich belangen kann.
Zimmermann Heinr. Hollwege, Donnerschwee III.

Landesbibliothek Oldenburg

Ganz bedeutende Preisermässigung

auf sämtliche

Damen- und Kinder-Konfektion.

Restbestand **Paletots** blaue sowie moderne Stoffe engl. Art — 18^{75} 13^{50} 9^{75} 6^{90}

Restbestand **schwarze Frauen-Paletots** solide schwarze Stoffe in allen Weiten — 28^{00} 21^{50} 18^{50} 14^{50}

Restbestand **Blusen** Wolle, Tüll, Seide, Mousseline, Voile, Batist 2c. — 8^{75} 6^{75} 4^{50} 1^{95} 95 ₰

Restbestand **Kostüme** blaue und schwarze Stoffe sowie Stoffe engl. Art — 29^{50} 24^{50} 19^{75}

Restbestand **Kostümröcke** blaue und schwarze Stoffe, Stoffe englischer Art, sowie Leinen — 9^{75} 7^{75} 5^{90} 3^{90} 2^{50}

Restbestände **Kinder-Kleider u. Mäntel** verkaufe ich zu **Spottpreisen.**

In meiner Abteilung **Wäsche-, Weiss- und Leinenwaren** biete ich jetzt ganz außerordentliche Vorteile.

Damast-Betthezüge fertig genäht Stck. 5^{90} 4^{85} 3^{95}

Kissenbezüge ausgebogt sowie mit Einsätzen Stck. 1^{45} 1^{25} 98 ₰ 83 ₰

Tischtücher Damast u. Halbleinen-Qualitäten 100/110—130/160 Stck. 2^{45} 1^{95} 1^{45} 98 ₰

Handtücher solide Gerstenkorn- und Drell-Qualitäten ½ Dtzd. 2^{95} 2^{45} 1^{68} 1^{25}

Posten	**Hemdentuche**	grob- und feinfädige Qualitäten, Mtr.	48 ₰	36 ₰ 28 ₰
Posten	**Betttuch-Halbleinen**	schwere westfäl. Qualit., Mtr.	1^{45}	1^{20} 95 ₰
Posten	**Bettdamaste**	schöne seidenglänzende Qualitäten, Mtr.	1^{35}	1^{20} 89 ₰
Posten	**Bettkattune**	waschechte Fabrikate Mtr.	48 ₰	39 ₰ 25 ₰
Posten	**Handtuch-Stoffe**	Gerstenkorn und Gebild, Mtr.	48 ₰	36 ₰ 25 ₰

Damen-Hemden Vorder- u. Schulterschluß Stck. 1^{95} 1^{65} 1^{35} 98 ₰

Damen-Nachtjacken Steh- od. Umlegekragen Stck. 1^{95} 1^{75} 1^{48} 98 ₰

Damen-Beinkleider mit Stickerei oder Barmer Bogen Stck. 1^{95} 1^{58} 1^{35} 98 ₰

Kinderwäsche in großer Auswahl **spottbillig.**

Leo Steinberg, Oldenburg, Achternstr. 37.

Zahn-Atelier jetzt Haarenstraße 38, Ecke Julius Mosenplatz, Haus Schöneck, Eingang Kurwickstr. **L. Brinkmann.**

Taxameter-Auto- Fernruf **163.**

Die Umzäunung unseres Platzes am Bloher Weg soll für Reklamezwecke vermietet werden. Näh. Langestr. 48 Fussball-Klub Oldenburg v. 1897, e. V.

Brotwagen mit Verdeck, Patentachsen, vollständig nachgesehen und neu lackiert, ein- und zweispännig, auch für sonstige Zwecke geeignet, **preiswert zu verkaufen.** Wirtschaft Gustav Walljes, Alexanderstr. 39.

Zahle Geld zurück. Jede Dame erhält elegante volle Büste durch äusserliche einfache Anwendung m. Crême **DINA.** Garantieschein a. Unschädlichkeit. Dose Mk. 3.—, Nachn. 30 Pfg. mehr. 2 Dosen zur Kur erforderlich Mk. 5.—. Streng diskrete Zusendung nur durch Frau **J. Bertram, Braunschweig 15,** Nordstr.

Damenrad zu verkaufen. Markt 10.

Zu verkaufen ein gut erhalt. **Landauer,** ein schwerer **Rollwagen.** D. Möhring, Brake.

Kaninchen zu verk. Peterstr. 43.

Zum 1. Novbr. zu pachten ges. **eine Bäckerei m. Wirtschaft** od. Handlung nicht ausgeschlossen. Offerten unter S. 3049 an die Exped. d. Bl.

Cand. phil. erteilt gründl. **Nachhilfe** in all. Gymnasialfäch. Off. u. S. 3016 a. d. Exp. d. Bl.

Neues Kostüm (44) für 20 M zu verkaufen. Altburgstraße 2.

Emil Meiners, Oldenburg, MOEBEL

Nur Meinardusstrasse 39 (vorm. Lindenallee).

Meine Spezial-Einrichtungen

Komplett 320 Mk.	Komplett 580 Mk.	Komplett 780 Mk.	Komplett 975 Mk.	Komplett 1135 Mk.	Komplett 1590 Mk.	Komplett 1975 Mk.	Komplett 2420 Mk.	Komplett 3650 Mk.
Wohnzimmer	Wohn- und Speisezimmer (echt Eiche od. nussb. poliert)	Wohn- und Speisezimmer (echt Eiche)	Wohn- und Speisezimmer (echt Eiche)	Wohn- und Speisezimmer (echt Eiche)	Herrenz. (echt Eiche)	Salon (Mahagoni)	Herrenzimm. (schwer)	Salon (Mahagoni)
Schlafzimmer	Schlafzimmer (mod.)	Schlafzimmer (echt Eiche)	Schlafzimmer (echt Eiche)	Schlafzimmer (echt Eiche o. echt Mahag.)	Wohn- und Speisezimmer (echt Eiche)	Speisez. (echt Eiche) Schlafzimmer (echt Eiche od. Mahagoni)	Speisezimmer (vornehm)	Speisezim. (echt Eiche) Herrenz. (echt Eiche)
Küche	Küche (einfarbig)	Küche (natur)	Küche (pitch-pine)	Küche (pitch-pine)	Schlafzimmer Küche (pitch-pine)	Küche	Schlafzimmer (eleg.) Küche (pitch-pine)	Schlafz. (echt Birke) Küche (Carol.-pine)

sind unübertroffen in Qualität und Preiswürdigkeit.

Ca. 100 Zimmer fertig am Lager, empfehle ich einer unverbindlichen Besichtigung.

Langdauernde Garantie. Eigene Tischlerei. Telephon 1304. Grösstes Möbellager am Platze. Lieferung frei. Eigene Polsterei.

Preisliste gratis und franko!

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 215 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 9. August 1913.

Unpolitischer Tagesbericht.

Die Ursache des Swinemünder Unglückes.

Die Aufregung unter den Badegästen in Swinemünde ist ganz allgemein. Seitens des Landrats v. Boetticher sind eingehende Untersuchungen über die Ursachen des Bootsunfalles angestellt worden, die folgendes Resultat ergeben haben:

Bauer sen., der seit Jahren während der Badesaison Boote vermietet und mit seinem Schiffe Segelfahrten von längerer Dauer unternommen hat, besaß die behördliche Genehmigung, in seinem ungedeckten Boote „Friedrich Karl“ 25 Personen zu befördern. Seitens der Badeverwaltung war ein Beamter angestellt, der die an der Seebrücke liegenden Segel- und Fischerboote daraufhin zu kontrollieren hatte, daß bei Vergnügungsfahrten die Fischer nicht mehr Personen aufnahmen, als sie gemäß der Größe des Bootes fahren durften. Der Beamte war verpflichtet, etwaige Unregelmäßigkeiten sofort zur Kenntnis der Hafen- und Polizeibehörden zu bringen, die dann bei gegebenen Anlässen einschritten. Der Beamte hatte auch die Verpflichtung, des Segelns Unkundige bei schwerem Wetter vor Fahrten ohne Bootsmann zu warnen. Wie gewöhnlich, hatte Bauer gestern vor seinem Platze ein Plakat angebracht, auf dem er Personen zu einer Gesellschaftsfahrt einlud. In der Zeit von 2 bis 3½ Uhr fanden sich etwa 20 Personen zusammen, die nach Rücksprache mit dem Fischer eine Kreuzfahrt zwischen Heringsdorf und Ahlbeck auf die Dauer von eineinhalb bis zwei Stunden machen wollten. Der Ueberwachungsbeamte stellte fest, daß der Fischer sein Boot nicht überlastete, und legte deshalb der Abfahrt nichts in den Weg. Ueber den

Hergang des Unglücks

machte der Fischer folgende Angaben: Beim Wenden des Bootes habe eine Böe, wie dies häufig vorkommt, den „Friedrich Karl“ gepackt und infolge des starken Winddruckes habe das Boot sich so weit auf die Seite gelegt, daß einige Spritzwellen über Bord schlugen. Das passiert namentlich bei bewegter See, die gegen Abend herrschte, fast regelmäßig beim Umlegen und sei nicht im mindesten gefährlich gewesen. Er selbst habe die Situation vollständig beherrscht und nicht die mindeste Gefahr für seine Fahrgäste gesehen. Da jedoch namentlich die Damen bei Schräglage der Boote stets ängstlich zu sein pflegen, so habe er, als er die auf der tiefliegenden Seite Sitzenden von den Bänken aufspringen sah, ihnen zugerufen:

„Sitzen bleiben, es ist keine Gefahr.“

Durch das Beispiel der von plötzlicher Furcht Befallenen seien auch die bis dahin besonnenen Fahrgäste verleitet worden, sich zu erheben und durch das allgemeine Durcheinander sei das Gleichgewicht des „Friedrich Karl“ so heftig gestört worden, daß er, da er sich im Augenblick des Wendens in einer kritischen Situation befand, vollständig überlegte und kenterte. Im nächsten Augenblick schlug das Boot voll Wasser und alle Insassen stürzten ins Wasser. Bauer selbst klammerte sich an die Steuerpinne und vermochte zunächst wenig oder gar nichts für die Rettung der mit den Wellen Ringenden zu tun. Einige der Passagiere, auch sein Sohn sind unter die Segel geraten und ertranken, ohne sich befreien zu können.

Die Hebung des Bootes.

Das Motorsegelboot „Friedrich Karl“ wurde gestern kurz nach 1 Uhr gehoben und vom Tender der Hafenbehörde an Land in den Zollschuppen geschleppt. Doch fand man in dem Schiffskörper keine der noch vermißten Personen. Auch der vom Kaiser befohlene Taucher mußte um 1 Uhr unverrichteter Dinge seine Arbeiten einstellen, da die Strömung zu stark war. Bis nachmittags ist es nicht gelungen, Leichen zu bergen. Allem Anschein nach haben sich in dem Boot nach den neuesten Feststellungen 19 Personen, einschließlich der beiden Schiffer, befunden. Von diesen 19 Personen sind 7 gerettet, so daß 12 Personen ertrunken sind. Die beiden geretteten Schüler sind, wie nachzutragen ist, der 17 Jahre alte Gymnasiast Mannstein aus Charlottenburg und der 20jährige Berthold Friedemann aus Berlin. Die beiden noch fehlenden Vermißten sind die Geschwister Fräulein Hollatz aus Neustettin. Der als vermißt gemeldete Student Simon Blatt (nicht Blank) aus Krakau hat sich heute wieder eingefunden.

Unwille der Badegäste. — Angriffe auf die Badeverwaltung.

Zu der tiefen Trauer, die so plötzlich über das ganze, sonst so muntere Swinemünde gekommen war, gesellte sich ein steigender Unwille der Badegäste gegen die Badeverwaltung, die man ähnlich wie im Vorjahr bei der Brückenkatastrophe in Binz, beschuldigt, daß sie nicht genügende Rettungsmaßregeln getroffen habe.

Und dieser Unwille wurde zur Empörung, als vorgestern in später Abendstunde in einer Protestversammlung, wo die Einzelheiten besprochen wurden, aufsehenerregende Einzelheiten über die Rettungsaktion bekannt wurden. So erzählte einer der Geretteten, etwas Grauenhafteres als die Schreie, als das Unglück sich ereignete, habe er im Leben nicht gehört. Als der verunglückte Landgerichtsrat Franke (Berlin) gefunden wurde, schlang man um den Körper des noch Lebenden eine Leine, die über der Brust befestigt wurde. Das andere Ende der Leine befestigte man an dem Rettungsboot, das Franke aufgefunden hatte. Statt, daß man den Körper, wenn sich noch Leben in ihm befand, sofort in das Boot genommen hätte, schleppte man ihn von der Auffindungsstelle bis an den Brückenkopf im Wasser. In dem Moment, als das Rettungsboot anlegte, eilte ein Obermaschinistenmaat von der „Hohenzollern“ herzu, um Franke aus dem Wasser herauszuholen. Der Brückenwärter verweigerte dem Maat den Zutritt zu der Brücke, weil er nicht im Besitz einer Karte war. Erst am Brückenkopf konnte der Maat Franke aus dem Wasser holen. Er stellte Wiederbelebungsversuche an, die jetzt jedoch erfolglos waren.

Weiter wird behauptet, daß kein Sauerstoffapparat zur Stelle war, womit an den Geborgenen Wiederbelebungsversuche hätten angestellt werden können. Ferner erhebt man den Vorwurf, daß auch die Schiffer nicht rasch genug herbeigeeilt seien, um sich an den Rettungsmanövern zu beteiligen. Endlich beschuldigt man auch die in Swinemünde ansässigen Aerzte, daß sie fast alle untätig geblieben seien, während die hier zur Kur weilenden auswärtigen Aerzte rasch Hilfe leisteten.

*

David Popper. Aus Wien, 8. Aug., wird gemeldet: In Baden bei Wien starb im Alter von 70 Jahren der berühmte Cellist David Popper. Popper wurde am 9. Dezember 1843 zu Prag geboren und war ein Schüler Goltermanns am dortigen Konservatorium. Seit 1863 machte er Konzerttouren durch Europa und galt als einer der größten Cellisten. 1868 bis 1873 war er als erster Cellist an der Hofoper zu Wien angestellt. 1872 verheiratete er sich mit Sophie Menter. Die Ehe wurde nach einigen Jahren geschieden. Seit 1873 lebte er längere Zeit ohne Engagement, bald in London, bald in Paris, Petersburg, Wien, Berlin usw. auftretend. Zuletzt war er Professor an der Landesmusikakademie zu Pest. Popper schrieb einige bei den Cellospielern als dankbar beliebte Solosachen für sein Instrument.

Ein Rettungsturm für Unterseeboote. In Spezia fanden interessante Versuche mit einem von Kapitän Cavallini erfundenen Rettungsturm für Unterseeboote statt. Der Turm wird im Falle einer Katastrophe oder falls das Unterseeboot die Oberfläche des Meeres nicht wieder erreichen kann, von der Mannschaft bestiegen und dann durch einen einfachen Handgriff vom Schiffskörper gelöst, worauf er wie eine Taucherglocke nach oben steigt. An der Meeresoberfläche wird es dann den verunglückten Mannschaften leichter fallen, Hilfe zu erlangen. Die Versuche mit dem neuen Rettungsboot sollen sehr befriedigende Resultate erzielt haben.

Drei Fernflüge an einem Morgen. Bei prächtigem Wetter starteten gestern Morgen drei Piloten auf dem Flugplatz Johannisthal. Als erster verließ 4.30 Uhr der Flieger Friedrich mit Oberleutnant Zimmermann auf einer Etrich-Rumplertaube den Flugplatz zu einem Fernflug nach Königsberg. Ihnen folgte 5.04 Uhr der Flieger Janoir, der nach Petersburg zu fliegen gedenkt. 5.08 Uhr stieg der Harlan-Pilot Roth mit Leutnant Deckmann als Passagier zu einem Flug nach Königsberg auf. Friedrich und Roth gedenken am Ostpreußischen Rundfluge sich zu beteiligen.

Nach einer glänzend verlaufenen Nachtfahrt ist das Militärluftschiff „Z. 4“, das vorgestern abend 9 Uhr Gotha verlassen hatte, gestern morgen gegen 7 Uhr über der Stadt Königsberg gesichtet worden. Die Landung erfolgte sehr glatt gegen 7.30 Uhr. Der Oberleutnant Geyer, der ebenfalls am Ostpreußischen Rundfluge teilnehmen will, war dem „Z. 4“ eine Strecke weit entgegen geflogen. In etwa 1500 Meter Höhe führte er das Luftschiff nach seinem Bestimmungsort.

Abermals große Hitze in Amerika. Aus Missouri, Kansas und Oklahoma wird eine neue Hitzwelle gemeldet. Im 13. Stockwerk eines Wolkenkratzers in Kansas-City zeigte das Thermometer nachmittags 37.2 Grad. Ein heißer, trockener Südwind schädigt viele Felder und Gärten.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 9. August.

* **Einen sehr feinen Müller vom Siel** (aus einem Nachlaß stammend) zeigt Hofantiquar Landsberg in seinem Schaufenster. Das Bild gibt das Huntetal wieder und läßt im Hintergrunde den Kirchturm von Dötlingen sehen. Es ist reine Zufallssache, daß ein so gutes Bild des kranken Künstlers noch frei wurde. In der Staatlichen Galerie ist der Dötlinger Meister immer noch nicht vertreten.

* **Der Jungdeutschlandbund, Ortsgruppe Oldenburg,** hat vom Oldenburger Schwimmverein eine freundliche Einladung zum Besuch des Schwimmfestes am Sonntag, den 10. d. M., erhalten. Zehn seiner Mitglieder haben sich zum Wettschwimmen angemeldet, die übrigen sind als Zuschauer willkommen. Man versammelt sich um 3¼ Uhr bei der Brücke vor der Badeanstalt.

* **Der vom Oldenburger Schwimmverein gestiftete Ehrenwanderschild für die Schulenstafette,** die am Sonntagnachmittag anläßlich des Schwimmfestes des O. S.-V. von Schülern hiesiger Schulen geschwommen wird, ist im Schaufenster des Hofgoldschmiedes Knauer, Langestraße, ausgestellt. Die siegende Schule behält den Schild jedesmal für ein Jahr im Besitz und kann ihn jedes Jahr wieder verteidigen.

* **Vom Zuge überfahren.** Amtlich wird uns mitgeteilt: Gestern nachmittag 1.40 wurde die 89jährige, schwerhörige Frau Sp. von dem einfahrenden Personenzug 409 an der Ueberwegung an der Marschstraße bei Bahnhof Vechta bei geschlossenen Schranken überfahren und so schwer verletzt, daß sie um 3 Uhr den Verletzungen erlag. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

*

* **Donnerschwee,** 9. Aug. Im Grünen Hof hierselbst findet am Sonntag wieder großer öffentlicher Ball mit Aufführungen statt. (Siehe Inf.)

* **Ohmstede,** 9. Aug. Die Fortbildungsschulfrage hat wegen der in unserer Gemeinde damit verbundenen Umständlichkeiten schon des öfteren Anlaß zu Erwägungen gegeben in der Art, daß die Schüler die Schule in der Stadt besuchen möchten. In der am Montag stattfindenden Gemeinderatssitzung soll neben anderen Gemeindeangelegenheiten die Frage des Uebertritts der hiesigen Fortbildungsschüler zur Stadt behandelt werden, die hoffentlich eine Einigung in letzterem Sinne ergibt. Da jetzt schon verschiedene Handwerkslehrlinge die städtische Fortbildungsschule besuchen, ist eine Einheitlichkeit nur zu wünschen und die Rammfrage wäre dann zur Zufriedenheit erledigt.

* **Osternburg,** 9. Aug. Wie alljährlich, so läßt auch in diesem Jahre das Dragoner-Regiment umfangreiche Pionierarbeiten, wie Brückenbau usw., auf dem Osternburger Verbindungskanal hinter der Mädchenschule ausführen.

* **Osternburg,** 9. Aug. Witwe Rowehl verkaufte mit Antritt zum 1. November ihr an der Ekkardstraße, gegenüber der Knabenschule, belegenes Haus mit Garten für 10 000 M an den Hauptlehrer Brand hierselbst.

-r. **Nordenham,** 8. Aug. Ein Schreiberlehrling als Falschmünzer! Heute nachmittag wurde hier der Schreiberlehrling Schütte verhaftet, der überführt wurde, falsche Zehnpfennigstücke angefertigt zu haben. Sch. ist in einem industriellen Betriebe beschäftigt und fertigte die Geldstücke aus Blei und ähnlichem Metall an. Er konnte sie allerdings nur für Automaten verwenden. Ein Wirt, der um mehrere Mark dadurch geschädigt wurde, machte Anzeige. Der Verdacht lenkte sich auf Sch., bei dem gestern eine Haussuchung stattfand. Auf Grund dieser Untersuchung wurde Sch. heute verhaftet.

=hs= **Westerstede,** 9. Aug. Ein Unglücksfall trug sich am Donnerstagabend im benachbarten Mansie zu. Der 19jährige Knecht Gerdes aus Hollwegerfeld, bedienstet bei dem Landwirt Otto Thye, wollte ein zweijähriges Pferd reiten. Es gelang ihm auch, sich auf das junge Tier zu schwingen, doch muß er wohl plötzlich den Halt verloren haben oder es mag sein, daß das Pferd sich nicht reiten lassen wollte, genug: Gerdes stürzte herab. Das Pferd schlug hintenaus und traf Gerdes mehrere Male am Kopf, so daß die eine Gesichtshälfte fast ganz zerschlagen wurde. Gerdes, der vollständig besinnungslos war, wurde sofort in das hiesige Krankenhaus gebracht. Noch am gleichen Abend wurde der schwerverletzte Knecht durch Dr. med. Wilken operiert und verbunden. Um Gerdes soll es schlecht bestellt sein.

i. **Varel,** 9. Aug. Stadtratssitzung. Die Aufhebung von Wasserzügen wurde in zweiter Lesung genehmigt. — Für die Pflasterung des Bügelweges wurden die Mittel bewilligt, so daß in den nächsten Tagen mit der Herstellung des Chausseekastens begonnen werden kann. — Grunderwerb am Dreehörn wurde in zweiter Lesung, und Grunderwerb an der Osterstraße vom Grundstück der katholischen Kirche wurde in erster Lesung angenommen. — Der Magistratsantrag „Ausbau der Realschule zur Oberrealschule“ ergab Stimmengleichheit; die Abstimmung muß in nächster Sitzung wiederholt werden. — Der Verleihung des Gemeindebürgerrechts an einen hiesigen Einwohner stimmte der Stadtrat zu. — Eine vom Magistrat ausgearbeitete Feuerlöschordnung wurde einer sechsgliederigen Kommission zur Vorberatung überwiesen. — Die Satzungen betr. Fäkalienabfuhr wurden nach einer kleinen Aenderung angenommen. — Für den Bau eines Schuppens bei der Wanderarbeitsstätte wurden bis zu 3000 Mk. zur Verfügung gestellt.

§ **Rüstringen,** 9. Aug. Die Gendarmerie hat einen Schwindler festgenommen, und zwar in der Person des Arbeiters Hinrichs aus Accum. Er schrieb gefälschte Briefe, mit den Namen der Frau R. unterzeichnet. In diesen Schreiben wurden verschiedene Bekannte der Familie R. um Geld geprellt, insgesamt bis jetzt um 70 M. Es liegen wahrscheinlich aber noch mehr Fälle vor. Auch hat Hinrichs einigen Schlachtern auf den Namen der Frau R. Fleisch abgeschwindelt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Bürgervereinsversammlung.

Soeben lese ich zu meiner Freude in den „Nachrichten“, daß sich der Vorstand des Bürgervereins mit der Krankenkassenfrage in einer Vorstandssitzung befaßt hat, und daß diese Frage nächste Woche in einer Versammlung des Bürgervereins im „Kaiserhof“ zur öffentlichen Diskussion gestellt werden soll. Dieser Beschluß ist mit Freuden zu begrüßen, denn unsere Bürgerschaft scheint garnicht zu ahnen, von welch großer Tragweite diese Frage für alle „Herr-

Man tut gut, sich von Zeit zu Zeit daran zu erinnern, daß von all den Maßnahmen, die der moderne Mensch zur Gesunderhaltung seines Körpers vornehmen muß, die richtige Pflege der Zähne beinahe die wichtigste ist. Wenige ahnen, daß schadhafte Zähne nicht nur unser Wohlbefinden erheblich beeinträchtigen, sondern — neue Untersuchungen haben das in überraschender Weise bewiesen — häufig den Ausgangspunkt mannigfachster Krankheiten bilden können, deren Ursache oft rätselhaft blieb. Als richtig kann eine Zahnpflege nur dann bezeichnet werden, wenn die zahnzerstörenden Gährungs- und Fäulniserreger, die sich im Munde täglich neu bilden, auch täglich unschädlich gemacht werden. Das ist nur zu erreichen durch den täglichen Gebrauch eines antiseptischen Zahnpflegemittels.

Die Wirkungsweise des Odols ist eine ganz eigenartige. Während andere Mund- und Zahnreinigungsmittel, soweit sie für die tägliche Zahnpflege überhaupt in Betracht kommen, lediglich während der wenigen Sekunden der Mundreinigung ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odol noch stundenlang, nachdem man sich die Zähne geputzt hat, nach. Diese einzigartige Dauerwirkung ist aller Wahrscheinlichkeit nach darauf zurückzuführen, daß sich das Odol beim Mundspülen förmlich in die Zähne und die Mundschleimhäute einfaugt, diese gewissermaßen imprägniert und so gleichsam einen antiseptischen Vorrat hinterläßt, der noch stundenlang den zahnzerstörenden Fäulnis- und Gärungsprozessen entgegen wirkt.

Landesbibliothek Oldenburg

schaften" ist. Sobald unsere Dienstboten der Ortskrankenkasse einmal zugeteilt sind, gibt es kein „Zurück" mehr, und dann sind unsere Herrschaften mit Haut und Haar ihr ausgeliefert, die nachher die Beiträge beliebig erhöhen kann. Sollte eine Landkrankenkasse errichtet werden und man ist nach einiger Zeit nicht mit dem System zufrieden, dann kann man immer noch diese aufheben und zur Ortskrankenkasse übergehen; aber umgekehrt nicht. Deshalb muß die städtische Bürgerschaft in der beabsichtigten Versammlung Stellung zu dieser Frage nehmen, damit unsere Stadträte die Stimmung der Bürger in dieser Frage erfahren.

r.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Herabsetzung der Zwischendeckspreise. Nachdem die Canada-Pacific-Linie neuerdings die Fahrpreise wieder unterbietet, haben sowohl die Hamburger Paketfahrt- wie die Austro-Amerika-Gesellschaft die Zwischendeckfahrpreise auf 120 *M* herabgesetzt.

Zu dieser Herabsetzung hören wir noch, daß es sich um eine Maßnahme handelt, an der alle kontinentalen Gesellschaften des norddeutschen Pools beteiligt sind. Veranlaßt wurde sie durch Ratenunterbietungen, die die Kanadagesellschaft in Oesterreich vorgenommen hat, nachdem es in letzter Zeit wieder zweifelhaft geworden ist, ob das im Frühjahr erzielte prinzipielle Uebereinkommen mit dem Pool ratifiziert werden wird.

Die auf 120 *M* herabgesetzte Rate hat übrigens den Tiefpunkt, auf den sie am Beginn dieses Jahres infolge der Kämpfe zwischen dem Pool und der Kanada Pacific Co. gesunken war (90 *M*) noch nicht erreicht. Da gegenwärtig „Saison" im Auswanderergeschäft herrscht, ist es nicht sicher, ob die Raten, selbst wenn der Kampf weiter geht, wieder auf diesen Tiefpunkt zurückgehen werden.

Neuer Rekord in der Roheisenproduktion Deutschlands. Deutschlands Roheisenproduktion betrug im Juli d. J. insgesamt 1 646 882 To. gegen 1 608 305 To. im Juni und 1 505 360 To. im Juli 1912 und in den Monaten Januar bis Juli 1913 11 214 548 To. gegen 10 070 348 To. in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die Roheisenproduktion im Juli 1913 stellt demnach einen Rekord in der Gewinnung dar.

Große Weizenernte Nordamerikas. Geradezu glänzend erscheinen die Aussichten der Weizenernte in den Vereinigten Staaten von Amerika. Man hatte bereits auf sehr große Erträge gerechnet; die kürzlich bekannt gegebenen privaten Schätzungen lauteten noch wesentlich günstiger als bisher. Während im Juli die Winterweizenernte auf 483 Millionen Bsh. geschätzt worden war, lautet jetzt eine Taxe des Statistikers Snow auf nicht weniger als 525 Millionen Bsh. Da auch für Frühjahrsweizen die Aussichten sich verbessert haben, so besteht die Möglichkeit, daß die diesjährige amerikanische Getreideernte den früheren Rekordertrag noch übertreffen wird.

Kohlenmarkt und Konjunkturrückgang. Die jetzt bekannt werdenden Quartalsausweise der Ruhrkohlenzechen zeigen durchweg noch bessere Ergebnisse als für das erste Quartal. Daraus geht hervor, daß sich der Rückgang der industriellen Konjunktur auf dem Kohlenmarkte noch nicht fühlbar gemacht hat. Gegenwärtig ist der Geschäftsgang auf dem Kohlenmarkte zwar ruhiger geworden, von einer eigentlichen Abschwächung des Absatzes ist aber noch nichts zu spüren. Wenn auch die Unterbringung einzelner weniger gesuchten Kohlensorten zeitweilig schwieriger ist als in der letzten Zeit, so steht dem doch ein anhaltend starker Bedarf in anderen Sorten, namentlich in großen Nüssen, gegenüber, deren Absatz, wie überhaupt der Absatz aller Hausbrandkohlen, in der nächsten Zeit noch eine beträchtliche Steigerung erfahren dürfte. Auch der Koksmarkt, auf den unzweifelhaft bei längerer Dauer des Rückganges in der Eisenindustrie der geringere Verbrauch von Hochofenkoks ungünstig einwirken wird, dürfte im Herbst eine Stütze erhalten, und zwar durch den stärkeren Verbrauch von Brechkoks für Heizzwecke, dessen Verwendung schon an und für sich ständig zunimmt.

Berlin, 8. Aug. Geldmarkt etwas steifer, Privatdiskont 4¾ Prozent, tägliches Geld 4 Prozent.

Berlin, 8. Aug. Anlagemarkt für Balkan fest.

Berlin, 8. Aug. Börse heute ziemlich fest.

Aeußerste Schlußkurse:

	7. Aug.	8. Aug.
Diskonto	183,—	183,50
Deutsche	245,75	246,12
Handels	160,35	159,37
Bochum	221,50	220,37
Laura	169,50	168,37
Deutsch-L.	145,50	146,—
Harpen	192,—	191,12
Gelsen	184,—	184,37
Kanada	214,50	216,25
Paket	138,37	139,37
Lloyd	116,50	117,—
4proz. Russen	90,62	90,62
Nordd. Wolle	138,10	138,30
Tendenz	fest.	zieml. fest.

Kursberichte der Oldenburger Banken.

Vom 9. August.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.
(Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.)

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
I. Mündelsicher.		
4proz. Oldenb. Konsols. Rückz. b. 1919 ausg.	—,—	—,—
4proz. do. Rückz. b. 1922 ausgeschlossen	—,—	—,—
3½proz. alte Oldenb. Konsols	—,—	84,50
3½proz. neue Oldenb. Konsols (halbj. Zins.)	—,—	84,50
4proz. Oldenb. Konsols	—,—	—,—
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat. Rückz. bis 1. Januar 1917 ausg.	97,20	97,70
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat. Rückz. bis 1. Juli 1922 ausgeschloss.	97,60	98,15
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat. frühestens kündbar zum 1. April 1914	97,—	97,50
3½proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat.	87,80	
3proz. Oldenb. Prämien-Anleihe	—,—	—,—
4proz. Oldenb. Stadt-Anleihe von 1909, unkündbar bis 1919	95,—	—,—
4proz. Braker Stadt-Anleihe von 1911:		
Serie I, rückzahlbar am 1. Mai 1921	95,—	—,—
Serie II, Rückzahlung bis 1921 ausgeschl.	95,—	—,—
4proz. Butjad. Amtsverb.-Eisenb.-Anl. Rückzahl.		
4proz. Delmenh. Stadtanl. v. 1907/9 bis	95,	95,50
4proz. Heppenser Stadt-Anleihe 1917/19		
4proz. Rüstringer Amtsverb.-Anl. ausgeschl.		
4proz. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	95	—,—
3½proz. Oldenb. Kommunal-Anleihen	87,—	87,50
4proz. Eutin-Lübecker Prioritäts-Oblig., gar.	95,	—,—
4proz. Deutsche Reichs-Anl., Rückz. b. 1918 ausg.	97,45	98,—
3½proz. Deutsche Reichs-Anleihe	84,20	84,75
3proz. Deutsche Reichs-Anleihe	74,30	74,85
4proz. Preuß. Konsols, Rückz. b. 1918 ausgeschl.	97,45	98,—
3½proz. Preuß. Konsols	84,20	84,75
3proz. Preuß. Konsols	74,30	74,85
4proz. Bremer Staats-Anleihe von 1911, Rückzahlung bis 1921 ausgeschlossen	95,50	—,—
4proz. Wilhelmshavener Stadtanleihe, unkündbar bis 1918	95,—	95,50
4proz. M.-Gladbacher Stadt-Anleihe von 1911, Rückzahlung bis 1936 ausgeschlossen	93,60	—,—
3½proz. Königsberger Stadt-Anleihe	87,20	
II. Nicht mündelsicher.		
4proz. Jütländische Pfandbriefe, Serie V, in Dänemark mündelsicher	91,20	—,—
4proz. Pfandbriefe der Mecklenb. Hyp.- u. Wechselbank, Ser. VII, Rückz. bis 1919 ausgeschl.	95,20	95,75
4proz. Pfandbriefe der Preuß. Boden-Kredit-Akt.-Bank, Ser. XXVIII, Rückz. b. 1921 ausg.	94,50	95,05
4proz. abgest. Pfandbriefe der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	91,	—,—
3½proz. abgest. Pfandbr. der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	83,10	83,65
4proz. Deutsch-Atlantische Telegr.-Obligationen	91,70	—,—
4proz. Berliner Hochbahn-Obligat., Rückzahlung bis 1923 ausgeschlossen	90,70	91,25
4½proz. Hohenlohe-Werke-Obligationen	—,—	98,50
4½proz. Midgard-Obligat., rückzahlbar 103 Pr.	97,50	98,—
4proz. Oldenb. Glashütte-Prior., rückzahlb. 102	98,—	—,—
4½proz. Oldenb. Glashütte-Prioritäten, unkündbar bis 1918	99,—	99,50
4proz. Old-Porting. Dampfschiffs-Reed.-Oblig.	98,25	—,—
4½proz. Oldenb.-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Obligationen, rückzahlbar 102	99,50	—,—
5proz. (vom 1. Juli 1918 4½proz.) Warps-Spinnerei und Stärkerei-Obligationen	—,—	100,—
Kurz Amsterdam für fl. 100 in *M*	167,95	168,75
Check London für 1 Lstr. in *M*	20,435	20,49
Check Newyork für 1 Doll. in *M*	4,1825	4,2175
Amerikanische Noten für 1 Doll. in *M*	4,1675	—,—
Holländ. Banknoten für 10 Gulden in *M*	16,79	—,—
An der letzten Berliner Börse notierten:		
Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien	178,25pCt.G.	
Oldenb. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	45,— %	G.

Wechseldiskont der Deutschen Reichsbank 6 Proz.
Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 7 Proz.

Bremen, 8. Aug.

Baumwolle. Amerik. middling loko matt, 61,25 Pfg. bar ohne Abzug (vor. Not. 61,50 Pfg.) — Kaffee behauptet. Am Markt Costarica und Antioquia. — Tabak. Umsatz 94 Faß Kentucky. — Schmalz stetig. Tubs und Firkins 59,75 Pfg., Doppeleimer 60,75 Pfg.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd.

„Berlin", Harrassowitz, 7. Aug. 12 Uhr mittags von Newyork nach der Weser. „Borkum", Henschen, von Brasilien, 7. Aug. 5 Uhr nachmittags in Antwerpen. „Derfflinger", Prösch, von Ostasien, 8. Aug. 7 Uhr morgens in Genua. „Erlangen", Wendig, nach Brasilien, 7. Aug. in Bahia. „Gneisenau", Stollberg, nach Ostasien, 8. Aug. 7 Uhr morgens in Rotterdam. „Goeben", Ahlborn, nach Australien, 7. Aug. 9 Uhr abends Gibraltar passiert. „Gotha", Hillmann, von Brasilien, 7. Aug. abends auf der Weser. „Neckar", Hellmers, nach Baltimore, 7. Aug. 7 Uhr morgens in Baltimore. „Sierra Cordoba", Schäffer, nach dem La Plata, 8. Aug. 12 Uhr mittags Quessant passiert.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa".

„Arenfels", v. Thülen, 7. Aug. von Malta. „Ehrenfels", Weyhausen, 8. Aug. in Antwerpen. „Rattenturm", Fretwurst, 8. Aug. von Melbourne. „Rabenfels", Steinert, 8. Aug. von Panarokan.

Oldenb. Stutbuch
Bezirk 21.
Das Bremen der diesjähr. Nachzucht findet statt am
Mittwoch, den 13. August d. J.,
bei der Schmiede in Altenhuntorf morgens 7 Uhr,
bei Ratters Gasthause in Moordorf morgens 9 Uhr,
bei Wilkens Gasthause in Gellen morgens 10½ Uhr.
E. G. Ahlers, Obmann, Altenhuntorf.

Oldenburg. Eine nahe der Stadt an günstiger Lage belegene, in bestem Betriebe befindliche
Bau- und Möbeltischlerei
mit mechanischem Betriebe
habe wegen anderweitigen Unternehmens des Besitzers zum beliebigen Antritt sehr preiswert bei sehr geringer Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Neues geräumiges Zweifamilienhaus nebst großer Werkstätte und Stallungen, sowie noch neue beste Maschineneinrichtung vorhanden.
Ev. soll verpachtet werden.
Liebhaber wollen sich umgehend an mich wenden.
F. D. Kapels, Aukt., Oldenburg, Meinardus-Gartenstraße-Ecke.

Mittl. Restaurant, hochrent., auch f. Anfäng. pass., an Fabrik. gel., weg. Famil.-Verh. bald zu verp. **G. Dangschat, Halle a. S.,** Kurallee 9.

Ostermburg. Zu verk. 2 beste
Bullenkälber.
Stedingerstr. 18.

Zu pachten gesucht z. 1. Nov. d. J. eine kl. Landstelle mit 10 bis 20 Sch.-S. Land. Off. unt. S. 3057 an die Exped. d. Bl.

Landstelle-Verkauf.
Streek b. Sandkrug. Ein nochmaliger Aufsatz der Besitzung des Landbriefträgers **Engelbart** in Streek findet statt am
Donnerstag, den 14. August d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in Willers Wirtshause in Sandkrug, und der Zuschlag wird dann auf das Höchstgebot erteilt werden.
Die Besitzung (fast neue Gebäude und ca. 30 Sch.-Saat Acker-, Weide- und Rieselland) ist sehr passend für Privatmann, Handwerker oder Arbeiter. Es können auch Bauplätze abgetrennt werden.
Kaufpreis kann auf Wunsch größtenteils verzinslich stehen bleiben.
H. Ripken, amtl. Auktionator, Kirchhatten. — Fernsprecher 6.

3-Familienhaus in Eyersten
mit ca. 2 Scheffelsaat Land, erbaut Herbst 1911, ist mit beliebigem Antritt zu verkaufen. Als Anzahlung genügen
500 Mark.
Beamte in fester Stellung oder Käufer mit Sicherheiten (Leb.-Versicherungs-Police usw.) ev.
ohne Anzahlung!
Näheres durch den Besitzer: Oldenburg, Innerer Damm 9, abends 6—9, Sonntags 8—12 und 1—3 Uhr.

Verpachtung o. Verk. (wegen Alters) **e. gemischten Warengesch.** i. lebh. Flecken Nord-Hannovers. Besteht ca. 100 Jahre. Angebote unter **J. J. 5944** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Immobilverkauf.
Neuenburg (am Urwald). Der Gastwirt H. Renken in Südholt beabsichtigt, seine hierselbst günstig belegene
Besitzung,
bestehend aus dem neuerbauten Wohnhause und 13 Ar 35 Quadratmeter Gartenländereien,
zu verkaufen.
Liebhaber wollen sich zwecks Unterhandlung am
Sonnabend, den 16. August d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer einfinden.
Ed. Mählmann, Aukt.

Landstelle-Verkauf.
Eine in der Nähe von Tweelbäke, 10 Minuten vom Schulweg und Station Sandkrug entfernt belegene schöne
Landstelle
neue, komplette Gebäude und 12 Hektar (ca. 140 Sch.-Saat) in bester Kultur stehende Acker- und Grünländereien, in einem Komplex beim Hause belegen, steht mit beliebigem Antritt unter meiner Nachweisung zum Verkauf. Geringe Anzahlung.
Reflektanten wollen sich an Unterzeichneten wenden.
H. Ripken, amtl. Auktionator, Kirchhatten. — Fernsprecher 6.

Prima Leerer Bollheringe, fetter Fisch, in Faßfässern von 25 Stück Inh. *M* 2.00 versendet unter Nachnahme **Carl Onkes Nachflg.,** Inh. **Emil Weser, Leer i. Ostfr.**

Verkauf einer schönen Moorlandstelle.
Petersfehn. Der Landwirt Diedrich Freese daselbst läßt wegen anderweitig. Unternehmens seine zu Petersfehn an der Woldlinie sehr günstig belegene
Landstelle
bestehend aus den in gutem Zustand befindlichen Gebäuden, groß. Scheune, Schweinestall und 80 Sch.-S. in bester Kultur befindl. Ländereien, öffentlich meistbietend verkaufen.
Zweiter Verkaufstermin steht an auf
Donnerstag, den 21. August d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in Meyers Gasthaus in Petersfehn.
Die Stelle enthält bestes Torfmoor.
Kaufliebhaber ladet ein
Georg Schwarting, amtlicher Auktionator, i. Fa.: **Bernhd. & Georg Schwarting,** Eyersten-Oldenburg, Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.

Adler-Auto,
tadellos erhalten, 4sitzig, 4 Cyl., 6/12 PS., Magnet- u. Akkumul.-Zündung, wegen Anschaffung eines größeren Wagens preiswert zu verkaufen.
Georg Addicks, Dampfmühle, Brake i. O.

Immobilverkauf.
Neuenburg. Ed. Tetens Erben zu Bredehorn beabsichtigen, ihre hier belegene, früher dem Schlachter J. D. Siems gehörige
Besitzung,
bestehend aus dem Wohnhause mit Nebenbau und Garten, zur Größe von 21 Ar 20 Quadratmeter,
unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen.
Termin zum Verkaufe ist angesetzt auf
Sonnabend, den 16. August d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in Chr. Edens Wirtshause zu Neuenburg.
Der größte Teil des Kaufgeldes kann verzinslich stehen bleiben.
Bei annehmbarem Gebote wird in diesem Termine der Zuschlag erteilt.
Die Besitzung eignet sich für jeden Gewerbetreibenden, insbesondere für einen Schlachter.
Kaufliebhaber ladet ein
A. Ahlhorn, Auktionator, Zetel.

Einf. Nußb.-Schreibtisch.
bill. zu verk. **Meyer,** Wall 5.

Verloren.
Entlaufen ein junger
Jagdhund,
weiß-braun gezeichnet, auf den Namen „Treß" hörend.
Georg Harms, Sandhatten.

Neuenbrok. Vermisse ein **schwarzbuntes Ochsenkalb,** im linken Ohr ein starker Ring von Messingdraht. Auskunftgeber Belohnung. **H. Suhr.**

Ostermburg. Entlaufen ein gelb. Hennekücken. Stedingerstr. 2.

Verl. auf dem Marktpl. ein 20 Mk.-St. Abz. Rathaus Zim. 6

Verloren
dunkelbr. Portemonnaie mit Inhalt, auf dem Wege Rats-Apotheke, Aeußerer Damm, Koppelstraße, Gerichtsstraße. Abzug. gegen Belohnung Gerichtsstr. 6.

Verloren Sonntag auf d. Wege v. Waldhaus Bürgerfelde, Nadorst, bis Rotes Haus, Donnerschwee, **silb. Armband** m. Schnalle. Geg. Bel. abzug. Fil. Nadorsterstr. 128.

Gefunden
Fahrrad gefunden, Nelkenstraße 42.

Hatterwüsting. Zugelaufen ein **Jagdhund.** Gegen Erstattung der Kosten abzuholen. J. Jakobs.

Zu verleihen.
Zu belegen 2× 5000 Mk., 6000 Mk. u. 2000 Mk.
W. Cordes, Haarenstr. 5.

Darlehen
Offizieren, Beamten, Hausbesitzern, Landwirten, Geschäfts- und sicheren Privatleuten gibt angesehene Bankgesellschaft (keine Genossenschaft) in jeder Höhe ohne Versicherungs- noch Bürgschaftszwang. Größtes und vornehmstes Institut der Branche! Erstklassige Referenzen! Streng diskrete Erledigung! Ehe Sie in Wucher- oder Schwindlerhände fallen, richten Sie vertrauensvoll eine unverbindliche Anfrage an den Generalvertreter Schröder, Berlin-Schöneberg 71, Westfr. 63.

13000 Mk.
sofort zu belegen.
Nagel & Möller.

Landesbibliothek Oldenburg

Geld gibt ohne Bürgen schnell, reell, ful. Ratenrückz., seit 1891 best. Firma **Schulz, Berlin 30,** Kreuzbergstr. 21. Rückporto.

Geld-Darlehn ohn. Bürg. Rat.-Rückzhl. diskr., reell u. schnell v. Selbstg. **Schlewogt, Berlin 69,** Roßstr. 8. Rückporto.

Darl. g. L.-V.-Abschl. 5%. Postlagerk. 81 Berlin-Wilm. Rckp.

Anzuleihen gesucht.

3000 Mk.

gegen hohe Zinsen u. Sicherheit bei ratenw. Rückzahlg. auf **sof.** gesucht. Offerten unter S. 3046 an die Exped. d. Blattes.

10 bis 18,000 Mk.

als erste mündelsichere Hypothek auf hiesiges neues Haus auf bald oder später gegen 5% Zinsen anzuleihen gesucht.

Albers, Nadorsterstr. 78.

Miet-Gesuche.

Beamter (zwei Personen) sucht zu November oder Januar eine **Wohnung** mittlerer Größe, mit separatem Eingang.

Offerten unter S. 3036 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu mieten oder kaufen gesucht auf Novbr d. J. oder Janr. ein

Einfamilienhaus.

Offerten unter S. 3035 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junges Ehepaar mit 2 Kindern sucht **Unter- oder Oberw.,** Pr. 250—300 *M*, am liebsten Haarentorviertel. Off. u. S. 3055 an die Expedition d. Bl.

Gesucht für bald oder später sep. **Oberwohnung,** 2 St., 3 K., Küche und Zubehör, mögl. mit Balkon u. etwas Garten, i. Pr. v. 400—500 *M*. Haarent. bevorz. Off. **S. 24 Filiale Langestr. 20.**

Ehem. 91er **sucht** für die Tage der Regimentsfeier vom 15. bis 19. d. M. **Privat-Logis** bei unabhängiger Dame.

Offerten unter **H. Sch. 100** hauptpostlagernd Hannover erb.

Zu vermieten.

Zu vermieten schöne geräum. **Unterwohnung mit Garten.**

C. Buschmann, Ehernrstr. 25.

Zu vermieten zum 1. Oktober d. J. eine der Neuzeit entsprechend eingerickt. **Oberwohnung.** Mietpreis 500 Mk. Ferner auf gleich oder später eine kl. **Unterwohnung, passend für alleinsteh. Person.** Näheres: **C. Buschmann, Ehernrstraße 25.**

Zu verm. z. 1. Nov. sep. **Unterw.** (350 *M*), Stadt. Melkbrink. 35, o.

Zu vermieten eine

große Wagenremise,

passend als Lagerraum.

Näheres Haarenstr. 21.

Oberwohnung, 3 od. 4 heizb. Zimmer, Küche u. Zubeh., 2 Balkons, Gas- u. Wasserl., z. 1. Okt. oder 1. Nov. zu vermiet. Preis 400 bezw. 450 Mk.

Nordstraße 26.

Stube u. Kammer zu verm. **Nelkenstraße 17 ob.**

Zu vermieten zum 1. Novbr. **Unterwohnung** mit Stall und groß. Garten. **Flurstr. 5.**

Zu verm. frdl. möbl. Stube mit Bett. Rosenstraße 51, o.

Wüsting.

Zu vermieten zum 1. Nov. eine geräumige **Wohnung** mit Stall und Land nach Belieben, passend für einen Schuhmacher, da solcher im Orte nicht vorhanden ist, oder auch für anderen Handwerker. **Joh Witte.**

Oberwohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör, Gas- u. Wasserl. 360 Mark. Charlottenstr. 6 I.

Gut möbl. **Stube u. Kammer** zu verm. Lindenstr. 20a.

Frdl. **Zimmer.** Ziegelhofstr. 36.

Donnerschwee. Zu verm. z. 1. Nov. eine **Oberw.** mit Land. Pr. 145 *M*. Eichstraße 37.

Zu verm. zum 1. Nov. 1913 eine an guter Lage befindliche elektr. betriebene Bäckerei mit Inventar. Mietpreis 700 *M*.

Näheres Nadorsterstraße 32.

Eversten. Zu vm. sep. **Wohnhaus,** gr. Garten und Stall, ev. mit Werkstatt u. Lagerraum (35 Quadratmeter). Hauptstraße 65.

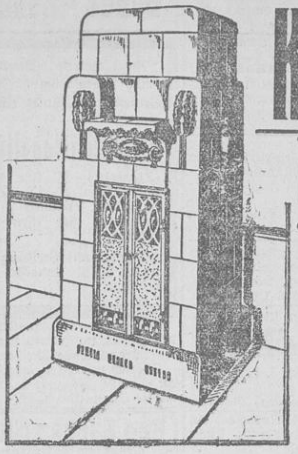
Osternburg. Zum 1. Nov. frdl. ger. **Oberw.** mit Stall u. Gartl. zu verm. Näh. Herrenweg 10.

Zu verm. zum 1. Nov. 6räum. herrsch. **Unterwohn.,** elektr. L., Gas, Wasserl., Badez., Spülklos. Preis 600 *M*. Näheres:

Diers, Donnerschweerstr. 45.

Hübsches Zimmer mit Bett, 8 *M*, Etrie 10 u. Nebenstr., oben.

Kachelöfen!



Ca. 100 Stück

Meißner Majolika-Kachelöfen

in nur modernen Formen, habe ich

bis 25. August

zu und unter Einkaufspreis zum Verkauf ausgesetzt.

August Frühling,

Oldenburg, Donnerschweerstrasse.

Grösstes Spezialgeschäft der Herd-, Ofen- und Fliesenbrauche.

Zu verm. gut möbl. Stube mit Bett. Rosenstraße 51.

Frdl. **Logis.** Nadorsterstr. 55.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermieten. Bergstraße 14.

Eversten. Zu vermieten zum 1. Nov. eine **Oberwohnung,** 1 St., 2 K., K. u. Zub. u. Wasserl. **H. Luckenga,** Schillerstr. 7.

Eversten. Zu vm. 2—3 Räume für einz. Person. Hauptstr. 11.

Zu verm. Oberwohn. an einz. Person. Ofener Chaussee 14.

2 möbl. Zim., Balk., ev. Küche, für 1 Mon. zu verm. (Dobben.) Off. u. B. 52 Fil. Langestr. 20.

Freundl. Oberwohnung per November zu vermieten. Näheres Röwekamp 6.

Fr. Zim. Feldhus, Haarenstr. 39.

Zu vm. Oberw., Ofenerstr. 38, an durchaus ruh. B. Pr. 250 *M*.

Zu verm. zum 1. Nov. schöne **Oberwohnung,** 2 St., 3 K., Küche und Zubehör, k. Schrägk., Wssl. Ziegelhofstr. 100

Abgeschloss. ruh. 4—5 Zim.-Wohnung ist per 1. Nov. oder 1. Okt., ev. auch früher, an ruh. Mieter preiswert zu vermieten. Näheres zu erfahren Rosenst. 46.

Zu vermieten: **Heiligengeiststraße 4** zum 1. Oktober ein

Laden

mit Kontor, Lager und Kellerraum. **Frau H. Brader.**

Laden (la Lage)

zu vermieten in meinem Hause Nadorsterstr. 2, Ecke Lindenstr.

Friedrich Krüger, Aeußerer Damm 2.

Zum 1. Nov. kl. Oberwohnung zu verm., am liebsten an einz. Frau. Rauhehorst 21.

Kl. sep. Wohnung zum 1. Nov. Ecke Ziegelhof- und Jakobistraße zu vermieten. Preis 230 *M*. Näheres Schüttingstr. 14.

Zu vermieten schöne, geräum. **Oberwohnung** mit Land. Eversten, Eichenstr. Nr. 44. Auch zu erfragen Osternburg, Schulstraße 26.

Nahe Bahn und Post: möbl. Zim. mit Pension, auf Wunsch auch Wohn- u. Schlafz., sof. o. sp. zu verm. Stau 22 I.

Zum 1. Nov. zu vermieten eine **Oberwohnung** mit Gartenland Pr. 200 *M*. Hermannst. 30.

Die Oberwohn. mit sep. Eing. Haareneschstr. 80 ist zum 1. Nov. zu verm. Näh. Bismarckstr. 16.

Zu verm. zu Nov. abschließb. **Etagen-Wohnung,** 2 St., 3 Kam., Küche, Zubehör, 400 *M*. Donnerschweerstr. 57.

Zu verm. frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. Nadorsterstr. 133, ob.

Zum 1. Nov. zu vermieten **Laden mit Wohnung.** Näheres Nadorsterstraße 81.

Für sofort oder später frdl. Wohn- u. Schlafz., möbl. zu verm., nahe b. Bahnh. u. Post. Eleckt. Licht, Wasserl. vorh. Anfragen erb. unter S. 2995 a. d. Expd. d. Bl.

Zu verm. auf sof. od. 1. Okt. **herrsch. Unterw. mit allen Bequemlichkeiten.** Blumenstr. 37.

Zu verm. zum 1. Nov. schöne **Oberwohnung mit Gas u. elektr. Licht an ruh. Bewohner ohne Kinder.** Ackerstraße 22.

Die schöne

Unterwohnung

Brommstr. 8 ist zum 1. Nov. d. J. zu verm. Mietpr. 600 *M*. W. Cordes, Haarenstr. 5.

Z. 1. Nov. **kl. Oberwohn.,** St., K., K., K. m. Gartenld. zu verm. Lindenstr. 85.

Zu vermieten eine **Unterwohnung.** Zeughausstraße 19.

Eversten. Zu vermieten eine separate **Unter- oder Oberwohnung** mit Gas- und Wasserleitung. Schillerstraße 6, u. I.

Zu vm. kl. Oberw. Nelkenst. 11.

Fr. Logis zu verm. Kreuzstr. 21.

Zu vermieten **mod. Etage** Nadorsterstr. 38, 2 Stuben, 3 Kammern usw. Näheres daselbst unten.

Gut möbl. **Zimmer m. Kammer** zu vermieten. Jakobistraße 6.

Zimmer m. Bett. Lerchenstr. 14 o.

Das an der Bremerstr. Nr. 7 belegene herrschaftliche **Einfamilien-Wohnhaus** mit großem, schönem Garten haben wir zum 1. Okt. oder später zu vermieten.

Gebr. Barkemeyer, Osternburg.

Frdl. **Logis.** Jul.-Mosenplatz 1.

Stellen-Gesuche.

Besseres junges Mädchen (25 Jahre), in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. Okt. oder 1. Nov. Stellung in Oldenburg i. Gr. bei einzelner Dame oder ält. Ehepaar. Fam.-Anschluß erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft.

Offerten unter S. 3048 befördert die Expedition d. Ztg.

Junges Mädchen vom Lande, welches im Haush. bewandert ist, sucht zum 1. Okt. **Stellung** mit vollem Familienanschluß, Gehalt nach Uebereinkommen. Offerten erbeten an

Frl. **Paula Daldorf, Adlershof** b. Berlin, Moltkestr. 10.

Geb. erf. Landwirt, 15 J. Praxis, der auch Kenntn. im Molkereifach besitzt, sucht zum 1. Sept. oder später Stell. zur Führung einer Landwirtsch. od. Vertrauensstellung.

Offerten unter S. 3002 an die Expedition d. Bl.

Jg. Mann, 28 J., s. dauernde Beschäftig., gleich welcher Art. **J. Riebler,** Burgstraße 3.

Für Landwirte und Geschäftshäuser empf. viele Knechte, Melker, Hausdiener, Hausburschen. **Fritz Diederichs, Bremen, Bornstraße 42,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Suche zum 1. Nov. Stellung als **junges Mädchen** bei Familien-Anschluß und Taschengeld. Wo Mädchen vorhanden. Off. M. 100 postlagernd Dötlingen.

Junger Mann, der einige Jahre in der Landwirtschaft tätig war, **sucht Stellg.** behufs weiterer Ausbildung.

Offerten erbeten unter S. 2992 an die Exped. d. Bl.

Offene Stellen.

Männliche.

Auf sofort ein ordentlicher **Hausbursche** nach der Schulzeit. **J. Jungblut.**

Gesucht zum 1. Oktober für mein Manufaktur-, Mode-, Aussteuer- u. Kurzwarengeschäft ein

tüchtiger Verkäufer.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten.

H. Röben, F. Meynen Nachf., Hude.

Sofort oder 16. Aug.

jung. Fahrradschlosser

und ein selbständiger

Schlosser

für Reparaturwerkst. f. landw. Masch. **J. Hagenstede, Jaderberg.**

Tüchtige Reisende

für leicht verkäufliche neu einzuführende chemische Produkte für einige Bezirke bei hoher Provision gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen feste Anstell. **Chem. Fabrik Dr. Schacht & Co., Weißstein, Schlesien.**

Gesucht auf sofort

zwei tüchtige Klempner.

Julius Meyer, Westerstede.

Gesucht auf sofort ein

Schuhmachergehilfe

auf dauernde Arbeit.

Heinr. Tönjes, Strückhausen.

Hiddigwarden b. Berne. Zu November ein

Großknecht.

C. H. Kückens.

Gesucht auf sofort ein

Schuhmachergehilfe.

G. Bohlje, Nadorsterstr. 48.

Wir suchen auf sofort einen jüngeren

Hausdiener.

Papke & Meyer, Heiligengeiststr. 4.

1 Friseurgehilfe sofort oder später gesucht. 35 bis 45 *M* Gehalt monatlich bei freier Station.

Cornelius Wiebens, Lingen (Ems).

Laufjunge nach der Schulzeit gesucht. Langestr. 38.

Tüchtiger Friseurgehilfe für meine Filiale gesucht. Selbiger kann dieselbe später übernehmen. Sichere Existenz.

Wilh. Battermann, Nadorsterstr. 121.

Delmenhorst. Suche zum 1. Okt. für mein Manufaktur- und Modewaren-Geschäft einen gewandten

Dekorateur und Verkäufer.

Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.

Th. Ribken.

Für meine Holzhandlung, Baumaterialien-, Kunstdünger- und Kohlengeschäft suche ich zum 1. Oktober einen tüchtigen

jungen Mann,

der militarfrei ist, selbständig arbeiten kann und auf Dauerstellung reflektiert.

Auch suche ich einen

Lehrling

gegen Vergütung.

Offerten unter S. 3060 an die Exped. d. Bl.

5—10 Mk. pro Tag für bes. gute Sache für sofort **10 Vertreter.**

Adresse zu erfrag. in der Exped.

Gesucht zum 1. Oktober ein **jüngerer, tüchtiger**

Verkäufer.

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten.

Carl Onkes Nachflg., Inh. **Emil Weser. Leer.**

Schwei i. Gr. Olbd. (Bahnst.). In meinem gemischten Warengeschäft ist noch zum 1. Okt. d. J. die Stelle eines

Gehilfen

frei. Offerten mit Gehaltsanspr. erbeten. **W. Ramien.**

Gesucht Klempner u. Installateure.

Heinr. Ludewigs, Kirchhofstr. 2

Gesucht wird für Oldenburg und Umgegend ein

tüchtiger Vertreter

für den Vertrieb von Roggen- u. Weizenmehl erstklassiger Mühle. Gefl. Offerten unter S. 3052 an die Exped. d. Bl.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Bakanzen-Post, Eßlingen 41.**

Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich zum 1. Oktober einen gut empfohlenen

Verkäufer,

der auch mittelgroße Schaufenster zugkräftig dekorieren und lackschreiben kann.

Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.

Th. von Freeden, Elsfleth a. d. Weser.

Gesucht zu Nov. für eine Landwirtschaft in der Moormarsch

1 junger Mann,

der alle Arbeiten mit verrichten will. Familienanschluß u. etwa 500 *M* Gehalt. Nachzufragen Gastwirt Eyberts, Oldenburg, Ziegelhofstraße 43.

Für ein lebhaftes Manufaktur- und Kurzwarengeschäft auf dem Lande wird zum 1. Okt. ein gewandter

Verkäufer

gesucht, der mitunter die Kundschaft mit Proben zu besuchen hat.

Nähere Auskunft erteilt

Conr. Holle Ww., Oldenburg.

Gesucht auf sofort ein jüng.

Bäckergeselle,

der Lust hat, sich in der Konditorei auszubilden.

M. Freese, Rüstringen, Mitscherlichstr. 31.

Gesucht zum sofortigen Antritt

jüngerer Bäckergeselle

für Schwarz- und Weißbrot. Angebote sind zu richten an **C. Thieme,** Buchhalter, **Saude-Altenhof.**

Rastede. Gesucht auf sofort oder später ev. 1. Mai 1914 ein

Lehrling

für meine

Bäckerei u. Konditorei

Gerh. Onnen,

Bäckermeister.

Varel. Auf gleich einige

Maurer.

H. H. Menkens, Maurermstr.

Elsfleth. Gesucht auf **sofort**

2 Schmiedegesellen

für dauernde Arbeit.

E. Möhring.

Vornehme, selbstständige Existenz

(keine Versicherung oder dergl.)

Einkommen event. bis zu **20 000 Mark.**

Weil **Repräsentation** erforderlich ist, wird nur auf einen gut situierten Herrn reflektiert, der sich selbständig zu machen oder sein **Einkommen im Nebenberufe zu vergrößern** wünscht und über einige Tausend Mark Barkapital **selbständig verfügt.**

Da die persönliche Tätigkeit minimal und keinerlei Branchekenntnisse erforderlich sind, sehr geeignet auch für Offiziere a. D. oder pensionierte Beamte.

Nur **ausführliche** Bewerbungsschreiben unter **S. 2025** an Annonc.-Expedition **Max Sprotte, Berlin W. 9.**

Umständehalber gesucht auf sofort oder per 15. August ein tüchtiger selbständiger

Bäckergeselle

für meine Schwarz- u. Weißbrotbäckerei.

Tägliche Arbeitszeit 4—6 Stunden.

Sonntags ganz frei.

C. Lange, Iffens b. Stollhamm i. Oldbg.

Landesbibliothek Oldenburg

Baldmöglichst oder zum 1. November ein

Knecht

gesucht. Magnus Claußen, Aeußerer Damm 23.

Gesucht auf sofort ein

Schuhmachergeselle.

Fr. Hinrichs, Huntlosen.

Zum 1. Oktober oder früher suche für unser Kolonial- und Manufakturwarengeschäft einen durchaus tüchtigen

1. Verkäufer,

evang., der selbständig arbeiten kann und hauptsächlich in der Abteilung Manufaktur beschäftigt sein soll.

Angebote von jungen Leuten, die ähnliche Stellung inne hatten und gut mit Landkundschaft umgehen können, mit Gehaltsansprüchen bei freier Station u. Zeugnisabschriften erbeten unter S. 3038 an die Exped. d. Ztg.

Per sofort ein gelernter

Fahrrad-Schlosser

gesucht. D. Lückendiers, Fahrradbaumeister, Zwischenahn.

Gesucht zum 1. Oktober noch ein solider, tüchtiger

Verkäufer

für mein Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft.

H. Carstens, Ovelgönne i. O.

Neustadt-Strückhausen. Gesucht auf sofort mehrere

Zimmergesellen.

D. Cordes, Zimmermeister.

Nordenham. Gesucht zum 19. d. Mts. ein solider, tüchtiger

erster Bäckergeselle,

welcher selbständig arbeiten kann, gegen hohen Lohn.

Heinr. Lübben.

Wir suchen auf sofort

100 tüchtige

Erd- und Betonarbeiter

für die Schleusenbaustelle Venhaus, Stat. Rheine i. W. Stundenlohn 42 und 44 Pfg.

Meldung Baustelle.

Gebr. Echterhoff, Bauunternehmung.

Weibliche.

Sürwürden. Gesucht auf Mai 1914 ein tüchtiges älteres

Mädchen

für Haus- und Gartenarbeit. Frau H. Lübben.

Gesucht auf gleich m. j. Hotelköchinnen, erfahr. Mädchen als Stütze, tücht. Haus- u. Küchenmädchen, j. Mädchen z. Kochenlernen, Hausmädchen für herrschaftl. Haus, für später und 1. Nov. tücht. Köchinnen, Hausmädchen, Jungfer, Alleinmädchen.

J. Höting, Stellenvermittler, Baumgartenstraße 19.

Für gut bürgerlichen Haushalt (2 Personen) wird pr. 1. November ein tüchtiges

junges Mädchen

gesucht, welches gut kochen kann und mit allen Arbeiten durchaus vertraut ist. Angenehme Stellung, da Etagenwohnung mit Dampfheizung.

Gehaltsansprüche nebst Bild unt. S. 3061 an die Exp. d. Ztg.

Auf sofort eine

Stundenfrau

und zum 1. Nov. ein erfahrenes

Mädchen.

Frau C. Haverkamp, Haarenstraße 32.

Junges 15jähriges

Mädchen

aus achtbarer Familie zur Erlernung des Haushalts, schlicht um schlicht, bei Familienanschluß gesucht. Offerten unter S. 3059 an die Expedition d. Bl.

In Geschäftshaushalt ohne Kinder ein ehrliches Mädchen oder Stütze, das sich willig jeder vork. Arb. unterz. auf gl. od. sp. H. Peter, Bremen, Hansastr. 110.

Zum 1. Nov. ein Mädchen. Frau Mende, Augustfstraße 55.

Suche zum 15. Aug. ein jüng.

Mädchen

bei einem 3jährigen Kinde. Zu melden Stau 55.

Eine zuverlässiges, ält. Haushälterin wegen Erkrankung der jetzigen auf sofort gesucht. Nachzufragen bei Frau H. Kreutzfeld, Donnerschweerstr. 38.

Gesucht zum 1. Okt. ein älteres sehr zuverlässiges

Kinderfräulein

zu größeren Kindern und einem zweijährigen Knaben.

Nähen und wenn möglich etwas Schneidern erwünscht.

Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen an Frau Grete Dunkmann, Aurich (Ostfr.).

Gesucht z. 1. Okt. od. 1. Nov. ein sauberes

Mädchen

gegen hohen Lohn. Frau G. Schmidt, Nadorsterstr. 90 I.

Suche z. 1. Sept. od. sp. wegen Verheiratung meines jetzigen ein

junges Mädchen,

sowie z. 1. Nov. ein

jüngeres Mädchen.

Gustav Krückeberg, Restaurant „Zur Linde".

Zum 1. Nov. ein gewandtes

junges Mädchen

nach Berne gesucht, das auch im Kochen erfahren ist. Hoher Lohn zugesichert. Offerten unter S. 3026 an die Expedition d. Bl.

Zum 1. November ein akkur.

Mädchen

für ruhigen Haushalt. Grafenstein, Bremen, Bleicherstraße 24.

Gesucht zum 1. Nov. oder früher ein tüchtiges

Mädchen.

Frau Duden, Bahnhofstraße 3 (Seiteneingang).

Suche per sofort ein

junges Mädchen

für Geschäft und Haushalt. Helene Frey, Donnerschw'str. 58.

Gesucht zum 1. Nov. ein erfahrenes, zuverlässiges

junges Mädchen

für Haushalt und Aushilfe im Laden, gegen gutes Gehalt. G. Voget, Schüttingstr. 5.

Gesucht 1. Nov. erfahrenes

Mädchen

für Küche und Haus. Donnerschweerst. 43, Seiteneing.

Geübte Plätterin

gesucht für zwei Tage der Woche. Fr. Mechau Ww., Klävemannstr., Donnerschw. 15b.

Gesucht zum 1. November ein

tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus. Frau Direktor Bortfeldt, Brake i. Old., Kirchenstraße.

Gesucht zu Nov. ordentliches

Mädchen

für kleinen besseren Haushalt, nicht unter 20 Jahren. Zu melden abends nach 8 Uhr. Elisabethstraße 23, oben.

Junges Mädchen vom Lande, welches in kl. städt. Haushalt alle Arbeiten verrichten will, findet angenehme Stell. gegen Geh. Off. b. erb. u. S. 3010 a. d. Exp.

Gesucht zum 1. Nov. für kleinen Haushalt braves

tüchtiges Mädchen.

Zu melden abends zwischen 8 und 10 Uhr. Augustfstraße 89.

Ein ält. Ehepaar sucht zum 1. Nov. oder früher ein gut empfohlenes junges Mädchen gegen Gehalt, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Off. unter S. 3047 an die Exp. d. Bl.

Umständehalber baldmöglichst oder später ein erfahrenes

jg. Mädchen

für unseren landwirtschaftlichen Haushalt, bei gutem Gehalt und Familienanschluß.

B. Lavrenz, Deichstücken bei Elsfleth.

J. D. Freese,

Hoftischlermeister,

Mühlenstrasse 3—4.

Wohnungs-Einrichtungen

nur gediegener Ausführung zu denkbar niedrigen Preisen

Besichtigung erbeten : : : : : : : : : : : Franko Lieferung.

Gesucht zum 1. November ein

ordentl. saub. Mädchen.

Frau Grave, Achternstr. 1, oben.

Ges. ein jüng. Mädch. z. Nov. Frau Friese, Achternstr. 53, ob.

Gesucht sofort oder später ein

Mädchen

für Küche und Haus. Osternburg, Sandstraße 4.

Gesucht zum 1. November ein

Mädchen

bis zu 20 Jahren. Direktor Huntemann, Wildeshausen.

Gesucht zum 1. November ein freundliches, williges

Hausmädchen,

welches im Nähen und Plätten nicht unerfahren ist, gegen gutes Gehalt.

Friedr. Fichtenberg, Heiligengeiststr. 10.

Gesucht zum 1. November ein tüchtiges

erfahrenes Mädchen

für Küche und Haus. Frau Ella Eiben, Quakenbrück, Bahnhof.

Suche per sofort oder Anfang Oktober d. J. ein

Kochlehrfräulein

für die feine Hotelküche. Englischer Garten, Lehe, Inh.: G. Bax.

Gesucht ein Mädchen zur Aushilfe auf sofort. Frau Fehlhaber, Stedingerstr. 63.

Gesucht ein tüchtiges

zuverlässiges Mädchen.

Frau Bernh. Wilh. Frese, Achternstraße 28.

Zum 1. November

gewandtes Hausmädchen.

Frau Lauw, Teichstr. 12.

Gesucht auf sof. oder spät. eine

Haushälterin

in einen einf. bürgerl. Haushalt bei einem einzel. Herrn. Photogr. erwünscht. Off. u. 99 postl. Oldbg.

Gesucht zum 1. November ein

junges Mädchen

od. Mädchen nicht unter 20 Jahren für kinderlosen Haushalt (3 Pers.) bei gutem Salär.

W. Lühr junr., Wagenfabrik, Heiligengeiststraße 7.

Hiesiges größeres Putzgeschäft sucht per bald ein

Lehrfräulein

zur gründlichen Erlernung des Putzfaches. Bedingungen günstig. Offerten unter S. 2903 an die Expedition d. Bl.

Ein jung. Mädchen

zur gründlichen Erlernung des Putzfaches gesucht. H. C. F. Lammers, Staustr.

Osternburg. Gesucht verheiratungshalber zum 1. Novbr. ein ordentliches jung. Mädchen gegen guten Lohn. Frau Emma von Elm, Bahnhofsallee Nr. 19.

Gesucht zum 1. November ein

Mädchen

von 14 bis 15 Jahren für kleinen Haushalt ohne Kinder. Frau Eggerichs, Eversten, Hauptstraße 12.

In Osternburg wird möglichst sofort für einen bürgerl. Haush. ein junges Mädchen, 15—16 J. alt, bei Fam.-Anschluß schlicht um schlicht, ev. klein. Vergütung, gesucht. Nachzufragen in H. Bischoffs Ann.-Exp., Osternb.

Für ein erkranktes Mädchen wird sofort Ersatz gesucht. Frau Weber, Langestr. 86. Zu melden nach 6 Uhr abends.

Gesucht zum 1. Nov.

Mädchen

von 18—20 Jahre f. kl. bürgerl. Haushalt. Frau C. Gramberg, Rastede.

Gesucht zum 1. November ein erfahrenes Mädchen für Küche und Haus. Frau Hofapotheker Geerdes.

Tüchtige Plätterin.

Wäsch- u. Plättanstalt, Gottorpstraße 11.

Gesucht auf sofort ein

kl. Mädchen,

14—16 J., für den Haush. Off. u. S. 3043 an die Exp. d. Bl.

2. Mädchen, welches kinderl. ist. Tobias, Brake (O.), Süderdeichst.

Ein ehrbares, strebsames Mädchen für Haushalt und Laden (Kolonialwaren) bei guter Behandlung auf gleich oder später. A. E. v. Devoorde, Hemelingen bei Bremen, Ludwigstraße 68.

Gesucht auf möglichst bald für unseren größeren Privathaushalt ein älteres, erfahrenes

junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau. Dasselbe muß in allen Teilen (besonders im Kochen, Nähen und Flicken) bewandert und selbstständig sein. Hohes Gehalt. Frau J. Müller, Brake i. O., Schleusendeich 2.

Gesucht zu Oktober ein

junges Mädchen

in kleinen Haushalt (2 Personen). Familienanschluß. Kapt. Jacobs, Bremen, Blankenburgerstraße.

Rodenkirchen. Ich suche zum 1. Nov. ein einfaches, erfahrenes

junges Mädchen

für unseren landwirtschaftl. Haushalt gegen Salär. Karl Tantzen.

Gesucht zum 1. November ein

Mädchen

für Küche und Haus. Bäckermeister Bodemann, Aeußerer Damm 3.

Gesucht zum 1. November ein

akkurates Mädchen

für kl. Haushalt. Frau Kroll, Bremen, Blankenburgerstr. 3.

Gesucht für unseren landwirtschaftlichen Haushalt in der Nähe von Berne zum 1. November ein

junges Mädchen

gegen Gehalt u. Familienanschluß. Offerten unter S. 3027 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. November ein tüchtiges, zuverlässiges

junges Mädchen.

Frau Ernst Brumund, Varel.

Brake. Gesucht zum 1. Nov. ein ordentliches

Mädchen.

R. Roack, Waldschenke.

Mädchen oder junges Mädchen, das in all. Hausarbeiten erf. u. koch. k., geg. h. Lohn per 1. Novbr. gesucht. Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Nov. sauberes, jüng. Mädchen. Bergstr. 18.

Gesucht wird für September und Oktober eine

zuverläßig. Persönlichkeit

(Mädchen, Frau oder Stütze), die kochen kann und gute Empfehlungen hat. Näheres Heinrici, Marienstraße!

Bäder * Sanatorien * Pensionate

Zwei Herren (Bankbeamte) suchen möglichst im Zentrum der Stadt einen guten

Privatmittagstisch.

(Tischzeit 1—1½ Uhr.) Es wird darauf Wert gelegt, in einem separaten Zimmer unter sich essen zu können.

Offerten mit Preisangabe unter S. N. Langestr. 20 erbeten.

Gesucht von jg. Handwerker pr. 1. Sept. im Hunteviertel gut bürgerl. volle Pension. Offerten mit Preisangabe unter S. 3058 bis zum 24. d. M. an die Expedition d. Bl.

Bad Lauterberg, Harz. Agnesschule (kons.) f. Töchter u. Frauen geb. Stände. Der Lehrpl. entspr. d. b. „Wirtsch. Frauensch. a. d. L." Kurs. A umf.: Hausw., Gartenb., Molk., Hühn.- u. Bienenz. Pens. 1100 M. Schlußex. berecht. z. Seminarbef. Kurs. B: Hausw., Schneid., wissensch. Fächer. Pens. 1000 M. Vorzügl. Referenz. Prospekt d. Fräul. Hunaeus. Fernruf 128.

Norderney.

Pension Feuerherd.

Friedrichsbrunn, Ostharz, 580 m ü. M., alpines Klima, Landhaus, 5 Z., Ver. u. Zub., vollst. möbl., auf Wochen oder Monate zu vermieten. Otto Fliege, Friedrichsbrunn.

Jg. Mann erhält Pension, Gartenstraße 4.

Bad Sachsa (Südharz). Hotel und Pension **Fürst Otto von Bismarck,** direkt am **Kurpark** u. **Schmelzteich.** Solide Preise. Prospekte gratis. Otto Kaiser.

Borkum. — Hotel Eltze. — Telephon 17. Nähe des Strandes. Zivile Preise.

Bad Hüsede, Kr. Wittlage, Bez. Osnabrück. Starkes Eisen-, Stahl-, Schwefel- u. kohlensaures Bad. Bade- und Trinkkuren. Bedeutende Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Steifigkeit in den Gliedern, Nervenschwäche, Blutarmut, Bleichsucht. Herrl. ruh. Lage a. Abhange d. Wiehengebirges. Pensionspreis pr. Tag 3 M. Zimmer die Woche 2 M. Prospekte frei durch die Badeverwaltung.

Sanatorium Berxen bei Vilsen, Bez. Bremen. Offene sehr schön gelegene Anstalt mit allen neuzeitlichen Einrichtungen für ca. 30 Nervöse und Erholungsbedürftige. Das ganze Jahr geöffnet. Näheres durch San.-Rat Dr. Elsasser.

Soltau Hotel und Pensionshaus **„Böhmewald",** Fernspr. 50. dir. am Walde geleg. Best. Haus f. Sommerfrischler u. Touristen. Inh.: E. Pezold.

Bonn a. Rh. Töchterheim „Haus Schöneck". — Bestempfohlenes, vornehmes Haushaltungs-Pensionat. — Frau Ingenieur B. Müske. Prospekte u. Referenzen auf Wunsch.

Südharz-Sanatorium Aerztl. Leitung Dr. med. RAUDE. **und Erholungsheim Neustadt,** Südharz. (Gegr. 1885.) Sonnige, waldumgebene, idyll. Lage :: Lufthüttenparks im Hochwald :: Diät-, Wasser-, Luft- und Sonnenkuren :: Abstinenz :: Atemkunst :: Gartenarbeit. **28 Jahre** erfolgreiche Ernährungs- u. Kräftigungsbehandlg. Schnell sichtbare Erfolge bei schwächl. Kindern. Mäßige Preise. Prosp. Hermann Kronberg, Neustadt, Südharz.

Gasthof und Sommerfrische Ed. Kanne, Berlebeck, am nächsten Wege vom Hermannsdenkmal nach den Externsteinen. Für Sommerfrischler, Touristen, Vereine und Schulen — — — — — bequemster Aufenthalt. — — — — — Fernsprecher Amt Detmold 212 Prosp. gratis.

Wildemann (Oberharz). Geschützt. waldreich. Höhenkurort. 420—600 m. Bahnstat. Elektr. L. Wasserltg. Luft-, Schwimm- und sämtliche med. Bäder. Spiel- u. Tennispl. Prosp. frei durch die Kur-Verwaltung.

Goslar, Hotel Hamburger, Petersilienstrass Telephon 272. verbunden mit Gartenrestauration. Elektr. Licht u. Bäder im Hause. Logis mit Frühstück von 2,00 Mk. an. Neuer Besitzer: **Aug. Hartmann.**

Kuranstalt f. physik. diät. Heilweise. Beste Heilerfolge. Für Erholungsbed vorzgl. Aufenth. Mod. Komfort (Lift., Wandelh. usw.) 2 Aerzte, 1 Aerztin. Spez. f. Nervenl., inn. Krnkh. u. Frauenl.

Bad Pyrmont. Villa Bellevue. Töchterheim v. A. u. J. Mehring, Gewissenh. häusl. u. gesellsch. Ausbild. Wissensch. Musik. Eigene Villa. Langjähr. Empf. Mäßige Preise.

Friedrichsdorf i. T. Institut von Puttkamer. Erziehungsanstalt f. Töchter, die in gesund. Landluft nach d. Plane des Lyceums arbeit. u. sich dabei gesund u. kräft. entwickeln soll. Zurückgebliebene u. Schwächliche werden berücksichtigt. Fortbildungskurse für Vorgeschritt. u. Vorbereit. z. Sprachlehrerin-Examen. Die Nähe von Frankfurt u. Homburg v. d. H. bieten genügend Anregung u. Abwechselung. Pension 1200 M.

Bad Harzburg, Villa Rheinland. Haushaltungs-Wissenschaftliches Pensionat. Sorgf. Ausbild. i. Haushalt. Wahlfr. Unterricht. Prosp. u. Ref. d. Frau Elisabeth Schlüter.

Kurhaus Bad Nassau (Lahn)

Ruhiges Haus f. Erholungsbedürftige, Nervöse u. innere Kranke. Neuzeitlich eingerichtet. 3 Ärzte, leitender Arzt Dr. Muthmann. Prospekte durch die Verwaltung.

Porta Westfalica.

Sommerfrische, herrliche Umgebung, günst. Reiseverb., gute Hotels und Gasth., Privatwohnung, Unentgeltl. Ausk. und Prospekt beim Verkehrs-Verein Porta Westfalica.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 215 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 9. August 1913.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 9. Aug.

* **Neue Straßen.** Im Ziegelhofsviertel hat man mit dem Anlegen einer neuen Straße begonnen. Sie zweigt ab von der Werbachstraße, gegenüber der Sedanstraße, und wird eine derjenigen Straßen, die sternförmig auf den Friedrich August-Platz einmünden. An der Marslatourstraße, die gleichfalls zu diesem Straßensystem gehört, sind die vorhandenen Bauplätze schon fast alle verkauft. Dort befinden sich zurzeit nicht weniger als sechs Häuser im Bau; mit dem Bau weiterer Wohnhäuser daselbst wird in Kürze begonnen werden. Bei der regen Baulust im dortigen Viertel werden auch die Bauplätze an der jetzt anzulegenden Straße bald willige Abnehmer finden. Wie verlautet, soll mit der Anlage der Meyerstraße, die von der Gertrudenstraße, Ecke Alexanderstraße, abzweigt und gleichfalls auf den Friedrich August-Platz zuführt, im kommenden Frühjahr begonnen werden. Allgemein — so schließt der Einsender — ist der Wunsch, daß die Werbachstraße möglichst bald bis zum Grünenweg durchgeführt werden möge, um so eine bessere Verbindung nach der Stadt zu schaffen.

* **In der Volksküche des Vaterl. Frauenvereins** gelangten im Monat Juli zur Ausgabe 3090 (2650) ganze 4408 (4373) halbe und 1524 (1553) Suppen-Portionen; ferner 144 (221) Tassen Fleischbrühe, 2927 (2446) Tassen Kaffee, 234 (245) Tassen Kakao, 1515 (2459) Glas Milch, 225 Glas Buttermilch, 50 (19) Flaschen Brause, 70 (161) Flaschen Selters. Die eingeklammerten Zahlen entsprechen denen des Vorjahres. Aus ihnen ergibt sich, daß der Milchverbrauch bedauerlicherweise stark zurückgegangen ist, was zum großen Teile der kühlen Witterung zuzuschreiben sein dürfte. Die seit Ende des Monats eingeführte Buttermilch (ein großes Glas 5 Pfg.) erfreut sich augenscheinlicher Beliebtheit.

* **Vaterländischer Frauenverein.** Um verschiedenen Anfragen zu begegnen, wird darauf hingewiesen, daß jeden Donnerstag von 11 bis 1 Uhr die Vorsitzende oder eine Stellvertreterin im Vorstandszimmer, Ritterstraße 7, I., zu sprechen ist. Auskunft über den Vaterländischen Frauenverein und verwandte Organisationen, sowie über die Arbeitsgebiete des hiesigen Zweigvereins (Helferinnenkurse, Volksküche, Wöchnerinnenpflege, Säuglingsfürsorge, Nähabend für Dienstverpflichtete) wird gern gegeben. Ebenso werden Anmeldungen von freiwilligen Helferinnen für die Volksküche, die Säuglingsfürsorge usw. dort entgegengenommen. Besonders erwünscht würde der Eintritt von zwei ausgebildeten Helferinnen des Vaterländischen Frauenvereins in die Großherzogin-Elisabeth-Heilstätte in Wildeshausen zur Aushilfe für den Monat September sein.

*

h. **Wardenburg**, 8. Aug. Der Kriegerverein Wardenburg hielt am letzten Sonntag in seinem Vereinslokal eine Versammlung ab. Aufgenommen wurden zwei neue Mitglieder. Vom zweiten Vorsitzenden wurde ein ausführlicher Bericht über das Bundeskriegerfest in Jever erstattet. Es wurde u. a. beschlossen, das diesjährige Sommerfest zusammen mit einer Jahrhundertfeier am 31. August ähnlich wie im vergangenen Jahre zu begehen. Es sollen verschiedene Vereine sowie die Schulen hierzu eingeladen werden. Für Kinderbelustigungen wurde eine namhafte Summe ausgesetzt.

de. **Petersfehn**, 9. Aug. Wie auch aus dem Inseratenteil ersichtlich, wird am Sonntag der hiesige Klub „Heiterkeit“ in seinem Vereinslokal bei D. Schmalriede einen Ball mit großartigen Ueberraschungen veranstalten. — Der hiesige Turnverein „Frei weg“ beschloß in seiner letzten Versammlung, am Sonntag, den 14. September, im Vereinslokal bei Gerh. Meyer einen Ball, verbunden mit Rekruten-Abschiedsfeier, zu veranstalten. An dem am Sonntag, den 31. August, in Rastede stattfindenden Verbandsturnfest wird der Verein teilnehmen. Das Stiftungsfest des Vereins mit großem Schauturnen soll voraussichtlich Ende Oktober wieder stattfinden.

es. **Luftkurort Rastede**, 8. Aug. Der Männergesangverein hielt am Mittwochabend im „Rastede Hof“ eine gut besuchte Versammlung ab. Es wurde beschlossen, Mittwoch, den 20. August, wieder mit den regelmäßigen Singabenden zu beginnen. Dieser frühe Beginn ist erforderlich, weil der Verein am 19. Oktober bei der Jahrhundertfeier mitwirkt. Der Dirigent wurde beauftragt, sich mit den Dirigenten der anderen Gesangvereine in unserer Gemeinde in Verbindung zu setzen, um zur Jahrhundertfeier einige Lieder im Gesamtchor zum Vortrag zu bringen. Auch wurden zum Garantiefonds der Feier einstimmig 10 *M* bewilligt.

* **Bad Zwischenahn**, 8. Aug. An der Wanderversammlung des hiesigen Geflügelzuchtvereines hatten sich nicht viele Mitglieder beteiligt, trotzdem es eine lehrreiche Tour war. Um 2½ Uhr machte sich die kleine Schar auf den Marsch. Es ging zunächst durch den prächtig gelegenen Hesterkamp, dann durch die Ohrweger Büsche, durchs Auetal zum Mitgliede W. Eilers, wo die Stallungen und die verschiedenen Rassegeflügel besichtigt wurden. Von hier aus ging es zum allbekannten Mitgliede E. Keilers-Burgfelde, der verschiedenes Rassegeflügel hält. Hier hatten sich noch mehrere Mitglieder eingefunden. Besonders gefiel hier eine Reihe schöner Puter, womit Herr Keilers bereits große Erfolge errungen hat. Leider verlegt Herr Keilers seinen Geflügelhof; hoffentlich betreibt er die Geflügelzucht weiter wie bisher mit bestem Erfolge. Er verlegt seinen Wohnsitz nach Langenbrügge. Von Keilers gings zur Felsenwirtschaft von Frau Ww. Eilers-Aschwege, wo die Versammlung stattfand. Zunächst wurde über den Ausflug nach Delmenhorst beraten. Die Mitglieder versammeln sich Sonntag, den 31. August, 7¼ Uhr, zur Abfahrt mit dem Personenzuge nach Delmenhorst. Dort findet Besichtigung mehrerer Geflügelhöfe statt. Dann geht es mit dem Rade weiter durch den Hasbruch nach Hude oder Grüppenbühren. Der Ausflug wird voraussichtlich große Beteiligung finden.

* **Zwischenahn**, 8. Aug. Neuer Fernsprechanschluß: Nr. 217 Büsselmann, H., Pferdegeschäft, Dänkhorsterfeld.

Δ **Hude**, 8. Aug. Die hierselbst am Bahnhof Hude belegene Besitzung des Schuhmachermeisters Loosch en wurde mit Antritt zum 1. November d. J. an den Selterswasserfabrikanten Adolf Osterloh verkauft. Verkaufsvermittler: Auktionator G. Haverkamp-Hude.

* **Rodenkirchen**, 8. Aug. Die diesjährigen Leistungsprüfungen des Westfälischen Pferdestammbuchs, verbunden mit einer Fohlenausstellung und einem Fahr- und Reitwettstreit, finden am 28. und 29. September d. J. in Warendorf (Westfalen) statt.

? **Wildeshausen**, 7. Aug. Es wurde neulich berichtet, daß es wegen des hier kürzlich stattgefundenen Flugtages zwischen Sportskommission und Unternehmer noch zu einem Prozesse kommen würde. Jetzt hat eine Einigung stattgefunden, wonach die Sportskommission dem Unternehmer noch eine Summe von 400 *M* auszukehren hat. — Der Krankenhausverein „Alexanderstift“ beschloß in der Generalversammlung, das Krankenhaus durch den Anbau eines Flügels bedeutend zu erweitern. Auch soll Zentralheizung angelegt werden.

b. **Bechta**, 7. Aug. Gestern abend wurde kurz nach 10 Uhr unsere Stadt durch gellende Signalhörner und Brandglocke jäh aus ihrer Ruhe aufgeschreckt. Es brannte das Wohnhaus von Fräulein Niemann, doch konnte dank dem tatkräftigen Eingreifen unserer Feuerwehr das Feuer auf den Bodenraum des Gebäudes beschränkt und ein Ueberspringen auf die sehr gefährdeten Nachbargebäude verhütet werden. Ein Glück war es, daß völlige Windstille herrschte, sonst wäre ein Großfeuer wohl unausbleiblich gewesen. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts bekannt geworden. Das Inventar konnte aus dem brennenden Gebäude sämtlich gerettet werden.

Δ **Blexen**, 8. Aug. Der Gemeinderat vergab die Lieferung des Inventars für die neue Schule in Einswarden an Blexer Handwerker. Die Kommission für die elektrischen Anlagen wurde beauftragt, das für ein Blitzschutzhäuschen für die elektrische Anlage in der Nähe der Kolonie in Blexersande erforderliche Grundstück anzukaufen. Die Handhabung des Meldewesens soll zu Mai n. J. nach dem Muster Nordenhams bezw. Rüstringens neugeregelt eingeführt werden. Für das laufende Jahr sind 230 Prozent Steuern zu erheben, 5 Prozent mehr wie im Vorjahre, nämlich nach der Einkommensteuer zur Gemeindekasse 80 Prozent, zur Armenkasse 35 Prozent, für die Schulkasse 90 Prozent, und 25 Prozent nach der Gesamtsteuer. Die Einkommensteuer ist in diesem Jahre um etwa 8000 *M* gestiegen und wird voraussichtlich weiter steigen, so daß vom nächsten Jahre ab weniger Prozente erhoben werden können, was für die hiesigen Steuerzahler wohl angenehm zu vernehmen ist. In die Kommission für Schätzung der Grundstücke nach dem gemeinen Wert wurden die ausscheidenden Herren Hollens, Geil und Herdejürgen wiedergewählt. Dem Fuhrmann Büsing wurde ein Lagerplatz für Sand am Hafen zugebilligt.

b. **Aus dem Münsterlande**, 8. Aug. In der Gemeinde Damme haben die Landwirte verschiedentlich Probefelder mit Zuckerrüben bestellt. Ueber die Zweckmäßigkeit des Zuckerrübenbaues hier sind die Ansichten sehr geteilt.

t. **Rüstringen**, 7. Aug. Der Stadtrat beschäftigte sich gestern eingehend mit der Errichtung einer allgemeinen Ortskrankenkasse für Wilhelmshaven und Rüstringen. Nachdem die Stadt Wilhelmshaven bereits einen dahingehenden Beschluß gefaßt hat, stimmte auch unsere Stadtvertretung der Vorlage des Magistrats zu, dahingehend: Rüstringen verzichtet auf die Errichtung einer Ortskrankenkasse und erklärt sein Einverständnis damit, daß die dieser Rüstringer Krankenkasse zugehörenden Arbeitnehmer der gemeinsamen allgemeinen Wilhelmshavener-Rüstringer Ortskrankenkasse angegliedert werden unter der Bedingung, daß in Rüstringen mindestens zwei Geschäftsstellen errichtet werden, seitens der preußischen Behörden in Wilhelmshaven zur leichteren Erreichbarkeit der nächstzuständigen Behörden entsprechende Einrichtungen zugeführt werden und daß in die Satzungen der Kasse eine Bestimmung aufgenommen wird, daß nach Errichtung eines öffentlichen Krankenhauses in Rüstringen dieses unter den Voraussetzungen des § 371 Absatz 2 der Reichsversicherungsordnung zugelassen werden muß und daß ihm die hier wohnenden oder arbeitenden Kassenmitglieder, soweit sie einer hier zu gründenden Ortskrankenkasse angehören würden, vorbehaltlich ihres eigenen Wahlrechts auf Verlangen des Magistrats der Stadt Rüstringen zuzuweisen sind. Am 1. August sind die Wettbewerbentwürfe für die zu schaffenden Parkanlagen eingegangen. Wie der Bürgermeister mitteilte, schlägt das Preisrichterkollegium vor, die ausgesetzten Preise von 1500 Mk. je zur Hälfte den Herren Migge-Hamburg und Meyer-Lübeck zuzusprechen. Ein außer Wettbewerb eingegangener Entwurf des Stadtgärtners Stein dürfte mit zur Ausführung herangezogen werden. Definitiv wird hierüber eine spätere Sitzung entscheiden. Auf Wunsch der Vertrauensmänner des Straßenbahnpersonals wurde ein Stadtratsmitglied zu den Verhandlungen zwischen der Direktion der Bahn und deren Angestellten entsandt. Auf eine Anfrage teilte hierbei der Bürgermeister mit, daß von der Straßenbahn eine Abrechnung eingegangen sei, nach der nicht anzunehmen ist, daß der im Etat vorgesehene Zuschuß von 8000 Mk. in Anspruch genommen wird. Zur Delegation von zwei Vertretern der Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsbeisitzer zum Verbandstag nach Leipzig wurden 300 Mk. bewilligt. Nach einer vertraulichen Sitzung bewilligte der Stadtrat für eine Stadtbibliothek 7500 Mk., das Großh. Amt hat die gleiche Summe und die Großh. Ersparungskasse den Betrag von 5000 Mk. für diesen Zweck zugesagt.

Briefkasten.

S. 8. Ihre Frage ist einstweilen nicht zu beantworten. Verfolgen Sie den Briefkasten; vielleicht gelingt es uns schon nächstes Mal.

D. T., 10. Schaffen Sie sich Engels „Deutsche Stilkunst“ an, da haben Sie alles bei einander. Das Buch wird Ihnen ein treuer Freund werden, wenn Sie es in Ihrer Weise durcharbeiten, und es bleibt danach auch stets ein zuverlässiger Ratgeber. Mit dem handfesten Zorn des Verfassers gegen die Sprachverderber werden Sie auch übereinstimmen, das verrät Ihr Brief. B. Gr.!

A. J. in H. Wahrscheinlich machten Sie das Versehen, die Goldfische beim Wasserwechsel in kaltes Wasser zu setzen, das frisch aus der Pumpe oder der Leitung kam. Dabei erkälten sich die Fische. Das Wasser muß im Zimmer stehen, bis es annähernd die Wärme hat, die das abgestandene Wasser hatte. Vielleicht war auch das Wasser durch Futterreste verdorben. Geben Sie nicht mehr Futter, als die Fische sofort verzehren. Am besten halten diese sich in einem Wasserbehälter, in dem Wasserpest, Hornblatt oder ähnliche untergetauchte Pflanzen wachsen. Dann braucht das Wasser gar nicht erneuert zu werden, abgesehen von einer von Zeit zu Zeit nötigen Reinigung des Gefäßes. Die Fische rupfen auch von diesen Pflanzen.

Landesbibliothek Oldenburg

F. 7. Wenn nicht alle Einsendungen so rasch beschieden werden, wie sonst, so wollen Sie freundlichst bedenken, daß die Mitglieder der Redaktion sich im Sommer auch einmal Urlaub gönnen und dadurch die Erledigung der Geschäfte mitunter hinausgezögert wird.

Aemil. Beherzige folgenden Spruch:

Wer seine Muttersprach',
Setzt einer fremden nach,
Ueber den komt die Rach'
Und alles Ungemach:
Daß er sein Gut eim frembden Land muß geben,
Darauß er sonst frei als ein Herr könt leben.

W., hier. Sie schreiben uns: Der in Nr. 209 Ihrer Zeitung veröffentlichte interessante Artikel „Wehrbeitrag und Besitzsteuer" wird wegen der hierin bekannt gegebenen hohen Strafen, insbesondere der Freiheitsstrafen, bei Zuwiderhandlungen gegen die neuen Steuergesetze Beunruhigung bei solchen Steuerzahlern hervorrufen, die bei der Veranlagung zur Landes-Einkommen- und Vermögensteuer unrichtige Angaben gemacht haben und bei Berichtigung infolge der neuen Reichsgesetze Bestrafung seitens der Landesregierung und Nachforderung der Steuern für 10 Jahre befürchten. Zur Beruhigung dieser wäre zweckmäßig auf eine Bestimmung des Wehrbeitragsgesetzes hingewiesen, wonach die Steuerpflichtigen, wenn sie bei der Wehrbeitragsveranlagung ihre früheren unrichtigen Angaben bei der Landes-Einkommen- und Vermögenssteuerveranlagung berichtigen, wegen dieses Vergehens nicht bestraft werden können und auch von der Nachzahlung zu wenig gezahlter Steuern befreit sind. — Sie haben Recht; § 68 des Wehrbeitragsgesetzes vom 3. Juli 1913 lautet: „Gibt ein Beitragspflichtiger bei der Veranlagung zum Wehrbeitrag oder in der Zwischenzeit seit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes bei der Veranlagung zu einer direkten Staats- oder Gemeindesteuer Vermögen oder Einkommen an, das bisher der Besteuerung durch einen Bundesstaat oder eine Gemeinde entzogen worden ist, so bleibt er von der landesgesetzlichen Strafe und der Verpflichtung zur Nachzahlung der Steuer für frühere Jahre frei." — Daß es solcher Mittel zum Herauslocken der Füchse bedarf. Wer sich seiner Steuerverpflichtung entzieht, tut es immer auf Kosten der Allgemeinheit; mit dem sollte man besonderes Mitleid nicht haben.

M. W. 10. Die Bezeichnung auf Ihrem Musterungsschein „E. d. O. E. K." bedeutet „Entscheidung der Ober-Ersatz-Kommission". Was diese entschieden hat, können wir Ihnen erst sagen, wenn Sie uns die weitere Bezeichnung, die noch auf Ihrem Losungsschein steht, angeben. — Kosten sind Ihnen nicht entstanden.

F. H. Wenn Sie zum überseeischen Kabel wollen, also die mittlere Post- und Telegraphenbeamtenlaufbahn einschlagen wollen, müssen Sie im Besitze des Berechtigungsscheines zum Einjährig-Freiwilligendienste sein.

Cloppenburg. Für die höhere Postbeamtenlaufbahn ist Bedingung Abiturium und Nachweis von Mitteln für ein Universitätsstudium von sieben Semestern. — Für die mittlere Postbeamtenlaufbahn ist der Besitz des Einjährig-Freiwilligenscheins erforderlich. Die Aussichten sind gut. — Frage vier ist schwer zu beantworten. Beim Postfach hat man eine Staatsanstellung, im privaten Bankfach natürlich nicht.

W. B. Spezialarzt für chirurgische und mechanische Orthopädie in Bremen ist Dr. med. Johs. Neuendorff, Weide 33. Sprechstunden 11—1, 4—5½. Fernsprecher 2500.

W. B. O. 1913. Fahrpreisermäßigung gewährt die Eisenbahn bei Gesellschaftsfahrten nicht mehr, es sei denn, daß ein Sonderzug gewünscht wird. In diesem Falle sind 230 Fahrkarten 3. Klasse zu lösen, und wird der Kilometer mit 1,75 Pfennig berechnet. Mindestens sind aber 100 *M* zu entrichten. Der Fahrpreis 3. Klasse Oldenburg—Wüsting beträgt 30 *₰*. 10 Fahrtteilnehmer würden also 3 *M* zu zahlen haben.

T. Ihr „Eingesandt", betr. die Gefechtsteilnehmer, ist zu scharf gehalten. Wenden Sie sich mit einer sachlich begründeten Ausführung an den Stadtmagistrat; das hat eine ganz andere Wirkung.

A. S. Die Vogelmilben halten sich bis auf einige wenige, die auch am Tage zwischen dem Gefieder und in der Nähe des Käfigs an Wänden und Gardinen herumkriechen, am Tage stets in den Fugen und Ritzen des Käfigs, den Sitzstangen usw. auf und suchen erst nachts den Vogel heim, um sich des Morgens wieder zu verkriechen. Hängt man nun nachts den Käfig mit einer Serviette zu, so wird man eine große Anzahl der Schmarotzer morgens an der Serviette finden und zerdrücken können. Besonders lieben sie Bügelfalten und den Saum der Serviette. Bei mäßiger Zahl von Milben genügt diese Methode längere Zeit fortgesetzt, um den Vogel zu befreien. Erweist sie sich nicht als ausreichend, so bringt man den Vogel in einen anderen Käfig, hängt denselben an eine andere Wand und setzt dann das Zuhängen des Vogels im neuen Käfig noch längere Zeit fort, um etwa mit hinüber genommene vereinzelte Milben noch zu beseitigen. Den alten Käfig brüht man mit Wasser gründlich aus. Dies Mittel kann als durchaus zuverlässig empfohlen werden.

M. R. Die staatlichen Oberlehrer beziehen in Oldenburg 7960 Mk. Höchstgehalt, die städtischen 8200 Mk.; in Bremen kommen sie bis 9000 Mk.; auswärtige Dienstzeit wird angerechnet, ebenso das Militärjahr.

Schnecken. Ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist können Sie die Wohnung nur kündigen, wenn die Wohnung so beschaffen ist, daß die Benutzung mit einer erheblichen Gefährdung der Gesundheit verbunden ist. Das wird man bei Ihnen aber jedenfalls nicht sagen können. Sie haben übrigens die Möglichkeit, einen Teil der Miete abzuziehen, wenn die vertragsmäßige Benutzbarkeit der Wohnung durch die Schnecken wesentlich beeinträchtigt wird und der Vermieter trotz Aufforderung nichts dagegen tut, auch können Sie auf Kosten des Vermieters die zur Beseitigung des Mißstandes erforderlichen Maßnahmen treffen.

R. B. Der Mieter ist verpflichtet, die gekündigte Wohnung zur Besichtigung für Mietliebhaber freizugeben. Bestimmte gesetzliche Bestimmungen bestehen über die Erfüllung dieser Verpflichtung nicht. Sie ist so zu erfüllen, daß man den berechtigten Ansprüchen beider Teile gerecht wird. Wenn Sie als Mieter nur von 9—11 Uhr in der Wohnung sind, so möchten wir glauben, daß Sie vollständig Ihrer Verpflichtung genügen, wenn Sie dem Vermieter mitteilen, daß während dieser Zeit die Wohnung zur Besichtigung zur Verfügung steht.

E. D. 175. Die Frage, in welcher Höhe das Gehalt eines Beamten der Pfändung unterworfen ist, richtet sich nicht nach der Zahl der Kinder. Es ist ganz allgemein im § 850 der Zivilprozeßordnung vorgeschrieben, daß ein Drittel des den Betrag von 1500 *M* übersteigenden Gehalts der Pfändung unterworfen ist. Bis 1500 *M* ist das Gehalt also in der Regel nicht pfändbar (Ausnahmen bestehen für Steuern, Abgaben, Alimentationsansprüche usw.); von einem Gehalt von 2100 *M* sind z. B. 400 *M* pfändbar. Ueberschreibung eines Teiles des Gehalts an die Frau zur Umgehung der Pfändung sind nicht zulässig. Unter Umständen macht sich der Betreffende sogar strafbar.

F. in E. Wenn es sich wirklich um eine wesentliche Belästigung und Beschmutzung des Daches und des Regenwassers in der Zisterne durch die Nachbarstauben handelt, müßten Sie schon auf Grund des § 833 des Bürgerlichen Gesetzbuchs gegen den Nachbarn auf Schadenserfatz klagbar werden. Nach der genannten gesetzlichen Bestimmung haftet der Tierhalter für den Schaden, den die Tauben anrichten. Ein derartiger Prozeß hat natürlich nur Aussicht, wenn die Belästigung erheblich ist. Vielleicht drohen Sie zunächst einmal mit dem Prozeß. Eventuell können Sie auch auf Beseitigung der Beeinträchtigung gegen den Nachbarn klagen. (§ 1004 des Bürgerlichen Gesetzbuchs.)

Alter Abonnent. Daß der Verkauf des Bauplatzes an sich zuwachssteuerpflichtig ist, ist zweifellos. Zur Angabe der Höhe der Steuer ist Ihre Anfrage nicht vollständig genug. Es kommt nicht darauf an, zu welchem Preise Sie bei dem Erbgange die Stelle übernommen haben, sondern darauf, zu welchem Preise Ihr Vater oder Großvater die Stelle käuflich erworben hat. Liegt die Zeit des Erwerbes der Stelle durch Ihre Vorfahren vor 1885, so kommt es auch nicht auf den Erwerbspreis, sondern auf den Wert an, den der jetzt verkaufte Bauplatz am 1. Januar 1885 hatte. Für jedes Besitzjahr werden Prozente angerechnet, Verbesserungen des jetzt verkauften Stückes Land sind anrechnungsfähig. Die Zuwachssteuer kommt voraussichtlich nicht mit dem 1. Januar 1914 in Wegfall. Mit dem kürzlich veröffentlichten Reichsgesetze ist nur bestimmt, daß für alle nach dem 1. Juli d. J. vorgenommenen Auflassungen der Reichsanteil der Zuwachssteuer (das sind 50 Prozent der Steuer) nicht mehr gehoben wird. In Gemeinden, in denen schon vor Einführung der Reichswertzuwachssteuer eine Gemeindewertzuwachssteuer gehoben wurde, fällt der Reichsanteil den Gemeinden zu. Die Entscheidung, ob künftig die Reichswertzuwachssteuer noch gehoben werden soll, steht jetzt den einzelnen Bundesstaaten zu. Es empfiehlt sich, vorläufig mit der Auflassung zu warten, und abzuwarten, was die oldenburgische Regierung tut.

Wohnhaus. Beide Auffassungen können ihre Richtigkeit haben. Es kommt auf Feinheiten des Gefühls an, die auch von dem augenblicklichen Erfassen der Dinge abhängig sind. „Anbau am Wohnhause" ist die gewöhnlichere Form, mit der man allenthalben durchkommen würde. „Anbau an das Wohnhaus" gibt sich etwas titeliger. Die zeitliche Beziehung, daß der Bau noch auszuführen sei, hat für die Ueberschrift keine Bedeutung. Sie können die ganze Frage umgehen dadurch, daß Sie den Genitiv wählen (Anbau des Wohnhauses) oder eine Umschreibung: „Für das Wohnhaus" o. ä.

Th. W. Jedes Testament muß vom Gericht eröffnet werden, und jedes geöffnete Testament bleibt auf dem Gericht. Es ist jedoch jeder, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft macht, gemäß § 2264 des Bürgerlichen Gesetzbuches berechtigt, von einem eröffneten Testament Einsicht zu nehmen sowie eine Abschrift des Testaments oder einzelner Teile zu fordern. Die Abschrift ist auf Verlangen zu beglaubigen.

N. N. Wenn Sie das Mädchen wirklich vom 1. Mai ab auf ein Jahr gemietet haben, muß es auch bis zum 1. Mai 1914 bleiben und ist ohne einen der wenigen gesetzlichen Nichtigkeitsgründe nicht berechtigt, jetzt zum 1. November d. J. zu kündigen. Uns will aber nach Ihrer Anfrage scheinen, als wenn über die Dauer des Gesindevertrages nichts ausdrücklich abgemacht sei und als wenn Sie lediglich daraus, daß der Dienstbote gegen einen bestimmten jährlichen Lohn angenommen ist, schlössen, daß dann auch der Dienstvertrag auf ein Jahr abgeschlossen wäre. Dem ist aber nicht so. Auf ein Jahr ist der Vertrag nur abgeschlossen, wenn es ausdrücklich abgemacht ist. Aus der Art der Lohnverabredung läßt sich das nicht ohne weiteres folgern. Es ist hier bei uns meist üblich, daß der Lohnbetrag der Dienstboten auf den Jahresbetrag angegeben wird.

R. Wenn fünf Jahre seit Ableistung des Offenbarungseides verflossen sind, können Sie erneut die Ableistung des Eides verlangen. Vorher können Sie es auch dann, wenn Sie glaubhaft machen, daß der Schuldner seit Leistung des Eides etwas erworben hat. Hat er das Vorhandensein des Sparkassenbuches verschwiegen, empfiehlt sich Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Wenn Sie das Vorhandensein des Sparkassenbuches bestimmt wissen, auch die Bank kennen, bei der es besteht, müßten Sie versuchen, den sich aus dem Sparkassenbuch ergebenden Anspruch des Schuldners gegen die Bank in Höhe Ihrer Forderung zu pfänden. Da Sie übrigens ein vollstreckbares Urteil in Händen haben, verjährt Ihr Anspruch erst in 30 Jahren. So lange haben Sie also Zeit. Durch die Heirat des Schuldners werden Ihre Ansprüche nicht berührt.

G. N. Nach Ihren Angaben können wir nicht beurteilen, ob Sie berechtigt waren, die Wohnung am 1. August d. J. zu kündigen. Daß Ihre Frau die Wohnung vor dem Mietabschlusse nicht gesehen hat, ist jedenfalls ebensowenig ein Grund zum vorzeitigen Auflösen eines Mietvertrages, wie wenn der Ehemann sich bei dem Abschlusse des Mietvertrages über die Größe der Zimmer geirrt hat. Wenn Sie genaue Auskunft haben wollen, müssen Sie uns schon mitteilen, welche Abmachungen Sie über Kündigungsfrist und Dauer der Mietzeit gemacht haben. Zum vorzeitigen Auflösen des Mietvertrages haben Sie nach Ihren Angaben kein Recht.

Haus. Werden infolge eines Krieges durch Beschießung usw. Häuser zerstört oder beschädigt, so wird die Frage, ob und inwieweit Entschädigung gewährt wird, stets durch besonderes Gesetz nach dem Kriege geregelt. Die Brandkassen, auch die oldenburgische staatliche Brandkasse, lehnen ausdrücklich die Haftung für Feuerschäden usw., die durch Maßregeln verursacht werden, die im Kriege oder nach der Erklärung des Kriegszustandes von einem militärischen Befehlshaber angeordnet sind, ab. Nach dem Kriege von 1870 ist die Frage durch besonderes Reichsgesetz (am 14. Juni 1871) so geregelt, daß für Schäden an Immobilien, die durch den Krieg entstanden waren, der volle Wert bei völliger Zerstörung und die Verminderung bei teilweiser Zerstörung erstattet ist. Die dazu erforderlichen Summen sind derzeit aus der von Frankreich zu zahlenden Kriegsentschädigung entnommen.

Vermischtes.

Vor den Augen des Theaterpublikums erhängt. Aus Petersburg wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Im Theater von Taschkent wurde ein russisches Stück aufgeführt, in dem der Held zur Todesstrafe durch den Strang verurteilt wird. Die Vollziehung der Strafe erfolgt auf offener Szene. Der für die Theatervorstellung errichtete Galgen hat natürlich genügende Sicherheitsvorrichtungen, um die Strangulierung nur scheinbar zu vollziehen. Bei einer der letzten Vorstellungen wurde auch das Urteil wieder durch den Scharfrichter des Stückes vollstreckt. Der Hauptdarsteller der Rolle, der gehängt wird, spielte diese Stelle mit einer Naturtreue, die an den berühmten italienischen Schauspieler Sacconi erinnert. Der Eindruck war vollständig. Bei der letzten Vorstellung ergriff jedoch die Zuschauermenge eine sonderbare Unruhe, denn die Natürlichkeit schien zu weit zu gehen. Tatsächlich stellte es sich heraus, daß der Apparat versagt hatte und daß die Schutzvorrichtung nicht in Wirksamkeit getreten war. Vor den Augen der Zuschauer war der Held des Stückes tatsächlich gehängt worden. Anfangs glaubte man nur an einen betrübenden Unglücksfall. Die weitere Untersuchung des Falles hat aber ergeben, daß aller Wahrscheinlichkeit nach ein Mord vorliegt. Ein Schauspieler, der mit der Gattin des Gehängten Beziehungen unterhielt, soll sich kurz vor der Aufführung des letzten Aktes in eigenartiger Weise an dem Galgen zu schaffen gemacht haben, was durch die Bühnenarbeiter bezeugt wird. Erwiesen ist ferner, daß sich der Schauspieler von dem Techniker mehrfach den Mechanismus des Galgens erklären ließ. Besonders die Sicherheitsvorrichtung und ihre Ausschaltung erregten bei ihm großes Interesse. Der Schauspieler wurde verhaftet, da das Gericht annimmt, daß es sich um einen Mord handle, durch den die Beseitigung des Ehemannes beabsichtigt war. Die weitere Untersuchung hat so viel schwerwiegende Momente ergeben, daß die Anklage wegen dieser wirklichen Tragödie auf der Bühne beschlossen worden ist. Der Galgen, an dem das Unglück geschah, ist von der Behörde sofort beschlagnahmt worden. Die Untersuchung des Galgens hat gleichterweise ergeben, daß an der Sicherheitsvorrichtung ein gewaltsamer Eingriff gemacht wurde. Auch daraus geht der zielbewußte Mord hervor.

Wildunger „Helenenquelle"

altbewährt bei Nieren- und Blasenleiden, Harnsäure und Eiweiss. Nach den neuesten Forschungen ist sie auch dem Zuckerkranken wegen ihres günstigen Natron- und Kalkgehalts in erster Linie zu empfehlen. Für werdende Mütter und Kinder in der Entwicklung ist sie für die Knochenbildung von hoher Bedeutung

Die Helenenquelle ist die Hauptquelle Wildungens und steht in ihrer überaus glücklichen Zusammensetzung einzig in der Welt da. Daher ist Vorsicht gegenüber allen Empfehlungen von Ersatzmitteln geboten. Schriften frei durch Fürstliche Wildunger Mineralquellen A.-G., Bad Wildungen. 1912: 14327 Badegäste u. 2245831 Flaschenversand. — Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

Ausstellung der ersten
Herbst-Neuheiten
in unseren Schaufenstern Staustrasse.

Der Rest der Sommer-Konfektion zu Spottpreisen.
A. G. Gehrels & Sohn
Oldenburg i. Gr.

Landesbibliothek Oldenburg

Einiges über die Firma Krupp. Im gegenwärtigen Augenblicke wird eine Angabe über die Größe der Kruppschen Werke und ihres Arbeiterheeres, das ständig beschäftigt werden muß, von Interesse sein: Die Gesamtzahl der in dem Werke beschäftigten Personen beträgt 74 248. Ein halbes Jahr vorher hatte sie 71 412 betragen. Die Verteilung der Arbeiter auf die einzelnen Betriebe der Kruppschen Werke geht aus den folgenden Zahlen hervor: Die Gußstahlfabrik in Essen und die Schießplätze in Essen, Meppen und Tangerhütte beschäftigten 38 373 Personen, die Kohlenzechen Sälzer und Neuack, Hannover und Hannibal 9872, die Eisensteingruben 4334, die mittelrheinischen Hüttenwerke 980, die Reederei in Rotterdam 55, die Friedrich Alfred-Hütte in Rheinhausen 6700, das Stahlwerk Annen 988, das Grusonwerk in Magdeburg 4563 und die Germania-Werft in Kiel 5547. Mit dieser Arbeiterzahl sind die Kruppschen Werke zurzeit der größte Privatbetrieb in Europa. Interessant ist eine Feststellung darüber, wie die V e r m e h r u n g vor sich ging. Im Jahre 1812 waren bei Krupp nur zwei Personen beschäftigt, im Jahre 1830 acht Personen, 1850: 241, 1860: 1785, 1870: 7172, 1880: 15 000, 1887: 20 200, 1890: 24 000, 1900: 45 600, 1902: 42 600, 1905: 57 700, 1910: 48 000, 1911: 68 300 und im Dezember 1912: 74 248. Wenn man die Kopfzahl der Familien der Kruppschen Arbeiter und Beamten berechnet, so ergibt sich zurzeit etwa die Zahl von 380 000. Im Jahre 1910 waren es 228 666. Davon wohnten 44 057 in Kruppschen Wohnungen. Im letzten Berichtsjahre wurden verbraucht 207 000 To. Roheisen, 863 000 Tonnen Kohlen, 99 000 Tonnen Koks, 5000 Tonnen Erz, 18 820 000 Kubikmeter Wasser, 17 662 000 Kubikmeter Leuchtgas und 55 000 000 Kilowattstunden elektrischen Stromes. Die Gesamtlänge der Kruppschen Eisenbahnen beträgt 150 Kilometer, des Fernsprechnetzes rund 1000 Kilometer. Die Zahl der täglichen Gespräche wurde mit 10 500 festgestellt. Das Telegraphiesystem der Werke umfaßt 100 Kilometer-Leitung und 17 Stationen mit 30 Morse-Apparaten. Im letzten Berichtsjahre wurden rund 26 000 Depeschen ausgegeben. Der Grundbesitz der Firma wird mit zurzeit 2368 Hektar angegeben. Davon sind 175,15 Hektar noch unbebaut. Die Gußstahlfabrik in Essen bedeckt 480,20 Hektar. Die Gesamtgröße des Kruppschen Grundbesitzes entspricht ungefähr der Größe von fünf bis sechs mittelgroßen ostelbischen Rittergütern.

Eine Heiratsanzeige und ihre Wirkung. In einer New-Yorker Zeitung suchte jüngst eine „Einsame" einen Gatten, in dem sie sich selbst als schön, nicht fett, unter vierzig und begütert hinstellte, und von ihrem zukünftigen Gatten verlangte, er solle selbstlos und anständig sein, es dürfe kein älterer Herr sein, und das Liebste sei ihr ein guter, natürlicher Narr. Dieses Schlagwort zog gewaltig, denn im Handumdrehen liefen in der Expedition der Zeitung 3000 Angebote ein; es kommen noch fortwährend neue hinzu, und der Strom scheint nicht versiegen zu wollen, weil viele andere Zeitungen die merkwürdige Anzeige in ihren Text aufgenommen haben. Bei dem Herausgeber sind auch viele Anfragen eingelaufen, wer die Dame sei, allein er wahrte sein Berufsgeheimnis und verriet nur, die Dame sei wirklich eine gute Partie. Daraufhin ist die Flut der Angebote gewaltig gestiegen. Die „Einsame" wird eine schwere Wahl haben, um aus den vielen Tausenden, die sich gemeldet haben, den richtigen Narren herauszufinden.

Humor des Auslandes.

„Ich denke mir, Sie finden das Leben wohl weniger teuer, seit Sie angefangen haben, sich Ihre Pilze selbst zu suchen?" — „Ein wenig," antwortete Mr. Growcher, „an den Pilzen sparen wir allerdings nichts, aber alle unsere Freunde haben aufgehört, Einladungen von uns anzunehmen."

Ein Herr kam neulich zu einer Versicherungsgesellschaft, um sein Leben versichern zu lassen. „Fahren Sie Rad?" fragte der Agent. — „Nein," sagte der Herr. — „Fahren Sie Auto?" — „Nein." — „Vielleicht fliegen Sie?" — „Nein, nein!" war die lachende Entgegnung. „Ich habe keinen gefährlichen . . ." — Aber der Agent unterbrach ihn kurz: „Aber F u ß g ä n g e r versichern wir nicht mehr."

I m m e r i m B e r u f. Amtsrichter (seine Frau, die ihn bei der Ankunft auf dem Bahnhof stürmisch begrüßen will, in einen Fiaker hineinziehend): „Komm, komm . . . erst wollen wir die Oeffentlichkeit ausschließen."

1. Ziehung der 2. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Am 8. und 9. August 1913.) Nur die Gewinne über 6 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

8. August 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

190 421 616 787 804 922 66 **1**409 46 702 43 **2**499 636 880 83 98 **3**528 762 812 44 901 18 **4**382 461 869 **5**010 88 196 340 519 699 **6**181 385 480 89 597 764 96 940 **7**109 82 292 407 **8**510 21 41 94 611 838 **9**302 5 565 657 [200] 702

10005 9 19 137 738 [200] 932 **11**080 195 386 842 **12**020 60 180 92 230 60 814 418 521 44 57 632 708 929 97 **13**015 802 28 461 [1000] 597 656 58 [200] 714 817 74 **14**666 86 **15**231 548 610 81 887 **16**195 251 829 46 **17**081 91 [400] 146 373 465 590 796 902 **18**170 851 88 601 751 **19**030 112 647 819 23

20137 [200] 62 224 486 92 522 602 745 **21**137 234 706 [300] 895 **23**142 48 204 467 514 [3000] 748 81 923 **24**201 472 558 [300] 763 **25**063 144 64 463 550 741 **26**083 240 384 [200] 771 93 966 **27**146 465 502 80 822 41 **28**672 805 [300] **29**147 70 [200] 218 312 18 488 501 970

30706 862 [200] 912 **31**053 [200] 261 435 562 656 [200] 723 812 [200] 28 **32**596 **33**005 401 501 643 **34**464 214 337 74 544 619 875 902 **35**806 930 36 **36**255 360 77 473 537 69 736 [200] **37**242 405 549 [400] 52 701 884 98 961 **38**060 [200] 964 **39**023 116 61 81 551 716 78 835 971 78

40180 202 356 59 412 558 782 **41**344 609 29 881 982 **42**095 388 539 681 792 803 25 922 **43**101 90 235 [.00] 557 672 759 **44**825 **45**295 826 411 797 894 924 **46**169 396 550 47 **47**206 29 304 455 901 86 **48**540 47 635 732 902 **49** 31 143 47 [40000] 67 386 611

50015 181 393 400 [500] 564 72 74 640 89 961 **51**115 30 221 777 831 63 946 [200] **52**156 332 68 526 608 17 710 965 **53**106 35 627 40 725 **54**066 115 297 422 52 536 [200] 680 739 922 29 **55**046 99 166 291 581 705 6 79 868 92 [200] **56**075 292 828 39 **57**108 315 734 834 **58**050 197 200 324 561 918 **59**859 71 98 600 70

60 01 332 49 [200] 554 707 40 **61**204 634 66 848 [200] 909 **62**198 260 75 522 24 698 808 943 77 **63** 65 103 308 6 472 533 620 715 808 **64**183 213 [200] 767 800 11 **65**178 235 77 401 96 582 677 85 782 **66**098 1 4 836 **67**125 54 846 91 411 634 45 **68**038 210 52 81 332 405 598 913 43 82 **69**038 85 90 [300] 227 59 534 807

70200 63 542 81 931 92 **71**513 27 **72**037 44 205 440 880 **73**098 114 [300] 57 369 418 845 **74**203 424 25 798 **75**044 50 232 397 654 711 66 [200] 815 **76**504 750 870 916 73 [200] **77**307 41 50 91 526 730 801 71 **78**001 54 61 161 731 822 35 **79**014 58 132 44 93 295 825 429

80058 311 40 617 762 848 86 906 30 43 **81**009 70 180 816 **82**369 586 **83**126 [200] 88 375 452 65 679 **84**077 424 36 516 814 69 902 **85**011 186 299 395 688 924 **86**094 103 257 391 [200] 786 [200] 895 927 **87**473 705 **88**304 572 721 951 **89**038 241 66 350 87 754

90024 124 454 554 **91**327 403 502 65 695 850 903 37 72 **92**055 835 429 803 964 **93**245 67 373 **94**089 365 483 606 37 773 **95**597 712 84 848 **96**362 39 696 737 59 807 91 **97**200 321 58 528 **98**368 474 71 751 828 983 **99**036 63 155 241 449 509 689

100122 62 286 540 663 716 857 913 **101**100 69 89 219 736 831 905 **102**047 89 95 180 305 716 [200] 90 911 **103**110 411 49 81 559 864 **104**064 202 73 [200] 522 89 635 815 47 88 **105**286 323 468 566 86 751 833 **106**826 271 538 675 719 **107**024 178 358 745 806 41 936 **108**133 92 259 560 [300] 61 600 788 **109**087 128 39 282 578 812

110000 688 **111**020 197 777 944 **112**922 314 83 610 43 798 **113**187 337 425 658 [200] 780 **114**079 223 [300] 25 [400] 498 600 49 90 888 96 **115**058 185 494 [200] 698 **116**087 50 510 **117**159 273 348 916 **118**064 83 370 71 620 873 [200] 935 **119**013 [400] 31 52 290 636 53 842 63 78

120005 233 483 **121**649 715 85 898 906 **122**275 383 573 97 713 99 832 **123**688 761 **124**287 95 98 450 92 572 630 [200] 75 911 **125**090 545 789 854 901 **126**093 217 335 407 620 883 912 41 **127**259 79 374 435 565 72 692 810 931 **128**044 413 503 36 710 843 48 **129**045 221 514 47 825 978

130307 416 915 **131**099 104 263 646 896 **132**009 20 121 77 927 **133**001 128 40 70 405 588 622 24 99 701 42 **134**481 525 751 **135**110 859 417 5 9 821 968 **136**228 936 **137**009 238 50 462 **138**119 2 3 81 853 439 643 825 **139**015 69 [200] 203 393 628 90 778 91 810 57 922

140051 60 244 58 69 492 760 840 992 94 **141**268 631 737 803 910 **142**045 240 400 36 58 98 792 888 97 906 32 **143**188 268 3 6 739 46 805 903 26 [400] **144**161 543 741 80 809 **145**066 [200] 336 866 78 [200] 984 **146**215 37 67 606 65 76 856 **147**002 227 349 703 **148**086 425 42 546 656 704 **149**243 688

150206 371 **151**089 282 419 47 810 34 **152**022 44 82 116 416 [300] 575 722 **153**017 137 341 649 **154**233 398 623 956 99 **155**037 137 499 559 628 784 **156**128 388 697 910 **157**049 74 92 94 546 60 731 858 **158**013 71 126 83 388 554 646 766 **159**134 279 332 443 53 84 517 [200] 42 661 807 953

160015 52 237 61 414 804 **161**216 503 23 92 646 783 873 **162**075 87 309 22 610 926 **163**008 268 527 636 952 **164**983 **165**004 258 538 874 **166**064 251 **167**073 311 513 623 849 67 **168**117 54 352 **169**271 611 894

170014 276 492 647 874 939 53 **171**124 706 870 **172**139 62 200 429 856 **173**009 43 340 63 423 673 827 **174**250 884 950 **175**001 79 181 296 372 408 588 963 **176**082 139 594 601 748 **177**006 92 152 215 349 78 641 65 738 **179**025 60 [300] 410 72 717 933 99

180889 903 **181**213 388 478 861 972 **182**059 633 779 813 36 922 **183**086 115 434 59 582 691 889 **184**136 73 400 613 747 906 **185**025 151 806 663 965 **186**224 348 604 803 34 942 **187**019 366 442 578 689 737 867 **188**759 62 67 **189**037 728 834

190089 320 69 814 86 949 98 **191**006 12 512 712 802 85 **192**151 812 65 934 44 **193**120 440 543 **194**044 107 278 650 971 **195**055 444 594 **196**059 **197**069 161 67 599 695 861 987 **198**046 66 288 494 719 **199**139 51 99 567 805

200110 71 458 551 693 734 94 951 **201**812 **202**067 [200] 337 424 619 **203**367 598 731 58 70 **204**320 544 908 41 **205**068 102 315 82 [200] 439 95 552 670 **206**053 242 386 470 765 986 **207**148 58 94 409 533 66 084 779 96 957 **208**047 62 157 234 80 401 637 753 830 78 91 **209**222 79 322 600

210089 681 [200] 742 808 45 956 **211**151 99 230 731 **212**905 **213**241 384 637 730 36 948 **214**004 131 447 559 612 784 93 875 **215**341 99 403 546 913 50 **216**037 288 792 [200] **217**095 119 [20000] 66 421 594 997 **218**059 106 223 [200] 400 923

1. Ziehung der 2. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Am 8. und 9. August 1913.) Nur die Gewinne über 6 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

8. August 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

57 109 81 377 406 508 36 627 856 80 91 946 **1**249 777 883 950 **2**138 406 566 612 701 54 925 **3**311 78 463 670 95 99 [300] 894 961 **4**185 431 778 806 952 87 **5**059 673 831 974 **6**083 100 210 67 70 308 40 62 65 595 716 34 39 976 **7**262 **8**051 191 201 77 608 81 853 99 **9**011 105 30 317 [400] 513

10196 848 501 769 844 72 937 75 **11**285 329 89 578 [200] 925 **12**043 273 606 58 740 869 77 **13**081 520 772 9 9 **14**056 281 307 92 539 809 74 86 **15**126 [300] 263 352 489 **16**089 122 29 470 674 745 70 **17**092 339 75 504 766 903 **18**073 158 518 640 90 701 21 845 59 921 [400] **19**239 499 762 923

20066 101 613 300] 780 **21**178 97 444 615 39 [300] 76 770 75 81 **22**309 616 723 **23**000 1039 588 668 831 902 **24**068 77 202 64 318 508 23 63 826 73 **25**153 [200] 344 784 941 **26**159 370 486 548 600 789 **27**138 [400] 306 47 431 523 715 75 88 **28**293 339 416 513 968 [200] **29**243 555 694 950

30045 [500] 50 83 268 74 593 632 704 843 55 **31**057 190 234 498 920 69 [200] **32**246 357 402 792 **33**050 83 465 79 550 687 98 756 817 [5000] 981 **34**352 612 719 916 **35**627 778 838 **36**219 61 452 84 89 874 91 [400] **37**176 246 327 32 54 477 [200] **38**097 355 440 567 **39**246 89 [200] 369 422

40049 109 55 311 13 511 950 **41**045 589 784 **42**157 235 432 87 **43**077 142 428 597 **44**173 285 320 503 607 15 84 996 **45**092 163 691 705 **46**060 365 508 54 634 813 946 **47**131 315 53 84 659 899 902 **48**156 247 351 66 419 83 586 **49**195 590 [60000] 903 14

50029 408 533 611 **51**036 [200] 192 511 604 726 879 **52**022 337 546 631 **53**352 403 [200] 18 53 731 46 936 84 **54**088 172 [400] 479 618 881 **55**003 25 398 630 **56**557 618 792 814 **57**051 91 620 885 [200] **58**479 526 80 693 [200] 807 **59**235 317 551 [200] 73 684 845 914 28 [200]

60121 225 36 561 643 [300] 846 **61**130 381 527 695 720 825 **62**174 76 233 964 **63**058 286 362 477 509 17 [300] 657 770 95 957 **64**394 528 **65**032 275 303 664 723 34 907 15 **66**058 214 506 606 58 96 835 **67**165 233 304 94 680 757 **68**137 264 369 453 524 974 **69**645

70040 458 5 0 626 803 91 **71**019 445 **72**039 415 679 **73**144 330 518 [400] 51 88 [400] 92 820 41 973 **74**028 52 346 522 70 **75**168 824 **76**040 517 615 841 961 24 **77**031 438 42 759 818 [200] 48 **78**181 438 80 517 642 98 700 849 **79**166 372 81 427 43 664 773

80112 489 561 958 61 **81**017 179 230 56 598 07 41 **82**325 65 621 731 **83**070 191 2 9 506 875 **84**000 52 189 210 528 94 815 40 95 **85**331 463 **86**010 119 39 463 90 524 **87**089 401 23 514 [200] 619 872 **88**183 430 525 655 902 **89**031 117 232 98 413 71 503 612 714

90169 250 312 442 766 **91**005 184 258 563 836 **92**108 94 97 768 880 **93**348 596 99 749 [200] 67 74 847 54 965 **94**177 282 707 32 62 **95**001 180 453 911 **96**131 210 341 405 65 506 668 **97**317 490 735 **98**169 464 82 [200] 697 843 **99**329 606 803

100026 58 357 [200] 504 [200] 902 47 57 **101**179 336 408 82 717 911 **102**189 205 422 37 663 701 [200] 91 **103**234 35 327 533 657 762 890 905 **104**377 472 573 969 92 **105**069 148 541 665 72 740 **106**151 247 61 457 86 91 601 795 872 **107**104 80 333 433 686 700 56 846 **108**145 439 544 [200] 733 52 77 889 **109**059 133 225 [200] 428 98 741 91

110388 409 [200] 57 519 817 76 **111**038 **112**034 50 351 549 852 92 959 78 **113**074 240 403 751 52 865 **114**183 521 **115**158 307 516 71 92 **116**246 504 95 752 **117**247 367 571 859 **118**118 367 569 82 941 **119**238 332 [3000] 538 734 951

120144 375 687 **121**300 1 508 995 **122**133 496 735 967 **123**149 227 400 729 82 85 **124**159 283 418 25 550 87 820 [200] **125**137 542 79 674 93 **126**056 120 419 31 599 645 93 **127**005 [400] 407 661 86 732 **128**145 522 80 738 887 902 72 [200] **129**196 478

130032 142 78 640 709 947 68 **131**114 229 438 697 791 **132**384 433 79 573 747 961 **133**026 100 372 686 **134** 75 119 220 73 [200] 518 619 840 **135**362 501 12 658 94 [200] 864 984 **136**095 476 677 793 **137**007 1 2 82 242 415 77 689 747 83 **138**301 451 53 635 85 95 730 76 **139**117 81 329 418

140120 63 227 60 644 706 45 **141**246 93 561 832 **142**043 125 517 842 47 **143**273 [300] 492 893 **144**158 239 438 512 **145**311 99 812 **146**045 553 83 89 649 846 924 47 **147**168 354 [200] 400 643 763 886 **148**341 **149**190 426 714 57 853

150247 328 462 94 [200] 572 703 20 **151**124 273 342 606 [300] 897 **152**119 645 [200] **153**042 116 18 400 729 846 67 **154**302 572 837 **155**289 432 569 840 67 86 952 **156**026 76 357 72 470 658 62 837 906 **157**134 485 528 641 711 852 917 **158**025 463 500 5 685 900 [300] 21 **159**1 8 633 782 873

160117 356 407 628 783 866 **161**193 229 333 96 400 37 676 710 65 861 98 965 **162**076 228 455 **163**001 18 102 330 [200] 70 573 621 34 [300] 793 **164**925 902 65 **165**011 [200] 593 689 739 976 **166**183 209 408 972 **167**177 253 380 820 **168**009 282 763 **169**328 45 96 684

170216 435 504 838 940 **171**372 480 616 705 915 **172**006 133 628 741 44 72 981 98 **173**063 173 258 524 613 [200] 868 939 [300] 75 **174**057 [200] 68 83 167 228 95 610 62 848 **175**073 129 74 611 847 922 **176**372 657 914 34 67 **177**003 122 346 63 440 750 76 861 980 **178**014 259 [200] 327 405 577 891 950 **179**083 134 245 53 75 306 427 690 808 939 66

180499 657 751 868 97 908 **181**037 226 39 432 54 611 41 704 974 **182**209 305 **183**008 13 57 122 302 23 53 403 82 **184**088 206 525 [200] 742 **185**097 379 64 946 **186**374 88 664 **187**056 518 899 [300] **188**131 283 497 617 **189**308 495 530 99 631

190136 442 49 **191**151 63 451 508 56 670 801 906 **192**098 351 562 43 95 [300] 627 708 **193**075 117 280 373 469 619 72 784 991 **194**011 300 75 426 134 787 998 **195**142 578 759 960 [200] **196**014 136 507 47 705 **197**088 187 [300] 280 589 885 [400] **198**324 27 [500] 50 69 822 968 **199**426 99 776 844

200060 193 [200] 457 697 812 952 **201**249 80 784 870 976 [300] **202**098 202 323 531 [5000] 769 912 **203**532 768 825 99 925 28 **204**051 117 481 99 727 810 **205**026 811 966 98 [200] **206**120 558 613 781 889 **207**072 95 438 565 711 838 999 **208**057 381 83 94 602 [200] 751 **209**040 210 428 99 543 622 70 761 827

210070 340 56 405 648 73 980 83 **211**177 390 438 62 67 505 886 **212**267 315 50 99 **213**072 107 248 321 [200] **214**132 72 242 495 610 16 **215**301 30 44 464 786 800 **216**399 499 518 615 88 869 940 74 **217**395 656 97 939 86 **218**662 757

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 10000. 2 zu 3000, 8 zu 1000, 14 zu 500 Mk.

Prof. Dr. Backhaus Kindermilch

Bester Ersatz für Muttermilch.
In nur anzuwärmenden Portionsflaschen vom 1. Lebenstage zu verabrechen.
Bei Hunderttausenden von Kindern mit Erfolg bewährt.

Stedinger Molkerei, Hofl, Berne i. Old. Fernspr. 4.

Alleinvertrieb für Oldenburg u. Umg.: **J. Frerichs & Sohn.** Heiligengeiststr. Fernsprecher 126.

Yoghurt-Milch,

angenehmes, nahrhaftes, lebenverlängerndes Milchgetränk in sahneartiger Konsistenz. Aerztlich empfohlen.

Verkauf

einer

Landstelle

verbunden mit

Wirtschaft.

Varel. Im Auftrage habe ich eine in der Landgemeinde Varel an einer verkehrsreichen Chaussee belegene

Landstelle,

bestehend aus noch neuen geräumigen Gebäuden und ca. 24 Jück beim Hause belegenen Ländereien, aus besonderen Umständen unter recht günstigen Bedingungen zu verkaufen.

In dem zu verkaufenden Gebäude wird seit langen Jahren Wirtschaft mit bestem Erfolge betrieben und bietet sich einem strebsamen Landwirt hier ein lohnender Nebenerwerb. Kegelbahn und Tanzboden sind ebenfalls vorhanden.

Die Landstelle enthält auch ein ausgedehntes **Kieslager**, worauf ich Liebhaber noch besonders aufmerksam machen möchte.

Einem tüchtigen, strebsamen Manne kann der größte Teil des Kaufgeldes längere Jahre zu mäßigem Zinssatz gestundet werden.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.

Jede nähere Auskunft wird gerne und unentgeltlich erteilt.

C. F. Koopmann, Rechnungsst.,
Varel.

Zu kaufen gesucht eine **milchgebende Ziege.**
G. Müller, Rastede-Südende 100.

Zu verk. 1 **edler belg. Rammler,** 6 Mon. alt, u. **Häsin,** 5 Mon. alt. Everſten, Hauptstraße 66.

Mit

Diamantine

putzt im Nu
Blitzblank am schnellsten
man die Schuh.

Fabrikant: Rud. Starcke in Melle.

Birnen z. Einmachen zu verk. Donnerschweerstr. 52.

Gebr. Phonographenplatt. à 50 ₰. Innerer Damm 9 (b. Schloß).

Zu verkaufen
1 milchgebende Ziege
und 1 Lamm, 3 Monate alt.
Donnerschwee, Heinrichstraße 9.

Niedl. zahme Hamster zu verk. Osternburg, Stedingerstraße 52.

Zu verkaufen ein **Schwein,** welches in 14 Tagen ferkelt.
F. Janßen, Donnerschwee, Schulweg 142.

Jg. Zwerghähne zu verkaufen. Hochhauserstr. 26.

Zu verkaufen **Kinderwagen** f. 6 ℳ und **Sitzliegewagen** für 9 ℳ. Krahnbergstraße 10.

Zu verk. 10 jg. **Legehühner und 1 Hahn, 15 jg. Hennküken.** Sonnenstraße 42.

Verkauf

des früheren

Oberförstergehöfts Friedeburg

nebst den zugehörigen

Dienstländereien.

Am Sonnabend, den 6. Septbr. 1913,

morgens 10½ Uhr,

sollen in der früheren Oberförsterei Friedeburg:

1. das Oberförstergehöft nebst Wirtschaftsgebäude und Garten;
2. die früh. Oberförster-Dienstwiese „Grotehörn" b. Horsten (in 2 Parzellen);
3. die früh. Oberförster-Dienstwiese „Poldermoor" b. Friedeburg (in 2 Parzellen);
4. der früh. Oberförster-Dienstacker „Strotergast bei Friedeburg (in 2 Parzellen);
5. der früh. Oberförster-Dienstacker „Soldatengarten" bei Friedeburg (in 1 Parzelle)

öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können bei dem Förster Barge in Friedeburg eingesehen werden.

Aurich, den 7. August 1913.

Der Oberförster:
S t e n s.

Zu verk. 1 trächt. Sau, in 4 Woch. z. 2. Male ferk. **H. Bröker, Streekermoor, Post Sandkrug.**

Billig zu verk. guterh. Dreschmaschine mit Göpel u. Schnittwerk. **J. Bock, Tweelbäke, Bremer Chaussee.**

Landesbibliothek Oldenburg

Verkauf
einer
Besitzung
in Hahn.

Wiefelstede. Bernh. Strüve in Hahn beabchtigt, seine daselbst, direkt an der Bahn und der Chaussee Rastede—Varel sehr schön belegene

Besitzung,

bestehend in gutem Wohnhause, Schuppen und ca. 3 Scheffelsaat großem

hübschen Garten,

mit beliebigem Antritt zu verkaufen.

Die pkm. 4 Scheffelsaat große Kuhweide, gegenüber der Besitzung belegen, kann mitverkauft werden. Die Besitzung paßt vorzüglich für einen Privatmann, Handwerker, bez. für jeden Geschäftsbetrieb.

Einmaliger Verkaufstermin ist angesetzt auf

Donnerstag, 14. Aug. cr.,
nachm. 5 Uhr,

in Schlanges Gasthause in Hahn. Bei irgend annehmbarem Gebote soll der Zuschlag erfolgen. Weitere Termine finden nicht statt. Wird ein Kauf nicht perfekt, so soll die Besitzung zur Verpachtung ausgeboten werden.

Reflektanten ladet ein

Brötje, amtl. Auktionator.

Oeffentlicher
Immobilverkauf.

Oldenburg. Die an der Roggemannstraße Nr. 8 hierselbst belegene, zum Nachlasse des Herrn Major a. D. Dieckhahl gehörige

Besitzung,

bestehend aus einem in gutem Bauzustande befindl. Wohnhause nebst Garten,

werde ich im Auftrage des Testamentsvollstreckers, Hrn. Rechtsanwalts Dr. Meyer hierselbst, mit sofortigem Antritt verkaufen, und steht Verkaufstermin auf

Sonnabend,
den 16. August d. J.,
nachm. 4 Uhr,

im Theater-Restaurant, Theaterwall, an.

Wegen Besichtigung und weiterer Auskunft wolle man sich an den Unterzeichneten wenden.

B. D. Oltmanns, amtl. Aukt., Bismarckst. 18. — Fernspr. 1282.

Immobilverkauf.

Großenmeer. Stellmacher Gerh. Bunjes Erben lassen erbteilungshalber die zu Loyermoor sehr günstig direkt an Staatschaussee belegene

Besitzung,

komplette Gebäude mit dem eingerricht. Dampfsägewerk (Schuppen und Maschinen) und Windmühle, sowie 42,97 Ar Haus- u. Gartengründen, zum Antritt auf Mai 1914 öffentlich meistbietend verkaufen.

Auf dem Grundstück ist seit langen Jahren Stellmacherei u. Sägerei betrieben und eignet sich die Besitzung vornehmlich für Stellmacher oder Zimmermann.

Verkaufstermin steht an auf

Mittwoch,
den 13. August d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in Ripkens Gasthause zu Meerkirchen.

Jede gewünschte Auskunft wird gern und unentgeltlich erteilt.

Kaufliebhaber laden ein

C. & K. Haake.

Manzenbüttel b. Berne. Zu verkaufen eine etwas ältere, gut

milchgebende Kuh.

N. Fastenau.

Zu verkauf. junge Kaninchen. Hochheiderweg 49.

Damen i. frdl. diskr. Aufn. b. Ww. Heik, Heb., Hamburg, Landsb. Chaussee 224. K. Heimb.

Verkauf
einer
besten Landstelle
in
Hatterwüsting.

Die Erben des Brinkfitzers und Händlers Friedrich Müller daselbst beabsichtigen wegen Erbteilung, die daselbst sehr günstig belegene

Landstelle

bestehend aus kompletten, im Vorjahre neu erbauten Gebäuden (Wohnhaus, Scheune, Schweinestall), sowie 14 Hektar 1 Ar 11 Quadratmeter (ca. 170 Scheffelsaat) Garten-, Acker-, Weide- und Heuländereien bester Bonität, ammoorigen Boden und sämtlich beim Hause belegen,

mit beliebigem Antritt, 1. Nov. d. J. oder 1. Mai n. J., zu verkaufen.

Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Dienstag,
den 19. August d. J.,
nachm. 5 Uhr,

in Renkens Wirtshause in Hatterwüsting, und soll der Zuschlag bei annehmbarem Gebote erfolgen. Größerer Teil des Kaufpreises kann verzinslich stehen bleiben.

H. Ripken, amtl. Auktionator, Kirchhatten. Fernsprecher 6.

Immobilverkauf
in
Neu-Lethe bei Ahlhorn.

Wildeshausen. Der Gärtner Jul. Hampe zu Neu-Lethe läßt krankheitshalber seine daselbst direkt an der Chaussee, nur 10 Minuten von Bahnhof Ahlhorn entfernte

Besitzung,

bestehend aus dem im vorigen Jahre neuerbauten sehr netten, geräumigen, 5 Zimmer, Küche und die erforderlichen Nebenräume enthaltenden

Wohnhause
nebst Stallung und Schuppen

sowie dabei belegenem Garten- und Ackerland in Größe von zusammen 10 Sch.-S., am

Sonnabend,
den 16. August d. J.,
nachm. 4 Uhr,

in Rohleders Gasthof (Posthaus) zu Ahlhorn öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Nov. d. J. durch den Unterzeichneten verkaufen.

Diese Besitzung eignet sich besonders für einen Gärtner, Pensionär oder Rentner, der etwas Landwirtschaft, Hühnerzucht od. dergl. betreiben will, event. aber auch für einen Gewerbetreibenden, insbesondere Stellmacher, da ein solcher in dortiger Gegend fehlt.

Kaufgeneigte ladet ein

C. Wehrkamp, amtl. Aukt.

Bürgerfelde (Stadtgebiet). Zu verkaufen

1–2 schöne Bauplätze.

Diedrichsweg 32.

Ein in hiesiger Gegend günstig gelegenes

Geschäftshaus

worin mit gutem Erfolge **Bäckerei und Handlung** betrieben wird, ist mit vollständigem Inventar preiswert zu verkaufen. Neue Gebäude, moderne Bäckerei-Einrichtung. Anzahlung mäßig. Antritt nach Vereinbarung. Näheres durch

C. tom Dieck, Rechnungsfführ., Golzwarden i. O.

Zu kauf. gef. s. gebraucht: 1 Bettst. m. Matr., 1 Kleiderschr., 1 kl. Wascht., 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Spiegel. Offert. unt. S. 3039 an die Exped. d. Bl.

Achtung! Achtung!

Zum Schützenfest.

Einem geehrten Publikum von **Oldenburg und Umgegend** zur Mitteilung, daß ich hier auf dem **Schützenplatz zum ersten Male** mit einer **Verkaufsbude** eingetroffen bin.

Extra billiges Angebot in Kurzwaren:

2	Dosen Schuhcreme	10 ₰	2	Stern Zwirn	10 ₰	1	Stück Frisierkamm 25 ₰
100	Stück Reißzwecken	10 „	1	Metermaß	10 „	1	„ Staubkamm 10 „
200	„ Stecknadeln	5 „	1	Rest Gummiband	10 „	1	„ Taschenkamm 10 „
50	„ Stahlfedern	10 „	3	Stck. Durchziehbändchen	10 „	4	„ Locken-Pagen 10 „
3	Brief Heftpflaster	10 „	2	Stück Weißband	10 „	3	„ Locken-Pagen mit Simili-Steinen 10 „
5	Pakete Lockennadeln	5 „	2	Stück Schürzenband	10 „	1	Stück Fingerhut 2 „
6	Pakete Haarnadeln	10 „	2	Dtzd. Kragenstäbchen	15 „	4	Stück Schlüsselringe mit Haken 10 „
2	Pakete extra starke Haarnadeln	15 „	3	„ Hosenknöpfe	10 „	1	Rest Ia Gummiband 20 „
75	Stück Nähnadeln	10 „	2	„ Hosenknöpfe, Nick.	10 „	1	Stück Zollstock 10 „
25	Stück Stopfnadeln	10 „	1	„ Patenthosenknöpfe	10 „	4	„ Bleistifte 10 „
6	Stck. Schleifenknöpfe	10 „	3	„ Waschknöpfe Nickel	10 „	2	„ Signier-Kreide 10 „
6	Stück Klapp-Kragenknöpfe	10 „	3	Dtzd. Leinenknöpfe	15 „	2	„ Kopierstifte 10 „
1	Stück Zahnbürste	10 „	3	„ rostfr. Druckknöpfe	20 „	6	Kaffeelöffel 30 „
1	Stück Taschenspiegel	5 „	1	„ Pat.-Sicherheitsnadeln, Ia Stahl, vern.	10 „	1	Küchenmesser 10 „
6	Paar Schnürsenkel Ia	20 „	2	Dtzd. Perlmutterknöpfe	20 „	½	Dtzd. Martinstahllöffel 45 „
6	„ Ia	30 „	2	Dtzd. Rouleaux-Ringe	15 „	1	Paar Manschettenknöpfe 10 „
2	Rollen Garn	15 „	2	„ Beinknöpfe	15 „		
2	Knäuel Zwirn	15 „					

Bei Einkauf von 1 Mark gratis 2 Dosen Schuhcreme, oder 3 Brief Heftpflaster, oder 100 Reißzwecken, oder 2 Dutzend prima Wäschenöpfe.

Wie auch **eine enorm grosse Auswahl in**

Seidenstoffen

Nur Saison-Neuheiten.

Garantiert streng reelle und dauerhafte Ware,

wie: **ein Posten Sammete, Spitzenstoffe,** sowie **französische Seidenstoffe** zu enorm billigen Preisen. **Ein enorm großer Posten Seidenbänder** in sämtlichen Breiten und Farben, sowie **ein Posten Haarschleifen-Reste von 5 Pfg. an.**

Ferner mache die **geehrten Damen** auf mein großes Lager

Moderner Handarbeiten der letzten Saison

Neuheiten in Richellie- und Lochstickereien

aufmerksam und bringe ich in diesem Genre eine derartige Fülle von Artikeln, daß ich dieselben nicht einzeln aufzuführen vermag, sowie **Schlesische Strumpfwaren.**

Jacob Wolff aus Berlin.

Bin stets Käufer von **Mast- und Schlachtvieh,** auch solchem mit Fehlern. **Rud. de Bries,** Viehh., **Oldb.,** Ehnernstr. 53. Telephonische Bestellung erbitte unter Nr. 1390.

Gutgehende
Wirtschaft
zu pachten gesucht.

Off. unt. S. 3020 an die Exped. d. Bl.

Kräftige, pikierte

Erdbeerpflanzen

in mehreren, nur guten Sorten empfiehlt

Chr. Lüken,
Gärtnerei, **Eversten,** Marschweg.

Öffentlicher Vortrag

findet statt **Sonntag abend** 8½ Uhr Rosenstr. 14.

Thema: „Kann die Offenbarung Johannes verstanden werden?!"

Jedermann ist freundlichst eingeladen!

—— Eintritt frei. ——

Jungdeutschlandbund,

Ortsgruppe Oldenburg.

Sonntag, den **10. d. Mts.:** Besuch des

Schwimmfestes.

Versammlung 3¼ Uhr bei der Brücke vor der Badeanstalt.

Grüner Hof,
Donnerschwee.

Sonntag, den **10. August:**

Großer öffentlicher

:: Ball ::

mit

Belustigungen.

Prachtvolle Deforation des Saales

Fackel-Polonaise.

Aufführungen.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

Es ladet freundl. ein

F. Schöneberg.

Iprump.

Gesangverein „Eintracht"

Am **Sonntag, 17. Aug.:**

BALL.

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand. Joh. Köhler.

Kegelklub „Gustav Adolf"

Sonntag, den 10. August:

Großes

Enten-Verkegeln

im **Donnerschweer Krug** (Inh.: G. Reckemeyer), **Donnerschwee.** Anfang 3 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Zur Linde.

Zur Feier des Oldenburger Schützenfestes:

Großer öffentlicher Festball.

Ende 2 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Gustav Krückeberg.

Direktion der Staatlichen Kreditanstalt.

Die im gegenwärtigen Voranschlag der Landeskasse zu Zinsbeihilfen für Anstaltsdarlehen auf Einfamilienhäuser bereitgestellten Mittel sind erschöpft. Daher können Anträge auf Beihilfen, die nicht spätestens heute bei der Anstaltskasse oder den zuständigen Großherzlichen Aemtern und Stadtmagistraten 1. Klasse eingereicht sind, nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Zinsbeihilfen für Darlehen an Kolonisten auf staatlichen Mooren und Groden bleiben hiervon unberührt, ebenso die Zinsbeihilfen, die aus der Eisenbahnbetriebskasse und der Kasse der Strafanstalten in Vechta gewährt werden.

Oldenburg, 9. August 1913.

Grundstücksverkauf in Ofen.

Wiefelstede. Habe Auftrag, die früh. Grashornschen Grundstücke in Ofen, groß

0,8995 ha,
vorzügliche Bauplätze,

im ganzen oder geteilt zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.

Brötje, amtl. Auktionator.

---

2 junge Teckel,

rassecht, preiswert zu verkaufen. **Wichelnstr. 37,** am Eversten holz.

Großer Schneidertisch zu verkaufen. Humboldtstr. 15.

Guirlanden

zur Regimentsfeier empfehle aus Eichenlaub billigst.

Franke, Zeughausstraße 20, Gärtnerei.

Neu! Bruchleidende. **Neu!**

Eine Wohltat für jeden Bruchleidenden ist unser **ges. gesch. Spranzband;** ohne Feder, Gummiband und Schenkelriemen hält es den schwersten Bruch mit Erfolg zurück. **Tag und Nacht tragbar** ohne lästigen Druck, daher Wundwerden ausgeschlossen. Viele Dankschreiben, glänzende Gutachten, **sichere Hilfe.** Verlangen Sie Prospekt umsonst.

Gebr. Spranz, Unterkochen 34 (Wttbg.)

Günstige
Kaufgelegenheit!

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist in einer ca. 8000 Einwohner zählenden Industriestadt des nördlichen Herzogtums eine gutgehende, an günstigster Geschäftslage belegene, seit 40 Jahren bestehende

Bäckerei

mit vollständigem Inventar preiswert zu verkaufen. — Elektrischer Betrieb. — Jahresumsatz ca. M 40000.

Reflektanten wollen ihre Adresse unter **S. 3050** an die Expedition dieses Blattes senden.

Gänse, Enten!

1913er Frühbrut, ausgewachsen, federvoll, unter Garantie lebend. Ankunft: 10 schöne Gänse 32 M, 10 Riesengänse 36 M, 12 schöne Enten 21 M liefert **F. Streusand, Myslowitz O. S. 151**

Zu kaufen gesucht ein paar möglichst

Fegale Pferde,

durchaus zugfest und fromm. Angebote mit Angabe des Alters u. Preises unter S. 3051 an die Expedition d. Bl.

Kleibrok b. Rastede. Verkaufe einen schwarzen, wachsamen

ig. Haushund.

Gerd Kickler.

Eversten. Zu verkaufen ein

Bullenkalb.

Fr. Schnitger, Marschweg.

Erdbeer-Pflanzen
Deutsch-Evern,

frühreife volltragende, 100 kräftige Pflanzen 2.50 M.

Gustav Wiemken,
Langestr. 71.
Exhorner Weg 8.

Eversten. Zu verkaufen **1 Werkzeugschrank** für Tischler, komplett, sowie **1 gr. Vogelbauer.**

Wehlau, Baumeisterstr. 2.

Wohne jetzt Bergstr. 7.

Wilh. Bonnes, Althandlung.

Großenmeer. Habe **Sechswochenferkel** zu verkaufen. **G. Rowold.**

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 215 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 9. August 1913.

Das Oldenburgische Infanterieregiment Nr. 91.

Von G. Boschen.

(Fortsetzung.)

Mehr und mehr wurde der preußische Dienst in allen Zweigen eingeführt. Mit Genehmigung des Königs von Preußen wurde den oldenburgischen Offizieren der Besuch der Kriegsschule in Berlin gestattet.

Bis im Jahre 1867 nahmen oldenburgische Offiziere an den Kursen der Kriegsschule (der heutigen Kriegsakademie) teil. Im Jahre 1820 wurde die erste Kaserne, an der Stelle rechts der Heiligengeiststraße, wo jetzt die neue Kaserne für das 3. Bataillon steht, von der Stadt Oldenburg erbaut.

Jetzt konnte ein ganzes Bataillon ständig in die Hauptstadt verlegt werden.

Die Uniform blieb in den ersten Jahren mit kleinen Aenderungen dieselbe.

Am 15. Juni 1822 erhielten die beiden Bataillone die ersten Fahnen.

Im Jahre 1829 starb der Herzog Peter Friedrich Ludwig. Der Herzog Paul Friedrich August nahm den Titel „Großherzog“, der schon früher vom Wiener Kongreß verliehen worden war, an. Nun trat ein großer Förderer des Militärwesens an die Spitze des Staates.

Durch Bundesbeschluß vom Dezember 1830 wurde Oldenburg genötigt, eine neue Formation ins Leben zu rufen. Das Bundeskontingent wurde fest bestimmt und sollte in Zukunft bestehen aus zwei Infanterie-Regimentern zu je zwei Bataillonen und einer sechspfündigen Batterie, ferner zwei Depotkompagnien.

Oberst Wardenburg wurde zum Generalmajor und Kommandeur der Brigade befördert.

Oberstleutnant von Hirschfeld und Oberstleutnant von Gayl wurde zu Regimentskommandeuren ernannt.

Die Regimenter unterschieden sich durch gelbe und weiße Knöpfe und Tressen. Das erste Regiment hatte ein P im Tschakoschilde und ist wohl als das eigentliche Stammregiment zu betrachten. Das zweite Regiment hatte ein A nach dem jetzt regierenden Großherzog im Tschakoschilde. Aus ihm ist später das Dragonerregiment gebildet worden.

Für die Premierleutnants wurde wieder der Name Oberleutnants eingeführt. Im Jahre 1867 wechselte der Name wieder, und heute heißt es wieder Oberleutnants, während für alle anderen Offizierschargen die gleiche Benennung dauernd blieb.

Zu dieser Zeit (1836) fiel auch der Aufbau einer zweiten Kaserne (die heute noch bestehende alte Infanteriekaserne links der Heiligengeiststraße).

Jetzt wurde das gesamte Militär nach der Hauptstadt verlegt. Für die Ausbildung war dies eine Notwendigkeit.

Ein neues, sich eng an das neue preußische Exerzierreglement anschließende Reglement wurde eingeführt.

Zwei neue Fahnen wurden dem 2. Regiment verliehen. Im Jahre 1838 starb der General Wardenburg, der erste Oberst und der beste Förderer des Regiments. In diesem Jahre feierte das Regiment das Fest seines 25jährigen Bestehens.

Oberstleutnant v. Ranzow wurde Kommandeur des 1. Regiments, Oberstleutnant Mosle Kommandeur des 2. Regiments.

1839 wurde die neuerbaute Schloßwache bezogen, 1841 traten neue gezogene Perkussionsgewehre an Stelle der veralteten Beinschloßgewehre. Man suchte die bisherige einseitige Drillmethode mehr und mehr einzuschränken und legte mehr Wert auf Felddienst, Turnen, Bajonettübungen und Scharfschießen. Allerdings dachte man damals noch nicht im entferntesten an den heutigen freien Dienst. Man würde einen solchen Dienst als ganz unvereinbar mit der militärischen Erziehung gehalten haben.

Im Jahre 1844 erhielt die Infanterie verschiedene kleine neue Ausrüstungsgegenstände, sowie eine wesentliche Aenderung: der preußische Helm wurde eingeführt. Hierdurch glich die oldenburgische Infanterie auch in der äußeren Form der preußischen Infanterie im Gegensatz zu fast allen sonstigen deutschen Bundesstaaten. Die umwohnenden Hannoveraner und Hanseaten trugen bis 1866 das Käppi.

Der Helm war weiß beschlagen und hatte vorne den Stern mit einem P. in der Mitte.

Seit 33 Jahren hatte sich das Regiment für einen Ernstfall vorbereitet. Im Kriege mit Dänemark 1848 sollte es die Probe bestehen.

Leider fiel in diese Zeit die Einführung eines neuen Dorngewehrs. Infolgedessen mußten die Kompagnien mit verschiedenen Gewehren ins Feld rücken, was nicht gerade vorteilhaft war. Im übrigen war die Ausrüstung eine vorzügliche.

Laut Bundesbeschluß war Oldenburg nur zur Gestellung eines Regiments verpflichtet.

Das 1. Regiment in Stärke von 1193 Mann wurde hierzu bestimmt. Drei Monate später folgte allerdings das 2. Bataillon des 2. Regiments in Stärke von 745 Mann. Unter den Offizieren befanden sich viele, deren Namen noch den älteren lebenden Bürgern unserer Stadt in Erinnerung sind.

Auch in dieser Beziehung hatte sich die Tradition, daß Großväter, Väter und Söhne sich im Dienste folgten, bis zum Jahre 1867 — Mitte 1870 erhalten. Wir finden hier die Namen: v. Tadsen, Kellner, Koenemann, Lehmann, Gether, Noell, v. Heimburg, Zedelius u. a.

In unserer Stadt leben zurzeit noch der jetzige Geheime Rat Oberpostdirektor Starkloff, der Generalmajor a. D. Freiherr von Gayl und als Aeltester der sämtlichen noch lebenden früheren aktiven Regimentsangehörigen der Militärbüchsenmacher a. D. Müller.

Die Oldenburger gehörten mit der mecklenburgischen Truppe der 2. Bundesinfanteriebrigade an.

Der Marsch nach dem Herzogtum Holstein mußte bei dem damaligen Mangel an Eisenbahnen fast ganz zu Fuß zurückgelegt werden, was bis Altona neun Tage dauerte. Schon damals wurde der große, kräftige Menschenschlag unserer Leute bewundert, man verglich sie mit der preußischen Garde.

Während der ganzen Zeit bis zum Ende Mai hatte das Regiment wenige Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Viel Hin- und Hermarschieren, Vorpostendienst und unbedeutende Vorpostentreffen mit sehr geringen Verlusten, übten indessen die Truppe vortrefflich.

Am 28. Mai sollte es zu den Gefechten bei Düppel und Nübel kommen, an denen die Oldenburger teilnahmen.

Am selben Tage fand an anderer Seite das Gefecht von Broacker statt. Hier zeichnete sich die 3. Kompagnie unter Hauptmann Schlarbaum und Oberleutnant Lehmann besonders aus. In den 50er und 60er Jahren wurde diese Waffentat der 3. Kompagnie unter Hauptmann Schlarbaum viel besungen und der Führer gefeiert.

Zu weiteren Kämpfen kam es indes nicht mehr. Nach erfolgtem Waffenstillstand traten die Oldenburger am 5. September den Rückmarsch an. Der Gesamtverlust in dem Feldzuge betrug 3 Offiziere und 42 Mann verwundet, 25 tot oder infolge Krankheiten gestorben. Die 3. Kompagnie allein hatte 14 Verwundete.

Am 1. April trat eine neue Organisation ins Leben. Die Eutiner Mannschaften wurden in die Bataillone eingereiht. Aus den Birkenfeldern wurde ein neues 5. Bataillon gebildet.

Dieses Bataillon erhielt grüne Waffenröcke.

Der Feldzug von 1849 in Schleswig rief die Oldenburger von neuem ins Feld. Das 1., 2. und 4. Bataillon wurden mobilisiert, auch rückte diesmal das Hoboistenkorps mit.

Nach dem Feldzuge 1848 wurden verschiedene Unteroffiziere, die sich als tüchtig bewährt hatten und eine angemessene Bildung besaßen, zu Offizieren befördert. Diese rückten 1849 alle mit ins Feld. Bis 1867 verblieben sie meistens im Dienst. Von Preußen wurden sie nicht übernommen, sondern auf ihr Ansuchen als Hauptleute pensioniert.

Die Oldenburger wurden der kurhessischen Reservedivision zugeteilt.

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Oberst Cody über seine Flüge und Flugerfahrungen.

Der hervorragende englische Militärflieger Oberst Cody, der bei einem Fluge in Aldershot ein so tragisches Ende gefunden hat — er ist übrigens nicht mit Buffalo Bill identisch, der denselben bürgerlichen Namen trägt —, hat vor wenigen Jahren über seine Flüge und Flugerfahrungen einige Mitteilungen gemacht, die gerade jetzt ein besonderes Interesse erwecken müssen. „Die erste Grundbedingung des gewandten Flugkünstlers,“ so beginnt er seine Ausführungen, „ist die Fähigkeit, die kleinsten Geräusche zu unterscheiden, die dem Kenner ankündigen, wenn der Motor schwer arbeitet und zu versagen droht. Jeder Maschinenteil hat sein eigenes Geräusch, das man genau kennen muß, wie ein Kapellmeister jedes Instrument im Orchester. Man muß mit ungleich schärferen Ohren hören, wenn man fliegt, als so lange der Apparat noch am Boden ist. Die leiseste falsche Note in diesem Maschinenorchester muß sofort als Warnungszeichen aufgegriffen werden. Wenn man erst mal die Höhe erreicht hat, in der man Bäume überfliegt, dann steht nicht mehr der Apparat allein, dann steht auch das eigene Leben auf dem Spiel. Zahllos sind die Möglichkeiten, auf die man vorbereitet sein muß, Möglichkeiten, die blitzschnelle Entschlüsse und sekundenschnelle Ausführung erfordern, wenn nicht der Tod einen packen soll. Man fliegt in ziemlicher Höhe; plötzlich merkt man, wie der Apparat stockt und versagt. Dann heißt es, sofort mit dem Hauptsteuer die richtige Bewegung ausführen, um zum Boden hinabzugleiten. Zwei Sekunden überflüssigen Ueberlegens, nur ein kurzes Zögern, und alles wäre verloren. Ich weiß kein Mittel, eine Katastrophe zu verhindern, wenn der Apparat aus großer Höhe rücklings hinabstürzt. Zweimal war ich in Situationen, in denen ich in kritischen Augenblicken durch geschickte Handgriffe das Gleichgewicht aufrecht erhalten konnte und ein gleitendes Abfallen wagen mußte. Das eine Mal in einer Höhe von zwölf Metern; es gelang mir mit Hilfe des Hauptsteuers noch vor dem Aufschlagen das Gleichgewicht wieder zu erlangen. Bei der anderen Gelegenheit versuchte ich das Hauptsteuer beim Landen als Bremse zu verwerten, um einen allzu harten Aufschlag zu vermeiden. Die Maschine schoß sofort von neuem in die Luft und machte einen Sprung von etwa 40 Metern; in einer Höhe von drei Metern blieb dann der Motor stehen. Ich stürzte mit dem Apparat ab, senkrecht wie ein Stein, der ins Wasser fällt, aber die Maschine landete auf ihren Rädern. Der Vorfall war ein wertvolles Zeugnis für die Stabilität des Flugzeuges. Die Maschine blieb völlig unversehrt, nur eine Schwanzstütze wurde beschädigt. . . .

Der Mensch, der in der Luft fliegt, muß die Luft verstehen. Wenn man gegen den Wind auf eine Baumgruppe zufliegt, so muß man wissen, daß der Wind in seinem Zuge über den Baumkronen eine Strömung nach unten ausführt. Diese Strömung drückt das Vorderteil des Flugapparates herunter; wenn man schon sehr nahe an der Gruppe ist und darauf nicht Rücksicht genommen hat, ist ein Zusammenstoß unvermeidlich. Dasselbe gilt für alle Hügel und Erhebungen. Fliegt man dagegen mit dem Winde, so muß man in Berechnung ziehen, daß der Windstrom hinter den Hügeln, Bäumen oder Wällen in ziemlich scharfer Kurve abwärts flutet. Dazu kommt noch die Pflicht des Fliegers, die allgemeinen Windströmungen zu kennen und zu beobachten. Sicherlich wird es eines Tages Luftkarten geben, in denen die bei gewissen Hügeln und Höhen waltenden Luftströmungen genau verzeichnet sind. Ich glaube, ich könnte schon heute die Herstellung einer solchen Karte versuchen. Jeder Flieger, der größere Strecken zurücklegt, wird zum mindesten eine Karte des zu überfliegenden Gebietes, einen Kompaß, einen Windmesser und eine Uhr mitführen müssen, die während der Fahrt stets sichtbar sein sollen. Wichtig ist auch, daß die linke Hand stets am Steuerhebel bleibt, während die rechte für die Behandlung des Motors, zum Oelen oder Nachgießen von Benzin, zum Signalisieren und Photographieren frei sein muß.

Und dann, der Luftschiffer muß seine Nerven in Gewalt haben. Er darf nicht zu sehr an dem Gedanken klammern, daß er jetzt in einer Flugmaschine zwischen Wolken und Erde schwebt. Er mag sich vorstellen, er sitze in einem Automobil mit rasch vorübergleitenden Bäumen zu beiden Seiten der Straße — und demgemäß darf er nicht vergessen, den Bäumen auch auszuweichen. . . .“

*

Haydns „Schöpfung“ mit Lichtbildern

ließ man uns in Karlsruhe vor einiger Zeit sehen, und zwar mit ernsten und guten Absichten, ohne daß Sensationslust und Geldgier eine Rolle gespielt hätten, schreibt Robert Polz im 21. Heft des Kunstwarts und Kulturwarts (Halbmonatschau für Ausdruckskultur auf allen Lebensgebieten, vierteljährlich 4,50 *M*, Verlag Georg D. W. Callwey, München). Ein junger Geologe kam auf den Gedanken, die Ergebnisse der Erdforschung zusammen mit Haydns Tonwerk den Zuschauern und Zuhörern darzubieten, um damit einen recht hohen Genuß zu erzielen. Ueberdies wurden erläuternde Worte gesprochen. Sollte nun dabei die Musik die Wirkung der Bilder unterstützen und die Riesengröße der irdischen Entwicklungsepochen verständlicher machen oder sollten die Bilder mit den Darstellungen der Erdgeschichte den musikalischen Genuß erhöhen durch sinnfällige — sagen wir einmal: Verdeutlichung? Sollte die Wissenschaft der Kunst oder die Kunst der Wissenschaft dienen? Keins von beiden konnte gelingen! Der Erfinder dieser ungeheuerlichen Verbindung hat nicht empfunden, welche Vergewaltigung er beging, als er diese beiden verschiedenen Kräfte zusammenspannte. Einmerseits die Wissenschaft, die es mit der Wirklichkeit in der Natur zu tun hat, anderseits die Kunst, die über die Natur hinausgehen muß. Die Musik zudem bedarf nicht einmal dieser Anlehnung an die Natur, sie ist gewissermaßen „schlechthin“ vorhanden; sie ist keine nachahmende Kunst, sie hat eine Welt für sich. Wer sie zu Naturbildern in Beziehung setzt, begeht einen Gewaltakt; ihre Wirkung kann nie mit Wirklichkeitseindrücken in eins verschmelzen. In Wahrheit wünscht der geologisch Interessierte keinen musikalischen Genuß, der Musikalische (im hohen Sinne des Wortes) keinen „Bilderkommentar“! Der unmusikalischen Mehrzahl freilich kommt es nicht so genau darauf an; die kann neben dem Hören auch noch Lichtbilder betrachten; sie wird sogar ganz harmlos sagen, daß ihr diese Illustration sehr zum „Verständnis“ des Musikwerkes beigetragen habe. Es gibt eben immer viele, die sich mit Vorliebe Freunde der Kunst nennen; die Kunst selbst aber kennt doch nur wenige, die meisten verleugnet sie. Vom Standpunkt der „Kunsterziehung“ aus, wie für die Ausbreitung echten wissenschaftlichen Denkens und Anschauens ist diese neueste künstlerische Verirrung, die äußerlich die Züge des Sensationsproduktes aufweist, durchaus zu verurteilen. Wem es um Kunst und Wissenschaft Ernst ist, der wird ein solches sodomisches Schauspiel bald von selbst meiden lernen.

*

Der Humor des ärztlichen Fragekastens. Ein Arzt, der Jahre hindurch den „ärztlichen Fragekasten“ einer großen Londoner Zeitung geleitet hat, erzählt in einer englischen Wochenschrift allerlei erheiternde Dinge aus dem Briefwechsel mit seinen Lesern. Es finden sich z. B. in seinem Fragekasten Zuschriften, von Auskunftsbedürftigen, die ihre Krankheiten auf neue, aber jedenfalls recht anschauliche Weise beschreiben. In einem Briefe klagt jemand über „Zahnschmerzen in allen Gelenken“, womit offenbar Rheumatismus gemeint ist, und eine Dame hat „Kopfschmerzen, die den ganzen Rücken entlang laufen und sich auch im Herzen unangenehm fühlbar machen“. Anscheinend haben die brieflichen Patienten das größte Zutrauen zu dem Arzte, der nie Gelegenheit hat, sie zu untersuchen. Ein Irländer klagt darüber, daß er schwarzen Auswurf hat, spricht dann die Befürchtung aus, er verlöre auf diese Weise seine Lungen und bitte, („für den Fall, daß seine Annahme richtig

Landesbibliothek Oldenburg

Am 19. Juli wurden die Feindseligkeiten bereits eingestellt. Zu einem Treffen war es nicht gekommen. Verluste vor dem Feinde hatte das Regiment nicht zu verzeichnen.

Am 25. August 1849 trafen die Truppen wieder in der Heimat ein.

Am 1. Oktober 1850 wurde das oldenburgische Kontingent vollständig neu reorganisiert.

Für die 3 Bataillone, welche in der Stadt lagen, wurde der Regimentsverband hergestellt. Die übrigen Kompagnien wurden aufgelöst und teils zu anderen Zwecken verwandt.

Der Oberstleutnant von Tayßen wurde zum Regiments-Kommandeur ernannt.

Am 1. Dezember 1851 trat der Oberst Mosle an die Spitze des Regiments; er blieb 6 Jahre an dieser Stelle.

Nächst dem Obersten Wardenburg war der General Mosle wohl derjenige Kommandeur, welcher sich in der Erziehung der Mannschaften und besonders der Offiziere am meisten verdient gemacht hat. Auch in der Bürgerschaft genoß er ein hohes Ansehen. Die älteren Bürger können sich noch deutlich des breitschulterigen Herrn, des späteren Generals, Organisators und langjährigen Gendarmeriekommandeurs erinnern.

Laut Bundesbeschluß vom 4. Januar 1855 sollte eine Aenderung und Erhöhung des Bundesheeres eintreten. Die zweijährige Dienstzeit konnte in Oldenburg nicht vollständig zur Ausführung gelangen, weil es an Platz zur Unterbringung der Mannschaften in der Stadt fehlte.

Seit 1848 war ein Reiterregiment errichtet worden. Dieses wurde zunächst in der alten jetzt noch bestehenden Infanteriekaserne untergebracht. Im Sommer bezogen die Rekruten ein Zelltlager auf dem Donnerschweer Exerzierplatze.

1859 wurde die neue Kavalleriekaserne auf der Osternburg vollendet und das Reiterregiment dahin verlegt. Ebenfalls wurde in diesem Jahre eine dritte Kaserne an der Donnerschweerstraße fertiggestellt. Jetzt konnten die Mannschaften gut untergebracht werden. Es war dies für die Gesundheit, für die Verpflegung und Ausbildung der Soldaten von großer Bedeutung.

Im Vergleiche zu der heutigen Kasernierung waren die Zustände allerdings noch mangelhaft.

Noch im Jahre 1870 waren die Räume der alten Kaserne von je vier Kompagnien belegt, während dort jetzt nur zwei Kompagnien untergebracht sind.

Während des Krieges in der Lombardei im Jahre 1859 stand die Mobilmachung der deutschen Bundestruppen täglich bevor, als unerwartet der Friede von Villafranca am 11. Juli dem Kriege ein Ende machte.

Am 13. März 1860 übernahm der preußische General von Fransecky das Kommando der oldenburgischen Brigade. Dies war besonders für das Infanterie-Regiment von großem Nutzen. Der straffe preußische Geist machte sich mehr und mehr in der Truppe geltend. Am lehrreichsten gestalteten sich Felddienstübungen mit gemischten Waffen, die bisher fast gar nicht geübt worden waren.

Als Nachfolger des Obersten Mosle übernahm Oberst Bodeker das Regimentskommando bis zum 13. März 1860. Hierauf folgte der Oberst Plate bis zum 28. April 1861.

Interimistisch versah darauf der General von Fransecky neben seinem Geschäfte als Brigadekommandeur auch noch das Kommando des Regiments.

Am 11. November 1861 erhielt der Oberst von Weltzien das Regiment bis zum 30. April 1865.

An diesem Tage wurde der Oberstleutnant Lehmann Regimentskommandeur.

Der Oberst Lehmann war während des großen Krieges Befehlshaber der 37. Infanteriebrigade. Er wurde später geadelt und starb im hohen Alter von 90 Jahren als Generalleutnant in Wiesbaden.

Wohl wenige Offiziere sind bei den Bürgern der Stadt Oldenburg, bei den Mannschaften und Offizieren der oldenburgischen Truppen so bekannt und beliebt gewesen wie er. Der General von Lehmann war unverheiratet; er lebte bis zu seinem Tode mit seinem alten treuen Burschen zusammen.

In den Jahren 1861/62 wurden neue Verfügungen über bessere Ausbildung im Turnen und Fechten erlassen. Eine anfangs sehr primitive Schwimmanstalt wurde hinter dem Schloßgarten erbaut. Hier konnten auch Schüler Unterricht erhalten. Die damals fast garnicht geübte Schwimmkunst wurde jetzt eifrig von den Schülern des Gymnasiums und der Bürgerschule erlernt.

In dieser Zeit wurde die bisher sehr hoch bemessene Disziplinarstrafgewalt eingeschränkt und ein humaneres Gerichtsverfahren eingeführt.

Die Dienstzeit wurde auf zwei Jahre im stehenden Heere und fünf Jahre in der Reserve festgesetzt.

Die Einführung des Dreyseschen Zündnadelgewehrs im März 1861 war dem Einfluß des Generals von Fransecky zu verdanken.

Am 24. Dezember 1863 feierte das Regiment das 50jährige Jubiläum. Etwa 400 Veteranen erschienen zu diesem Feste.

Heute, nach weiteren 50 Jahren, feiert das Regiment sein 100jähriges Jubiläum. Zu diesem Feste sind allein über 7000 ehemalige Angehörige des Regiments angemeldet. Welch ein Wechsel der Zeiten!

Lust und Liebe zum Militär, Liebe zum Vaterlande ist trotz aller inneren politischen Verhältnisse erstarkt. Die Erinnerung an die schöne Zeit, an all das Gute, was durch sie geschaffen, der Stolz, sich als alter 91er zu fühlen, die Anhänglichkeit an das Regiment, an die Kameraden, an die Vorgesetzten läßt alle früheren Beschwerden vergessen.

Alle eilen sie herbei, und vor allem diejenigen, welche die meisten Gefahren und Nöte mit ihren Kameraden erlebt. Die Veteranen von 1866, 70 und 71.

Im Jahre 1864 trat eine Aenderung ein, die sich aber bald als unpraktisch bewährte und nur drei Jahre dauerte. Die preußischen Helme wurden während dieser Zeit abgeschafft und dafür blaue Käppis mit rotem Passepoil eingeführt.

Am 19. Juni 1866 schloß Oldenburg ein Bündnis mit Preußen und verpflichtete sich, im Kriege auf Preußens Seite zu stehen.

Am 6. Juli wurden die oldenburgischen Truppen mobil. Am 7. Juli trafen die Urlauber aus Birkenfeld und Eutin ein.

Das 1. Bataillon wurde wegen Platzmangel in den Kasernen nach Donnerschwee und Ohmstede in Bauernquartiere gelegt.

Das Regiment wurde auf 2637 Köpfe gebracht. Junge Offiziere fehlten, es wurden daher Freiwillige mit höherer Bildung eingestellt mit der Verfügung, sie bei guter Führung demnächst als Offiziere zu verwenden.

Kommandeur des Regiments war Oberst Lehmann. Das 1. Bataillon führte Major Frhr. v. Beaulieu-Marconnay, das 2. Bataillon Oberstleutnant Lamping und das 3. Bataillon Oberstleutnant Kellner. Drei Depotkompagnien mit zusammen 257 Mann blieben in Oldenburg.

Am 16. und 17. Juli erfolgte der Abmarsch zu Fuß bis Bremen. (Die Eisenbahn wurde erst im nächsten Jahre eröffnet.) Von Bremen ging es per Bahn bis Frankfurt a. M. Am 21. Juli begannen die Vorwärtsbewegungen auf dem linken Mainufer gegen Würzburg, wo die Bayern standen.

Das Regiment gehörte der 13. Division unter Generalleutnant v. Goeben an.

(Fortsetzung folgt.)

Aufruf

zur Errichtung eines Bismarck-National-Denkmals auf der Elisenhöhe bei Bingerbrück-Bingen.

Gedanken und Erinnerungen führen uns ein Jahrhundert zurück, in jene Tage, so überreich an Sturm und Sieg, an Opfern und Heldentum, an lodernder Begeisterung und flammender Vaterlandsliebe, da sich unser Volk erhob zur Befreiung vom Joch des Eroberers. Zu vaterländischem Tun rufen uns diese Erinnerungen auf; hohen vaterländischen Flug geben diese Gedanken unserem Wollen. Zu gemeinsamer Tat sollen die Enkel der Helden der Befreiungskriege zusammentreten.

Das höchste Gut, für das unsere Väter und Großväter freudig ihr Herzblut hingegeben haben — uns ist es zuteil geworden: das geeinte, mächtige deutsche Reich. Des deutschen Volkes Dank gilt es jetzt darzubringen dem Gewaltigen, der, ein treuer deutscher Diener seines Herrn, uns die Einheit geschaffen hat. Auf Bergeshöhe soll ein Mal erstehen, würdig des größten Sohnes, den eine deutsche Mutter gebar.

Soll das Denkmal aber Bismarcks würdig sein, so muß die ganze Nation teilnehmen an der Errichtung des Werkes. Alle Deutsche, aus allen Stämmen und aus allen Gauen und auch die, die fern von der Heimat, in fremden Landen, sich ein deutsches Herz bewahrt haben, sie müssen sich einig und einmütig zusammenschließen, im Gedenken an das, was er für alle getan hat.

Wie er den Wust des Nebensächlichen von sich weggeschoben, wie er alles Trennende und Hemmende gemeistert und gezwungen, so wollen auch wir einhellig zusammenstehen, die Vollendung des Denkmals zu sichern. In seiner Neubearbeitung paßt sich der Kreis'sche Entwurf der schön geformten Berglinie der Elisenhöhe reizvoll an. Der Entwurf ist bereichert um den von Säulen umgebenen Hof, der die Scharen aufnehmen soll, die zu der deutschen Weihestätte am Rhein wallen werden, um sich dort in vaterländischer Begeisterung zu erheben aus des Werktages Einerlei. Der Bismarck Lederers, eine Gestalt von unvergleichlicher Wirkung, blickt zu uns herab als Warner vor deutscher Zwietracht, als Mahner zu deutscher Einheit und zu deutscher Treue. Hinüber schaut er zu der Germania, die nach den Worten des greisen Heldenkaisers in erster Linie Bismarcks ureigenes Werk ist. In erhabener Ruhe hält er getreulich die Wacht am Rhein; in seiner Hut ist die Germania geborgen.

Wer deutsch denkt und fühlt, wird freudig an dem großen Werke mitwirken wollen.

Der Ehrenvorsitzende:

Dr. von Bethmann-Hollweg, Reichskanzler, Berlin.

Der Vorstand:

Dr. Beumer, Landtagsabgeordneter, Düsseldorf, Vorsitzender; Dr. Clemen, Geh. Reg.-Rat, Professor, Bonn; Dr. von Schwabach, Generalkonsul, Berlin; Hagen, Kommerzienrat, Köln; Falk, Justizrat, Köln; Neff, Bürgermeister, Bingen; Peter, Generalsekretär, Köln; Bode, Regierungsbaumeister Kreuznach.

Für den Vorstandsbeirat:

Freiherr von Rheinbaben, Staatsminister, Oberpräsident der Rheinprovinz, Coblenz, Vorsitzender; zur Nedden, Reg.-Präsident a. D., Coblenz; Freiherr von Thüngen, Würzburg.

Beiträge sind zu senden an:

Bankhaus S. Bleichröder, Berlin W. 8., Behrenstraße 63, Postscheckkonto Nr. 493.

Geschäftsstelle zur Errichtung eines Bismarck-National-Denkmals,

Köln, Hansaring 11, I. Postscheckkonto Nr. 12 910.

---

sei") den Arzt, ihm ein Mittel zur Abhärtung der Lungen zu verschreiben — weil er Mitglied einer Blechmusikkapelle ist und seine Lungen notwendig braucht! Auch unaustreibbare abergläubische Vorstellungen finden sich in diesem ärztlichen Fragekasten. Eine Frau ist der festen Ansicht, sie habe „einen Molch im Magen". Der Arzt stellt, so gut er kann, die Diagnose auf eine Magen- oder Darmerkrankung und empfiehlt der Kranken auf alle Fälle zunächst eine bestimmte Diät, um für diesen durchaus angebrachten Rat die Antwort einzuheimsen, er verstände nichts von seinem Fache. Die Dame mit dem „Molch im Magen" läßt sich diesen unheimlichen Schmarotzer natürlich durch einen Wunderdoktor vertreiben, der dafür einen gehörigen Batzen Geld einstreicht. Manche Anfragen enthüllen die merkwürdigsten Vorstellungen, von denen man sich kaum einen Begriff machen kann. Ein Mann, der sich offenbar auf eine gehörige Prügelei vorbereitet, fragt nach einem Mittel, daß das Blaugeschlagenwerden der Augen verhindert, und eine Frage, die nicht nur einmal, sondern vielfach gestellt worden ist, lautet: „Wie nimmt man ein Auge heraus, reinigt es und setzt es wieder ein?" Die Fragenden lassen sich nicht belehren, daß dies nicht möglich sei, sondern behaupten, selbst Leute gekannt zu haben, die sich die Augen herausnehmen konnten! Eine große Rolle in diesem seltsamen Briefwechsel spielen allerhand Geheimmedizinen unbekannter Zusammensetzung. Gewöhnlich handelt es sich um Anfragen von Leuten, die durch irgend eine solche Arznei von einem solchen Leiden befreit zu sein glauben, und nun nach der Zusammensetzung fragen, um es sich billiger herstellen zu können. Denn solche Heilmittel sind gewöhnlich sehr teuer. Natürlich muß der Arzt in diesem Falle antworten, er könne die gewünschte Auskunft nicht geben. Umgekehrt finden sich auch Leute, die dem Ärzte Patentmedizinen anbieten. Einer, „in dessen Familie eine bestimmte Patentmedizin seit mehr als 60 Jahren erfolgreich gegen Rheumatismus angewendet" sein soll, erklärt, er habe nicht genügend Kapital, um ein großes Geschäft mit der Patentmedizin zu machen, und, so bietet er dem Arzte das Geheimnis für ein Zwanzigmarkstück an. Die Herstellung einer Flasche kostet nach seinen Angaben 20 bis 30 Pfennige. Nichtsdestoweniger lehnte der Arzt es ab, auf diese Weise Millionär zu werden. Für das blinde Zutrauen mancher Fragenden stellt ein Brief, der nach der Handschrift von einer gebildeten Dame stammen mußte, ein merkwürdiges Zeugnis aus. Eine Dame hat nämlich einen Mann geheiratet, der sieben Brüder und keine Schwester hat, während sie selbst fünf Schwestern und einen einzigen Bruder hat. Nun soll der Arzt ausrechnen, ob ihre Kinder Knaben oder Mädchen werden! Zum Schlusse sei noch eine Anfrage angeführt, die recht tief blicken läßt: „Meine kleine Tochter hat hellblaue Augen. Wie kann ich sie dunkler färben? Hellblau hasse ich, weil die erste Braut meines Mannes hellblaue Augen hatte."

Vom Kampfplatz des modernen Tanzes. Aus der neuen Welt ist ganz langsam und allmählich eine Revolution zu uns gekommen, die jetzt glücklich alle alten Sitten und Anschauungen umgestürzt hat. Der Ballsaal ist der Schauplatz dieser Revolution und der moderne Tanz ihr radikaler Ausdruck. Dahin ist die Herrschaft des gleitenden Dreivierteltaktes, dahin die weiche Melodie des Walzers. Mit dem Boston kam das Hüpfen und Zappeln im Zweivierteltakt, und dann bezauberte die Fülle neuartiger „Steps" alle tanzfreudigen Gemüter. Der Geist der Tanzmüdigkeit aber ist mit diesen Sensationen aus dem Yankeeland vom Parkett hinweggefegt, und eine Tanzmanie ist wieder hereingebrochen, wie in der Blütezeit des Walzers vor einem ganzen und der der Polka vor einem halben Jahrhundert. In dem Heimatlande dieser Tanzrevolution aber gehen die Wogen dieser choreographischen Orgien noch höher als bei uns, und staunend hören wir von immer neuen Erfindungen, die sicherlich auch uns in der kommenden Saison beglücken werden. In den eleganten Badeorten, wo sich jetzt die amerikanische jeunesse dorée ihr Rendezvous gibt, in Newport und Atlantic City, bilden der Truthahntanz, der Tango und der Kaninchenschritt den Triumph aller Feste, und immer exotischer werden die Geburten einer aufgeregten Tanzphantasie. Dem „Dinner Lurch", der ein merkwürdiges Eidechsenschleichen darstellt, ist nunmehr das Allerneueste auf diesem Gebiet gefolgt: der „Mule Walk", der seinen Namen wie seinen Hauptpas von dem graziösen Schritt des Maultieres entlehnt. Dieser Tanz, über dessen sensationelle Erfolge lange Depeschen in den amerikanischen Blättern Erstaunliches melden, ist eine Art Potpourri der beliebtesten Modetänze, ein Ragout all des Tollen, das man bisher ausgedacht. Die verführerischen Klänge des Truthahnschrittes leiten diese moderne „Polonaise" ein. Dann schlägt die Musik jäh in einen wilden Galopp um, den man im „Pferdeschritt" tanzt, und ihn lösen ebenso plötzlich die Takte des Tango ab. Während alles in diesem Lieblingstanz schwelgt, geht die Musik, rasch abbrechend, in einen Walzer über. Aber diese Sirenenklänge verhallen ohne Wirkung. Trotz des wiegenden Dreivierteltaktes bleibt alles beim Tango, und dem Orchester bleibt nichts anderes übrig, als zögernd wieder in den Zweitakt zu verfallen. Nun werden die Paare um so lebendiger; der „Maulseltritt", in dem dieses Tanzpotpourri seinen Gipfel erreicht, wird mit Leidenschaft ausgeführt, und schließlich endet das unharmonische Getöse in der Rückkehr zu dem einleitenden Truthahntanz, der so gleichsam den Sieg der Gegenwart über den abgesetzten früheren König des Ballsaales, den Walzer, symbolisiert. — In weiten Kreisen des amerikanischen Volkes wird diese neue Tanzleidenschaft, die bei der Jugend eine solche Begeisterung auslöst, als eine schwere moralische Gefahr empfunden, und so fanatisch die Anhänger der modernen Tänze für ihr Recht der „freien Bewegung" eintreten, so erbittert wird der Kampf hiergegen geführt; es ist eine wirkliche Schlacht der Geister und Anschauungen, die heute in Amerika um den Tanz ausgefochten wird. Der Bischof von Nashville, Thomas Bryne, hat die Freunde des Tango und „anderer Extravaganzen" mit den schwersten Kirchenstrafen bedroht, und die Frage, ob die Kirche überhaupt solche Ausschweifungen der Mode dulden darf, ob sie nicht vielmehr mit allen Mitteln die Ausbreitung dieser „Seuche" verhindern muß, beschäftigt viele Gemüter. Die kirchlichen Vereinigungen stehen zum großen Teile auf dem Standpunkte, daß man das Vorgehen in das Belieben des einzelnen Geistlichen stellen müsse und nicht die Kirche als Ganzes sich in diesen Streit mischen dürfe. Verschiedene Prediger aber haben bereits große Erfolge mit ihrem Kreuzzug gegen die modernen Tänze gehabt, die sie anklagen, „den Stand der öffentlichen Moral auf eine tiefere Stufe zu erniedrigen". Auch die Frauen selbst nehmen sich immer energischer dieser Sache an; so hat der Chikagoer Frauenklub den gegenwärtigen Tanzstil als ungeeignet für anständige Damen erklärt.

*

Ueberspruche.

Denken heißt für die meisten Menschen nur, nach der bequemsten Erklärung suchen.

*

Mancher, der glaubt, er habe sich entwickelt, ist auf seinem Karussell nur an einer anderen Stelle angelangt.

*

Was nützt es uns, wenn uns der Himmel voller Geigen hängt? Wir können sie doch nicht herunterholen.

*

Wer niemals einen Bauch gehabt, das ist kein braver Mann.

*

Man soll die Liebe nicht vor der Ehe loben.

*

Wenn die Menschen müde werden zu denken, entdecken sie ihr Herz.

*

Es gibt nur eins, was wir noch weniger verzeihen als erlittenes Unrecht: wenn wir selbst jemand Unrecht getan haben.

*

Fremdwörtern soll man sobiel wie möglich aus dem Wege gehen, man kann nie wissen, was sie bedeuten.

*

Besser ein toter Hund sein als ein lebender Dichter.

*

Humor ist immer Galgenhumor, und gerade deshalb ist Humor vielleicht das einzige, was man zur Not ernst nehmen soll.

Landesbibliothek Oldenburg

Automatischer Hosenglätter

Praktische Neuheit! **„Eleganta“** Unentbehrlich für jedermann!

Bügelt die Hose selbsttätig über Nacht.

Mit Hosenglätter **Elegant!** — Ohne Hosenglätter **Ruppig!**

Der automatische Hosenglätter **„Eleganta“ erspart das lästige Aufbügeln der Hose.**

Abends schiebt man den Glätter in je ein Hosenbein und **Morgens** sind Kniebeulen und Brüche verschwunden

So kann man **jeden Tag** eine feine, **elegante Hose** moderner Form **mit Bügelfalte tragen. — Für jede Weite verstellbar.**

Unverwüstlich dauerhaft, weil aus Stahl.

Nicht rostend, da fein schwarz emailliert.

Nr. 2259, Preis per Paar (ohne Kleiderbügel) **nur M. 1.50** (Porto 30 Pf., 2 Paar frko.)

Nr. 2290, mit feinem praktischen Kleiderbügel (wie Abbild.) **per Paar nur Mk. 1.90.**

Gebrauchsanweisung wird beigelegt. Porto 30 Pfg., 2 Paar franko).

Versand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages.

Garantieschein: Nicht gefallende Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen den Betrag zurück.

Gebrüder Rauh, Gräfrath 236

bei Solingen,

Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges.

Versand direkt an Private.

Wir bieten Ihnen besondere Vorteile

verlangen Sie daher bitte **umsonst und portofrei** unsern grossen illustrierten **Pracht-Katalog,** etwa 10,000 Gegenstände aller Warengattungen in grösster Auswahl enthaltend. Hunderttausende Kunden. — Viele tausend Anerkennungen über die Güte und Qualität unserer Waren.

BRILLANT FABRIK-MARKE

Bei allen Aufträgen Extravergünstigungen.

Für **Kranke, Schwache, Rekonvaleszenten, Blutarme, Frauen und Kinder** kann nicht genug darauf hingewiesen werden, dass es kein besseres Anregungs- und Kräftigungsmittel gibt, wie

Niedersachsentrunk,

das extraktreichste, gängige, deutsche Starkbier,

ärztlich empfohlen, mit 19,06 % Stammwürze eingebraut.

Niedersachsentrunk ist gleich flüssiger Nahrung, da zu jedem Liter

0,63 Pfund = 9850 Malzkörner

verbraut werden.

Niedersachsentrunk ist auch in kleinen Quantitäten äußerst wirksam. Eine Probe wird jeden von der Unübertrefflichkeit überzeugen.

Zu beziehen: 20 ¼-Liter-Flaschen für Mk. 3.— von sämtlichen Bierhandlungen, Kolonialaren- und Delikatess-Geschäften, oder durch unseren Generalvertreter **H. Reiners & Sohn,** Biergrosshandlung, **Oldenburg,** Bleicherstrasse 2.

Germania-Brauerei, Hannover.

Prima Ringofen-Weisskalk

zu **Bau-** und **Düngezwecken** mit ca. 98 % **Aetzkalk** und **großer Ergiebigkeit** empfiehlt

Sauerländische Kalkindustrie G. m. b. H.

Messinghausen (Westfalen).

General-Vertreter für Oldenburg:

Wilhelm Weitz jun., Oldenburg.

Wie neu wird jeder mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Paketen zu 45 und 25 Pfg. bei **H. Fischer, Oldenburg.**

W. Lühr, Wagenfabrik

Inh.: **W. Lühr junr.**

Heiligengeiststr. 7 — Fernspr. 1216

empfiehlt sein großes Lager

moderner Luxuswagen.

Mehrere gebrauchte Wagen:

2 Oppenheimer, 3 Halbverdecks, 2 Selbstfahrer

äußerst billig zu verkaufen.

Das beste und billigste Schnellwaschmittel der Gegenwart heisst

Unentbehrlich.

½ Pfund nur 15 Pfennige.

Garantiert ohne Chlor, unschädlich für die Gewebe.

In den einschlägigen Geschäften erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: Husmann & Niemann, Quakenbrück.

Vertreter für Oldenburg und Umgegend:

Wilh. Damke, Oldenburg, Haarenstrasse 7.

---

300 bessere Herrenanzüge,

einreihig und zweireihig, ungeachtet der früheren höheren Preise

Serie I **18 Mk.** Serie II **23 Mk.** Serie III **28 Mk.**

G. Bruns Fabriklager,

Ecke Haaren- und Mottenstraße.

Deutzer Motore,

Brotknetmischmaschinen,

Mahlgänge,

Elevatoren,

Transportschnecken,

sowie sämtliche **maschinellen Einrichtungen für Gewerbe und Landwirtschaft** liefert schnellstens

H. Döpke, Maschinenfabrik, Norden.

Elektrizitätsgesellschaft Hansa

mit beschränkter Haftung

Bremen — 2. Schlachtpforte 5.

Fernsprecher Nr. 497.

Telegramm-Adresse: Motorhansa Bremen.

Ausführung elektrischer Licht- u. Kraftanlagen jeder Art u. Grösse.

Bau von Elektrizitätswerken.

:: Revision elektrischer Anlagen. ::

Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenfrei.

Mäntel, Schläuche, Fahrradzubehör

kaufen Sie stets **sehr billig** bei

Fr. H. Büsing, Fahrradh.,

Lambertistr. 74 (nahe Alexanderstr.).

Bauplatz

in der Stadt, an Hauptverkehrsstraße, äußerst preiswert zu verk. Offerten unter **S. 2970** an die Exped. d. Bl.

Burwinkel, Gem. Barbensleth. Habe noch einen

Bauplatz

in **Rabforst** an der neu gepflasterten Schulstraße preiswert zu verkaufen. **Johann Kayser.**

Zu pachten gesucht auf **Mai 1914** (Ziegelhofstr.-Röwekamp) ein

Einfamilienhaus

mit Gartenland. Offerten mit Angabe des Pachtpreises unter **S. 3013** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Bauplätze

an der Würzburger-, Adler- und Gertrudenstraße habe ich billigst zu verkaufen.

H. Bodemann, Ziegelhofstr. 113.

Strückhausen. Zu verkaufen eine schwere 10jährige

Zuchtstute,

mit oder auch ohne Hengstfüllen, wiederbelegt vom „Echo“.

Diedr. Addicks.

Zu kaufen gesucht zum 1. Nov. d. J. ein Ein- bis Zweifamilien-**Wohnhaus** mit Garten. Off. mit Preis unter **S. 3001** an die Exp.

Bettstellen, billig,

schöne, moderne Bettstellen, hell Eiche gestr., mit Stahlmatratzen, enorm billig, à Stück 35 M.

Georg Menge, Wilhelmstraße 5.

Billig zu verkaufen fast neues, sehr starkes

Herrenrad

mit sehr guten Gummis. Rad und Gummi ein Jahr Garantie. Fr. H. Büsing, Fahrradhandl., Lambertist. 74, nahe Alexanderst.

Kaufe 7 Klosettüren, 1,60 bis 2 Meter hoch, 1 Meter breit, 1 Schifferkiste, 0,80—1,00 Meter lang, 0,40 breit und 0,40 hoch, 6—7 Schiffshängematten. Offerten unter S. 3042 an die Expedition d. Bl.

Sekt-, Wein-, Brunnenflaschen und alle Sorten Glasscherben kauft

B. F. Wallheimer,

Neuß. Damm 22. Fernruf 196.

Zu verkaufen

1 Rollwagen,

ca. 4000 Pfund Tragkraft,

1 Halbchaise.

Offerten unter **S. 2948** an die Exped. d. Bl.

Schwarzer Gehrockanzug, wie neu, Gr. 52, mittl. Figur, billigst; 1 Sommerpaletot (dieselbe Größe). Zu besehen mittags zwischen 12 und 2 Uhr.

Elisabethstraße 23, oben.

Staatlich unterstützte **Tischlerschule Blankenburg H. III.** **Meisterprüfung** nach 3 Mon. Techniker- u. Zeichnerprüfung. Progr. frei. **Dir. Reineking.**

Den geehrten Einwohnern von Rastede und Umgegend zur Kenntnis, daß ich in

Rastede, Knoopstraße,

eine

Stellmacherei

eröffnet habe. Empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher in meinem Fach vorkommenden Arbeiten, sowie Acker-, Geschäfts- und Luxuswagen.

Indem ich gute und sachgemäße Arbeit zusichere, bitte ich, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

E. Huntke.

Zu verk. **Herrenrad,** 18 Mk. Lindenstr. 85.

Fahrräder,

erstklassige Fabrikate, kaufen Sie äußerst billig bei

E. Levermann

Oldenburg, Staustr. 23.

Vergleichen Sie in Ihrem eigenen Interesse meine Preise, vergleichen Sie meine Qualitäten mit denen anderer Firmen, und urteilen Sie dann, wer Ihnen die größten Vorteile für Ihr gutes Geld bietet.

Wer sein Grundstück m. od. ohne Geschäft, Gewerbebetr., Landwirtschaft **verkaufen** oder **Teilhaber aufnehmen** will, verl. m. unverbindl. Bes. Ich kann alle Obj. sof. u. sorgf. a. Reflekt. allerorts anbieten. **Conrad Otto** (fr. C. Kommen Nchf.), **Hamburg,** Gerhofstraße 30/34

Damen erh. frdl. diskr. Aufn., k. Heimother. Fr. **Schürmann,** Heb., Schloßstr. 16, Osnabrück.

Streichfertige Oelfarben

in jeder gewünschten Farbe, rasch trocknend.

Bernsteinlack mit den beiden Matrosen, für Fußböden in 8 Farben. Dose **1.00** und **2.00** Mk.

Blitzöl, Bronzefarben, Ofenlack, Möbelpolitur, Bohnerwachs in Dosen und ausgewogen.

Trockene, sowie fertiggestellte **Oel- und Leimfarben, trockene Kalkfarben.**

Pinsel und Weissquaste

empfiehlt in **bester Ware**

Ernst Klostermann,

Spezialgeschäft in Farben, Lacken und Malerartikeln,

Oldenburg, Staustr. Nr. 14.

Rabattmarken Gegr. 1886. Fernspr. 1334.

---

2 Familienhaus mit sep. Wohn. und gr. Garten umständeh. preisw. zu verkauf. Näheres Alexanderstr. 44.

Fahnenstoff billig. Jakobistr. 21.

Rodenkirchen. Kaufe **Rindvieh, Schafe u. Schweine m. Fehlern, sow. geschlachtetes Vieh.** Tel. 12. **Th. Oltmanns.**

Landesbibliothek Oldenburg

Gemeinde Ohmstede

Wegen Bau einer Brücke über das Sielthef ist der Wagenverkehr auf dem
Gemeindewege zum Stau (Chausseedamm) vom 12. August an gesperrt. Der Verkehr über den Genossenschaftsweg zur Hunte und über das städtische Grundstück ist gestattet.
Hanken, Gemeindevorsteher.

Die Hebung sämtlicher Umlagen für das Jahr 1. Mai 1913/14 von den Haus- und Grundbesitzern findet statt in den bekannten Lokalen
für Nadorst am Dienstag, den 12. August,
für Wahnbek, Ipwege am Mittwoch, den 13, morg. 7—9 Uhr,
für Etzhorn denselben Tag, morgens 10 Uhr,
für Bornhorst denselben Tag, nachm. 2—4 Uhr,
für Ohmstede denselben Tag, nachm. 5—7 Uhr,
für Donnerschwee am Donnerstag, den 14. August, nachm. 1—4 Uhr, bei Thien und 5 bis 7 Uhr bei Reckemeyer.
Um Einzahlung der oben angeführten Umlagen bis zum 1. September wird gebeten.
Nadorst, 28. Juli 1913.
Helms,
Gemeinderechnungsführer.

Oldenb. Stutbuch

Bezirk Nr. 18.
Das Brennen der diesjährigen Nachzucht findet statt am
Montag, den 11. d. M., morgens 7 Uhr, b. Bornhorsts Schmiede in Meerkirchen;
morgens 8½ Uhr bei Twisterlings Schmiede, Großenmeer-Mühle;
vormittags 9½ Uhr bei Staschens Schmiede in Oldenbrok-Altendorf;
vormittags 10½ Uhr bei Kuhlmanns Schmiede in Veddehausen.
Großenmeer.
Der Obmann:
Joh. Gebken.

In einem größeren, verkehrsreichen Kirchdorfe habe ich eine sehr gute

Gastwirtschaft

mit Erbkruggerechtigkeit,

an bester Lage, mit beliebigem Antritt unter der Hand und unter günst. Bedingungen preiswert, da der Besitzer wegen Krankheit das Geschäft aufgeben will, zu verkaufen.

Die Gastwirtschaft wird hier seit langen Jahren mit bestem Erfolge betrieben und kann der Umsatz nachgewiesen werden.

Im Hause befinden sich geräumige Lokalitäten, als großes Gast- und Klubzimmer, großer Saal mit Vorsaal, Logierzimmer, und es ist Vereinslokal von 5 Vereinen. Ferner ist eine massive Schweinemästerei, Kegelbahn, sowie ein großer Obst- und Gemüsegarten vorhanden, auch kann ev. Land zugepachtet werden. Die Kundschaft setzt sich aus allen Teilen der Bevölkerung zusammen. Der Kaufpreis ist wirklich niedrig gestellt und genügt eine mäßige Anzahlung. Reflektanten mache ich auf diese Kaufgelegenheit besonders aufmerksam. Es bietet sich hier eine sichere und gute Existenz, und ist auch namentlich jungen Anfängern der Kauf zu empfehlen.

Jede gewünschte Auskunft erteile ich gerne und unentgeltlich.
Nadorst. D. G. Dierks.

Seit 14 Jahren bestehendes
Kolonialwaren-Geschäft
mit ℳ 100 000.— Umsatz in industriereicher Stadt
an der Unterweser
ist mit neuerem, massivem
Geschäftshaus
u. kompl. Inventar für ℳ 40000 b. ℳ 12—15000 Anzahl. zu verkaufen durch
Eckenberg & Co., Hannover.

Zu verkaufen
Roggenstroh,
per Centner 75 ₰, bei sofortiger Abnahme ab Station Ganderkesee. **H. Engelbart,**
Mühlen- u. Sägewerk,
Ganderkesee i. O.

Wechloy. Zu verk. ein wachsamer **Hund.** **A. Lange.**

Theater-Restaurant

Heute Sonnabend:
Grosses Extra-Konzert,
ausgeführt
vom Künstler-Ensemble **L. Gansberg, Bremen.**
Anfang 8¼ Uhr. **Entree frei.** Ende 2 Uhr.
Hierzu laden freundlichst ein
L. Gansberg. Hugo Rommel.

Ohmstede.

Öffentl. politische Versammlung

am Sonntag, den 10. August, nachm. 6 Uhr, beim Wirt H. Helms.

Tagesordn.: Ist der Vorwurf der Gegner berechtigt, dass die Sozialdemokratie die Ehe abschaffen will?

Referent: Arbeitersekretär **Reese.**
Freie Diskussion.
Zu zahlreichem Besuch ladet hiermit freundlichst ein
Der Einberufer: Joh. Stuke,
Donnerschwee, Eichstraße 25.

Frisch! Fromm!

Turnverein Ohmstede.

— D. T. — — Gegr. 1896. —

Am Sonntag, den 14. September d. Js.:
Rekruten-Abschiedsball,
verbunden mit
Schauturnen der Männerabteilung,
(Auftreten einer Musterriege am Hoch-Barren)
im Vereinslokal „Müggenkrug" (Inh.: Witwe Mönnich).
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei! Einführungen gestattet.
Es ladet freundlichst ein **Der Turnrat.**

Froh! Frei!

Verkauf

einer

flotten Wirtschaft

Nordmoslesfehn. Der Wirt Hermann Bümmerstede daselbst läßt krankheitshalber
seine zu Nordmoslesfehn, Gemeinde Eversten, direkt am Kanal und nahe Chaussee, nur 5 Kilometer von der Stadt Oldenburg günstig belegene

Wirtschaft

öffentlich meistbietend verkaufen.
Die Besitzung besteht aus dem komplett eingerichteten Wirtschaftsgebäude, Stallungen, großem Schuppen und 57 Sch.-Saat in bester Kultur befindlichen Acker-, Weide- und Wiesenländereien, auch ist ein vorzüglicher Torfstich vorhanden. Beim Hause ist ein mit 248 Obstbäumen bestandener schöner Nutz- und Lustgarten.
Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf
Dienstag,
den 19. August d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in dem zu verkaufenden Hause.
Zweckmäßig läßt sich neben dem bestehenden Betriebe noch eine

Bäckerei

einrichten, da in dortiger Gegend ein großer Brotkonsum ist und in weiter Umgebung keine Bäckerei besteht.
Guter Umsatz kann nachgewiesen werden. Jede gewünschte Auskunft wird gerne und unentgeltlich erteilt.
Kaufliebhaber ladet ein
Georg Schwarting,
amtlicher Auktionator, i. Fa.:
Bernhd. & Georg Schwarting,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Naturbutter-Handlung beabsichtigt monatlich
400 Pfund Butter
abzunehmen.
Aeuß. Offerte unter E. 9140 an Ann.-Exped. Ed. Olven Solingen, erbeten.

Osternburg. Zu verkaufen 20 000 Pfd. bestes Roggenstroh. J. H. Helms.

5—10jährige
gute Pferde
anzukaufen gesucht.
Oldenburg. Eduard Dann.

Moorhausen

bei Altenhuntorf.
Am **Sonntag, d. 10. Aug. 1913:**
Vogelschiessen
mit Gartenkonzert und nachfolg. **Ball.**
Anf. des Schießens: **2 Uhr** nachm.
Hierzu ladet freundl. ein
Fritz Meyer.

Saalschiessverein „Kleibrok".
Am Sonntag, den 17. Aug.:
Ball,
wozu freundlichst einladen
Der Vorstand.
G. zum Brook.

Bloherfelde.
Klub „Zur grünen Eiche".
Am Sonntag, den 24. August:
Ball
im Vereinslokal bei Gerh. Ripken, wozu freundl. einladet
Der Vorstand.
NB. Sonntag, 17. August:
Versammlung.

Neuenbrok.

Sonntag, den 17. August:
Ball
für jedermann,
wozu freundlichst einladet
J. Onnen.

Zahle für Pferde und Füllen zum Schlachten die höchsten Preise.
G. Ramien, Rossschlacht.
Osternburg. Fernspr. 1041.

Sonntag, den 10. August,
nachmittags 3½ Uhr,
in der städt. Männerbadeanstalt
an der oberen Hunte:

12. Schwimmfest

des Oldenburger Schwimmvereins.

Preise der Plätze: 1. Platz (numeriert) 0.75 ℳ, 2. Platz 0.50 ℳ. **Vorverkauf** 1. Pl. 0.60 ℳ, 2. Pl. 0,40 ℳ.
Stehplatz (nur auf der der Badeanstalt gegenüberliegenden Wiese) 20 ₰, Kinder 10 ₰, bei Herrn **K. E. Popkanten, Heinr. Hallerstede, Joh. Onken,** Papierhandlg. und in den Badeanstalten.

Oldenburgische Bezirkstierschau 1913.

Die diesjährige Bezirkstierschau findet am **Mittwoch, den 27. August,** auf dem Pferdemarktplatz in Oldenburg statt. Zur Ausstellung gelangen Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Geflügel, Kaninchen, Obst, Gemüse, Feldfrüchte, Blumen, Maschinen und Geräte. Auskunft erteilen und Ausstellungspapiere geben ab die Geflügelzuchtvereine, der Kaninchenzuchtverein und die Kommissionsmitglieder.
Der Vorstand.

Klub „Gemütlichkeit", Ohmstede.

Am Sonntag, den 10. August d. J.:
Ball
mit **humoristischen Aufführungen**
im „Müggenkrug" (Inh.: A. Mönnich Ww.).
Anfang 6 Uhr. — Einführungen gestattet.
Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

„Grunewald", Eversten.

Am Sonntag, den 10. Juli:
BALL.
Musik: Infanterie. : Abwechselnd Blas- und Streichmusik.
— Anfang 4 Uhr. —
Hierzu ladet höflichst ein **Herm. Kuhlmann.**

Donnerschweer Krug

Besitzer: Gustav Reekemeyer.
Sonntag, den 10. d. Mts.:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.

Rennen zu Berne

am 18. August 1913, nachmittags 4 Uhr.

Ein **Flach- u. Hürdenrennen** (Herrenreiten f. Pferde j. Abstamm.).
Ein **Flachrennen** (Herrenreiten für Oldenburger Pferde).
Ein **Konkurrenzfahren,** Zpänn., f. Pferde a. d. Amtsbez. Elsfleth.
Trabreiten u. Fahren, offen für 2- u. 3jähr. u. f. ältere Pferde a. d. Amtsbezirk Elsfleth.
Rennungsschluß am 11. August.
Rennungen sind zu richten an: **U. Dencker, Ranzenbüttel. C. Voliers, Altenhuntorf.**

Jaderberg.

Großes Militärkonzert

am Mittwoch, den 13. August,
ausgeführt von der Kapelle des 2. Seebataillons (25 Mann) unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters Rothe.
Bei Anfang der Dunkelheit kommt das **Schlachtenpotpourri** von Saro unter Abbrennen eines Brillant-Feuerwerks zur Ausführung. — **Anfang 5 Uhr.**

Nach dem Konzert: BALL.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.
Es laden hierzu ein zahlreiches Publikum ein
Rothe. Heine.

Oldenbrok.

Am Sonntag, den 17. d. M.:
BALL,
wozu jedermann freundlichst einladet
Joh. Kleen.

Schützenhof zur Wunderburg,
Osternburg.
Am Sonntag, den 10. d. Mts
Oeffentl. Tanz.
H. Prüser.

„Zur Erholung"

Bürgerfelde.
Am Sonntag, den 10. d. Mts.:
Ball,
wozu höflichst einladet
Joh. Woge.

Zur Linde.

G. Krückeberg, Ofener Ch. 10
Sonntag, 10. d. M.:
Oeffentl. Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
G. Krückeberg.

Zum „ODEON"
Sonntag, 10. d. M.:
BALL.

Sonntag, den 24., und Montag, den 25. August:
Großes öffentliches
Preiskegeln.
Bahn I: **Geldpreise.**
„ II: **Entenverkegelung.**

Eversten.
Schützenhof zur Tabkenburg
Sonntag, den 10. d. Mts.:
Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
Diedr. Holze.

Bloh.

Sonntag, den 10. d. Mts.:
Ball.
Abfahrt der Nachmittagszüge ab Oldenburg 2.35, 3.10, 3.45, 4.28 Uhr.

Etzhorn. Krug

Sonntag, den 10. d. Mts.:
Ball,
wozu freundlichst einladet
F. Stührenberg.
Nachmittagszüge ab Oldenburg 2.54 und 4.25 Uhr.

Eversten Schützenverein
Zur Teilnahme am **Festmarsch** zum **Oldenburger Schützenfest** versammeln sich die Mitglieder präzise **11** Uhr vorm. im Vereinslokal „Schützenhof zur Tabkenburg" (J. Holze).
Der Hauptmann.

Landesbibliothek Oldenburg

4. Beilage

zu № 215 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 9. August 1913.

Deutsche Turnerschaft und Jungdeutschlandbund.

Wir veröffentlichen folgenden Erlaß des Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft:

Ueber die in der Ausschußsitzung der Deutschen Turnerschaft am 11. Juli in Leipzig stattgehabte Aussprache über die Stellung der Deutschen Turnerschaft zum Jungdeutschlandbund sind in die Tagesblätter vielfach unrichtige Angaben gelangt.

Von verschiedenen Zeitungen ist sogar die Nachricht verbreitet worden, es habe Verwunderung erregt, daß der Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz trotz der am 11. Juli angeblich erfolgten Absage der Deutschen Turnerschaft an den Jungdeutschlandbund zum Turnfest in Leipzig erschienen sei.

Als Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft erkläre ich hierzu, daß der Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz bereits vor zwei Monaten zum Deutschen Turnfest eingeladen worden ist und damals sofort sein Erscheinen zugesagt hat, sowie daß ihm überall in der Stadt und auf dem Festplatz seitens der Turner die wärmste und herzlichste Begrüßung als hochwillkommenem Gast zuteil geworden ist.

Ich kann weiter versichern, daß der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft einmütig den Willen hat, Hand in Hand mit dem Jungdeutschlandbund an der körperlichen und sittlichen Ertüchtigung der deutschen Jugend im vaterländischen Geiste zu arbeiten.

Zu leugnen ist nicht, daß an verschiedenen Orten Mißstimmungen und Reibungen zwischen Turnvereinen und Jungdeutschland-Verbänden entstanden sind; sie sind aber wohl immer nur auf Fehler, die von beiden Seiten gemacht worden sind, zurückzuführen.

Niemals hat der Jungdeutschlandbund Anforderungen an die Deutsche Turnerschaft gestellt, welche darauf hinausgingen, sie in ein Abhängigkeitsverhältnis von ihm zu bringen; es ist vielmehr Tatsache, daß der Jungdeutschlandbund auf die Wünsche der Deutschen Turnerschaft stets bereitwillig eingegangen ist.

Der Bund erstrebt ja, alle Verbände, welche für das oben erwähnte Ziel eintreten, zu gemeinsamer Arbeit zu vereinen, und dadurch soll erreicht werden, daß sich all diese Verbände, die sich zum Teil mit scheelen Augen ansehen, ja, sich sogar befehden, sich näher kommen und ihre verschiedenen Bestrebungen achten lernen.

Auf diesem Wege soll auch erstrebt werden, daß alle diese Verbände, Schulter an Schulter stehend, eine starke Phalanx im Kampf um die Jugend bilden, welche die sozialdemokratische Partei zum willenlosen Werkzeug ihrer vaterlandslosen Ziele erziehen will. „Getrennt marschieren und vereint schlagen!“ bleibe unsere Losung.

Als ein Unding muß ich es ferner bezeichnen, wenn in den Zeitungsberichten geschrieben ist, daß zwischen dem Jungdeutschlandbund und der Deutschen Turnerschaft ein Gegensatz über die Auffassung des deutschen Turnens bestehe.

Meine Stellung als stellvertretender Vorsitzender des Jungdeutschlandbundes und der gewonnene Einblick in die Grundsätze, nach welchen der Bund geleitet wird, lassen ein Zusammengehen mit der Deutschen Turnerschaft durchaus wünschenswert erscheinen, und meine Stellung als Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft bietet wohl auch Gewähr, daß unsere Unabhängigkeit dabei vollkommen gewahrt bleibt.

Ich hoffe, daß in allen Kreisen der Deutschen Turnerschaft sich immer mehr die Auffassung Bahn bricht, daß diese sehr wohl mit dem Jungdeutschlandbund Hand in Hand arbeiten kann, und daß dieses einmütige Zusammengehen zum Segen ausschlägt für die deutsche Jugend und zum Heil für die Zukunft unseres deutschen Vaterlandes.

Leipzig-Lindenau, am 27. Juli 1913.

Goetz, Geheimer Sanitätsrat,
Erster Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft und stellvertretender Vorsitzender des Jungdeutschlandbundes.

Beleuchtung von Nebenräumen.

Häufig noch findet man in Wohnungen, welche in allen Haupträumen und Zimmern schon seit Jahr und Tag elektrisch beleuchtet sind, zu seiner großen Ueberraschung doch noch einige Petroleumlampen in Gebrauch, die je nach Bedarf zur Beleuchtung von kleineren Nebenräumen verwendet werden. Man könnte fast versucht sein, aus dieser Tatsache den Schluß zu ziehen, daß es also doch noch einige Beleuchtungsmöglichkeiten im Haushalte gibt, für die sich die Petroleumlampe besser eignet als das moderne elektrische Licht. Das ist nun keineswegs der Fall, im Gegenteil besitzt gerade die elektrische Beleuchtung in hervorragender Weise die Fähigkeit, gerade zur Beleuchtung kleiner, winkeliger und räumlich sehr beschränkter Kammern in einem Maße geeignet zu sein, wie keine andere Beleuchtungsart. Jedermann weiß, wie gering die Wärmeausstrahlung einer normalen elektrischen Metallfadenlampe ist. Eine solche Lampe kann man, auch nachdem sie stundenlang gebrannt hat, bequem mit der Hand berühren. Diese Eigenschaft der modernen elektrischen Beleuchtung ist gerade für kleinere Nebenräume von ganz besonderem Vorzuge, weil hier häufig leicht brennbare Gegenstände aufbewahrt werden, und die Möglichkeit, dieselben in Brand zu setzen, bei Verwendung von offenem Licht, zu dem auch in gewissem Sinne die Petroleumlampe gerechnet werden muß, sehr nahe liegt. Auch die Tatsache, daß bei der, wenn auch nur zeitweilig, stattfindenden Verwendung einer Petroleumlampe die gefährlichen Streichhölzer notwendig sind, macht die Vorzüge hinsichtlich der Feuersicherheit einer sonst vollkommen elektrisch beleuchteten Wohnung illusorisch. Man kann diesen Zustand vergleichen mit der Stärke einer Kette, deren Festigkeit zum größten Teil aufgehoben wird, wenn sich zwischen den vielen starken Gliedern auch nur ein einziges schwaches befindet. Bei Belastung wird das schwache Glied vorzeitig reißen, und die vielen starken Glieder wären dann vollkommen nutzlos. Der Einwand, den man häufig hört, daß man bei der Beleuchtung von Nebengelassen aus Sparsamkeitsrücksichten noch die Petroleumlampe verwendet, ist heutzutage nicht mehr stichhaltig. Zur Zeit der Kohlenfadenlampe konnte eine solche Entschuldigung noch eine gewisse Berechtigung aufweisen. Heute, wo die Kohlenfadenlampe vollständig durch die stromsparende Metallfadenlampe verdrängt ist, die sich selbst bei hohen Strompreisen viel billiger stellen als gleich helle Petroleumlampen, ist eine solche Begründung nicht mehr aufrecht zu erhalten. Bekanntlich entsteht eine sehr große Zahl von Bränden gerade in Nebenräumen, in Bodenkammern usw. Es muß daher schon im Interesse der Feuersicherheit dringend empfohlen werden, auch die unscheinbarsten Räumlichkeiten durchweg mit elektrischer Beleuchtung zu versehen, denn kleine Ursachen haben oft große Wirkungen.

Der Schulmeister von Strückhausen. *)

Durchs Fenster flutet der Sonnenschein
Und durch die Türe das Volk hinein
In die Kirche von Strückhausen;
Stumm harrt der Pfarrer am Altar,
Doch von der Orgel wunderbar
Gewaltige Töne brausen.

Und alle Herzen packt das Lied,
Das durch die schlichte Halle zieht
In mächtigen Akkorden;
So froh und jauchzend ist der Klang

*) Daniel Hinrich Schüßler, ein oldenburgischer Lehrersohn, wurde, nachdem er längere Zeit bei einem Reiterregimente gedient hatte, 1771 Schulmeister, Küster und Organist in dem oldenburgischen Dorfe Strückhausen. Der kriegerische Sinn und eine besondere Vorliebe für Pferde blieben dem einstigen Kavalleristen bis in sein hohes Alter treu. Noch in seinen siebziger Jahren pflegte er, wie die Strückhauser Chronik berichtet, nicht nur täglich größere Ritte zu unternehmen, sondern auch sich seine Pferde roh einzukaufen und selber zuzureiten. Dabei erfüllte er seine Amtspflichten in gewissenhafter Weise. Aber er begnügte sich nicht damit, der ihm anvertrauten Schuljugend das nötige Wissen einzutrichtern; eine höhere Aufgabe sah er darin, die Strückhausener Knaben mit einer tiefen Liebe zur Heimat und einem mannhaften kriegerischen Geiste zu durchtränken und sie zu Männern zu erziehen, auf die sich das Vaterland auch in stürmischen Zeiten verlassen konnte. Er hat die traurigste Zeit unseres Vaterlandes noch erlebt; unter dem Gram über die Franzosenherrschaft brach seine bis dahin schier unverwüstliche Lebenskraft zusammen; 1809 ist er, 76 Jahre alt, gestorben. Unwillkürlich bedauern wir, daß er es nicht mehr erleben durfte, wie seine Strückhausener Jungen sich in den herrlichen Kämpfen der Befreiungskriege bewährten.

MANOLI
CIGARETTEN
VOLLENDETE QUALITÄT
VORNEHME AUSSTATTUNG

Berliner Brief.

(Professor Reese. — Zwei Malmedien. — Der Aberglaube in Berlin.)

In Berlin unterhält man sich jetzt eifrig über die wunderlichen Mären, die einer unserer bekanntesten Theaterleute, Felix Holländer, den wir nun freilich bald an Frankfurt abgeben müssen, aus Kissingen erzählt hat. Der Zufall brachte es mit sich, daß er dort mit dem amerikanischen Professor Reese zusammentraf, über dessen Hellseherei schon früher allerlei seltsame Gerüchte den Weg in die Oeffentlichkeit gefunden haben. Holländer ersuchte Herrn Reese um eine Unterredung, und zu seiner Verblüffung zeigte sich der Wundermann (der, da er kein sonderlicher Literatur- und Theaterenthusiast zu sein scheint, von Holländer früher vermutlich noch nicht allzu viel gehört hatte) aufs genaueste orientiert über alle seine persönlichen Verhältnisse. Er gab richtig an, daß er das 11. Kind von 13 sei, beantwortete ihm eine Reihe der allerintimsten Fragen, wußte darüber Bescheid, daß Holländers erster Artikel in der Zeitschrift „Erste Waffengänge“ erschienen war, einem Blatt, das man heute vermutlich nicht einmal mehr in Bibliotheken ausgraben kann, und prophezeite allerlei Vorgänge, die die Zukunft dem Frager bringen sollte. Es ist erfreulich, daß Felix Holländer den Mut hatte, diese Dinge ganz offen in einer großen Zeitung zu berichten, denn Mut gehört heute, da man alle solche Sachen noch allzu gern als Schwindel verlacht, immerhin dazu. Auf der andern Seite wird man Holländers Zeugnis in Theaterfragen wohl lieber als maßgebend gelten lassen, als bei der Erörterung solcher okkulten Probleme. Es ist dankenswert, daß er auf diesen Hellseher wieder einmal aufmerksam gemacht hat, aber auch nach seinen Erfahrungen erscheint es noch immer dringend notwendig, daß eine Gesellschaft von Leuten, die sich auf derartige Untersuchungen wirklich verstehen (die beamteten Professoren sind übrigens nicht immer die rechte Instanz dafür), zu einer genauen Prüfung des Phänomens zusammentritt. Erst dann werden wir Aussicht darauf haben, wirklich zu erfahren, was von den angeblich abnormen Fähigkeiten des amerikanischen Professors zu halten ist.

Der Fall Reese hat natürlich eine günstige Konstellation zur Erörterung okkulter Fragen in Berlin geschaffen. Sie ist sofort von den beteiligten Kreisen geschickt wahrgenommen worden, und so haben wir das Vergnügen, in Berlin zurzeit zwei Malmedien bei ihrer Tätigkeit beobachten und bewundern zu können. Das eine, Fräulein Frieda Genthes, trat unlängst in einer der Volksaufklärung dienenden Gesellschaft auf, das zweite, Frau Aßmann, hat sein Quartier für die Dauer eines Monats in das Passage-Panoptikum verlegt. Gläubige und Skeptiker sind in gleicher Weise eingeladen, die merkwürdigen transzendentalen Bilder dieser beiden Damen zu besichtigen, und auch der größte Zweifler wird nicht von dannen gehen ohne ein Gefühl der Hochachtung und des Interesses für diese eigenartige Kunst. Man sieht bei beiden Damen großformatige Blätter mit kuriosen pflanzenhaften Gebilden bedeckt, die in minutiösester Punktiermanier und mit einem geradezu raffinierten Farbengeschick zusammengesetzt sind. Die Fülle der Arbeit, die in einem solchen Blatt steckt, ist schwer auszudenken, und wenn man hört, daß manche von ihnen in zwanzig und fünfundzwanzig Stunden entstanden sind, so klingt das reichlich verwunderlich. Es ist aber nicht die Arbeit allein, vor der man staunend steht, sondern vor allem die ornamentale Schönheit, die an die farbenschillernden Gewebe fremdartiger Teppiche oder exotischer Seidenstoffe erinnert. Daß den besten dieser Blätter ein wirklicher Kunstwert innewohnt, wird keiner der Besucher leugnen wollen. Und doch entstammen sie der Hand aus den niederen Kreisen hervorgegangener Frauen, die sich, ehe sie die mediale Gabe in sich entdeckten, niemals mit künstlerischen Dingen befaßt haben.

Der Vorgang des Malens wird manch einen vielleicht noch mehr interessieren, als die farbenschönen Resultate. Die Malerin setzt sich an den Tisch und konzentriert ihre Sinne auf die Aufgabe, die ihrer wartet. Alsbald verfällt sie in einen Zustand der Bewußtseinsentfremdung, der in Fachkreisen mit dem Namen Trance belegt wird, und sich durch die Starre der Augen und durch allerlei andere äußere Merkmale ziemlich deutlich kennzeichnet. Mechanisch fährt die rechte Hand, die den Stift ergriffen hat, über das Papier hin und vollführt ihre künstlerischen Taten. Es ist natürlich sehr leicht, zu behaupten, daß es sich hier um einen Theatertrick handelt. Wer dem Vorgange wirkliche Aufmerksamkeit entgegenbringt, wird bald vom Gegenteil überzeugt werden. Aber natürlich wird er deshalb noch lange nicht in das Extrem zu fallen brauchen, die Geister unserer Verstorbenen für solche Produktionen verantwortlich zu machen. Die Medien selbst sind von diesem Tatbestand freilich überzeugt, dem Psychologen aber fehlt es nicht an plausibleren und einfacheren Erklärungen, die dem Phänomen völlig gerecht werden. Es handelt sich vermutlich um künstlerische Talente, die eben nur in diesem Stadium des Unbewußtseins in Kraft treten können. Man kann sogar weitergehen und genau argumentieren, weshalb das so ist, doch geraten solche Erklärungen allzu rasch in das nicht jedem zugängliche Gewässer der Fachwissenschaft, und wir haben daher gute Gründe, sie hier unerörtert zu lassen.

Gerade der, der einer ernsthaften Beschäftigung mit diesen okkulten Problemen das Wort redet, wird am besten und tiefsten ermessen können, wieviel Unheil der Dilettantismus auf diesem Gebiete, der gerade in Berlin wie kaum an einem zweiten Orte herrscht, im Gefolge hat. Die okkulten Dinge üben auf die weitesten Kreise der Großstadt einen unheimlichen Reiz aus, und namentlich das Wissen um die Zukunft steht hoch im Kurs und wird von armen Teufeln, denen die Gegenwart grau und farblos liegt, und die von kommenden Tagen eine Entschädigung für ihre Sorgen und Nöte erhoffen, oft teuer und mit schweren Opfern erkauft. Berlin besitzt ein ganzes Heer von Wahrsagerinnen, von Frauen, die sich anmaßen, dank den ihnen innewohnenden Kräften auf dem einen oder andern Wege den Schleier, der das Morgen von dem Heute trennt, lüften zu können. Das Gros dieser Frauen (die Männer in diesem Gewerbe sind verhältnismäßig selten) sind natürlich glatte Schwindlerinnen, und es ist kaum glaubhaft, welche derben Mittel sie ins Treffen führen, um ihr Publikum zu fangen. Aber nicht einmal diese Mittel sind ihre Haupthelfershelfer: vielmehr noch dürfen sie auf die Dummheit und den Aberglauben des Publikums bauen, Eigenschaften, die offenbar schlechthin nicht aus der Welt zu schaffen sind. Es fällt einem ordentlich schwer, der Geschichte Glauben zu schenken, die sich da neulich in Schöneberg zugetragen hat. Eine wahrsagende Zigeunerin sprach bei einer wohlhabenden Witwe vor und stellte ihr für die nächste Zeit eine neue Heirat in Aussicht. Natürlich war große Freude bei der gläubigen Dame. Aber die Sache habe einen Haken. Hekate — ausgerechnet Hekate — sei dem Bunde nicht günstig. Der Bräutigam werde einem andern Liebchen ins Garn gehen, wenn sie nicht einen Zauber anwende, um den Geliebten an sich zu fesseln. Also der Zauber wurde beschlossen, und zu diesem Zweck händigte die Dame der Zigeunerin allen Schmuck und alles Geld, das sie bei sich trug, ein. Es müßte kreuzweise in ein Tuch eingebunden werden, und die Zigeunerin war so liebenswürdig, für die Beförderung zu Hekate Sorge tragen zu wollen. Natürlich versprach sie im Namen Hekates die pünktliche Wiedergabe. Daß diese Wiedergabe niemals erfolgte, ist selbstverständlich. Man wird sagen, solcher Dummheit geschieht es nur recht, wenn sie eine empfindliche Strafe erleidet. Aber abgesehen davon, daß die Strafe hier doch ein wenig allzu hart war — die Aermste hat 400 M verloren —, das Schlimmste ist ja gerade, daß es sich keineswegs um einen Einzelfall handelt. Als die Betrogene sich bei der Polizei meldete, durfte sie erfahren, daß nicht nur sie, sondern zahlreiche andere Frauen ebenfalls Hekate ihre Schmucksachen und Goldstücke zur freundlichen Besichtigung übersandt hatten.

Wir hätten dieses Geschichtchen nicht erzählt, wenn es nicht für Berliner Verhältnisse, die Kultur, das will hier sagen Unkultur, weiter Kreise leider Gottes typisch wäre. Frieda Genthes, das Malmedium, trat in einer „Gesellschaft für Volksaufklärung“ auf. Es ist ja gewiß verdienstlich, ihre Kunst einem größeren Kreise vorzuführen, aber der Fall Hekate zeigt doch leider allzu deutlich, daß eine solche Gesellschaft noch sehr viel wichtigere Aufgaben zu erfüllen hat. Ja, nicht nur die Gesellschaft hat die Pflicht, in diesem Sinne zu wirken, wir alle sollten uns verbünden, diesem schauerlichen Geist mittelalterlichen Aberglaubens, der noch immer und gerade in den Zentralpunkten unserer Kultur am meisten, sein Wesen treibt, endlich einmal energisch die Tür zu weisen.

E. B.

Landesbibliothek Oldenburg

Wie eines Heeres Jubelsang,
Dem stolzer Sieg geworden.

Dem Greis, der an der Orgel sitzt,
Ein Feuer im blauen Auge blitzt,
Er fühlt sein Herz sich weiten;
Ein Traum den Geist umfangen hält,
Er sieht sich über ein breites Feld
Im Waffenkleide reiten.

Kühn jagt er hin, doch nicht allein,
Zur Rechten und Linken in langen Reih'n
Gefährten auf flinken Rossen;
Entgegen kommt der Feind gerannt,
Juchhei! Sie werfen ihn in den Sand,
Und der Sieg wird selig genossen.

Die Orgel schweigt; es ist vorbei;
Der Pfarrer beginnt mit der Litanei,
Und der Alte versucht zu lauschen;
Doch als die Predigt zu Ende ist,
Läßt wieder der seltsame Organist
Die seltsamen Klänge rauschen.

Und machtvoll hallt die Weise aus,
Die Menge strömt aus dem Gotteshaus,
Im Walde die Finken rufen;
Nachsinnt ein Weilchen noch der Greis,
Dann schließt er seine Orgel leis
Und steigt hinab die Stufen.

Daheim doch zieht der alte Mann
Gesponnte Stulpenstiefel an,
Geht eilig dann zum Stalle;
Und von der Krippe wendet stumm
Den Kopf ein schmuckes Rößlein um
Bei seiner Schritte Schalle.

Bald steht gesattelt und gezäumt
Der Rappe und wird ungesäumt
Von seinem Herrn bestiegen;
Der Wald steht grün, und der Himmel blaut,
O, welche Wonne, durchs Heidekraut
So leicht dahinzufliegen!

Der Alte gedenkt bei solchem Ritt
Der Schlachten, in denen er einstmals stritt,
Und grübelt nach neuen Bildern,
Wie er in der Schule am kommenden Tag
Der lauschenden Knabenschar vermag
Der Väter Taten zu schildern.

Das Lesen und Schreiben und mancherlei,
Wohl bringt er das alles den Knaben bei,
Läßt's nicht an Eifer fehlen;
Doch lieber erzählt er von Kampf und Krieg,
Von Treue, die sterbend noch pflückt den Sieg,
Dann flammen die jungen Seelen.

Und die Jugend des Dorfs wird kühn und stark,
Des Lehrers Wort drang tief ins Mark
Den kecken deutschen Jungen;
Ein tatenfroh Geschlecht wuchs auf,
Es hat in späterer Zeiten Lauf
Gar wacker das Schwert geschwungen.

Auf Deutschland sank die Nacht der Schmach,
Das Herz des greisen Lehrers brach
Der Kummer über die Schande;
Sie senkten ihn ein an stillem Ort;
Sein Rößlein nahmen die Feinde fort,
Die hausten als Herren im Lande.

Doch der Frühling von Anno 13 kam,
Da jeder das Schwert in die Rechte nahm,
Zu sprengen die welsche Kette,
Und, wo Strickhausens Jugend stritt,
Da war's, als ob sie in ihrer Mitt'
Des Alten Seele hätte.

H. Ulenhuser.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 9. August.

* **Die deutschen Schulanstalten in Bukarest.** Der für das Schuljahr 1912/13 herausgegebene Jahresbericht der deutschen Schulen in Bukarest weist eine erfreuliche Weiterentwicklung auf. Die gesamten deutschen Lehranstalten gliedern sich in folgende Institute: Oberrealschule, Höhere Handelsschule, Höhere Mädchenschule, Knaben-Elementarschule, Handelsschule für Mädchen, Mädchen-Elementarschule mit Industrieklasse. Die Lehrverfassung und der Lehrstoff bieten interessante Einblicke in den dortigen deutschen Schulbetrieb. So erzählen die Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Auslande, daß z. B. in der Oberrealschule von 486 erteilten Schulstunden 442 in deutscher Unterrichtssprache gegeben wurden. In dem Fach „Deutsche Literatur", das in der 6. Realklasse vierstündig wöchentlich erteilt wird, wurde folgender Lehrstoff durchgenommen: Goethes Leben bis zur Italienreise; Lektüre von Goethes Götz von Berlich..ngen und Egmont; Behandlung Goethescher und Herderscher Balladen; Schillers Dichtungen von 1789—1799; Geschichte der altdeutschen Dichtung von den ersten Anfängen bis Gottsched; Lektüre der wichtigsten Teile des Nibelungen- und Gudrunliedes; Minnelied und Meistergesang, Anfänge des Dramas, Volkslied, Luther, Hans Sachs und die wichtigsten Schriftsteller des 16. und 17. Jahrhunderts; zur Einführung ins Mittelhochdeutsche mehrere Dialektdichtungen von Stieler, Rosegger, Koschat, schwäbische Volkslieder, Hebbel, Reuter, Klaus Groth usw. Die Tabelle über den Schulbesuch zeigt jedenfalls ein erfreuliches Wachstum. Seit dem Jahre 1907 stieg die Schülerzahl der Knaben von 872 auf 1506, die der Mädchen von 586 auf 757; die Gesamtzahl also zeigt eine Entwicklung von 1458 auf 2263 Schüler. Der Muttersprache nach wurden 1258 Schüler deutscher Sprache, 879 deutsch-rumänischer und 1346 reinrumänischer Sprache gezählt.

* **Ankauf vollsähriger Truppendienstpferde im Herbst.** Nach einer Bekanntmachung des Kriegsministeriums sollen zwecks Ankaufs warmblütiger Reit- und Zugpferde im Herzogtum folgende Märkte stattfinden: Am 9. September, vormittags 10 Uhr, in Vechta; am 10. September, vormittags 8 Uhr, in Oldenburg; am 18. September, vormittags 8 Uhr, in Jever; am 19. September, vormittags 8 Uhr, in Varel und am 22. September, vormittags 10¼ Uhr, in Sollhamm. Das zum Ankauf gelangende Pferdematerial ist für den Dienst bei der Kavallerie, der Feldartillerie und beim Train bestimmt, und es sind dabei die Anforderungen zugrunde gelegt, welche für den Remonteankauf gelte... Im allgemeinen wird mit Rücksicht auf die große Zahl der für den sofortigen Truppengebrauch erforderlichen Pferde ein scharfer Maßstab angelegt werden. Es werden nur Pferde im Alter von 5 bis zu 10 Jahren angekauft in einer Größe von 1,52 bis 1,66 Meter (ohne Eisen gemessen). Jüngere Pferde und solche, bei denen das Zahnalter Zweifel zuläßt, sind vom Ankauf ausgeschlossen, ebenso tragende Stuten. Pferde mit Mängeln, die gesetzlich den Kauf rückgängig machen, müssen vom Verkäufer gegen Erstattung aller Unkosten zurückgenommen werden. Die gesetzliche Gewährsfrist für periodische Augenentzündung wird auf 28 Tage, für Kehlkopfpfeifen auf 21 Tage verlängert, und es wird mit Rücksicht auf die für den Verkäufer bei eventl. Zurücknahme entstehenden Unkosten empfohlen, die Pferde vor dem Verkauf besonders auf Roaren zu untersuchen. Jedem verkauften Pferde hat der Verkäufer eine neue, starke rindlederne Trense mit glattem, starkem, einfach gebrochenem Gebiß und eine neue Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens 2 Meter langen Stricken unentgeltlich mitzugeben. Schließlich werden die Verkäufer ersucht, die Schweife der Pferde nicht übermäßig zu beschneiden und die Schwanzrübe nicht zu verkürzen.

* **Eine Ausnahmetarif für Bananen** wird, wie die Eisenbahndirektion der „Weserztg." mitteilt, am 15. August für Sendungen von mindestens 10 Tons eingeführt, wenn diese von den deutschen Nord- und Ostseehäfen nach Stationen der preußisch-hessischen Staatsbahnen auf Entfernungen über 30 Kilometer bestimmt sind. Der Tarif bringt bedeutende Frachtermäßigungen, namentlich auf größere Entfernungen. Nähere Auskunft erteilen die Güterabfertigungen.

*

de. **Eversten**, 8. Aug. Einen neuen Tanzsaal läßt zurzeit der Inhaber der Gastwirtschaft „Zum grünen Jäger" in Eversten, Herr Gust. Schmalriede, bauen. Der Saal wird durch Umbau in den Innenräumen des großen Wohnhauses errichtet, und die Wohnräume werden nach oben verlegt, wodurch das Gebäude teilweise um ein Stockwerk erhöht wird.

X **Eversten**, 8. Aug. Vor einigen Tagen fand in Wachtendorfs Restaurant („Zur fröhlichen Wiederkunft") eine gut besuchte öffentliche Versammlung von Gemeindebürgern statt zwecks Stellungnahme zur Anlegung einer Kanalisation im vorderen Teil der Ortschaft. In der Versammlung kamen die Mißstände zur Sprache, die durch den Abfluß der Spülwässer usw. in die öffentlichen Gräben entstehen, und wodurch die üblen Dünste hervorgerufen werden, die für die Anwohner nachgerade gesundheitsgefährlich werden. Aus der Versammlung heraus wurde zur Sprache gebracht, daß die Anwohner der Nebenstraßen wohl schwerlich ihre Stimmen zur Anlage einer Kanalisation hergeben werden, da sie die Spülwässer usw. sehr nötig zur Düngung ihrer Gärten gebrauchen, die für viele Einwohner eine sichere Einnahmequelle sind. Ein endgültiger Beschluß wurde nicht gefaßt, jedoch eine in den einzelnen Bezirken verteilte Kommission gewählt, welche die Angelegenheit weiter verfolgen soll. In nächster Zeit wird eine zweite öffentliche Versammlung einberufen, in der nähere Beschlüsse gefaßt werden sollen.

de. **Bloherfelde**, 6. Aug. Der hiesige Klub „Zur grünen Eiche" wird Sonntag, den 24. d. M., in seinem Vereinslokal bei Gerh. Ripken hierselbst vor dem Wildenloh wieder einen Ball veranstalten.

de. **Petersfehn**, 8. Aug. Dem Bericht vom Schützenfest ist noch nachzufügen, daß die auf Gesamtleistung zu vergebende Medaille dem Kaufmann Aug. Meyer-Bloherfelde zufiel. — Gastwirt Gerh. Meyer veranstaltet ein Preiskegeln von Sonntag, den 17., bis Freitag, den 22. August (nicht, wie irrtümlich im Inseratenteil bekanntgegeben, vom 10. bis 16. August).

* **Donnerschwee**, 9. Aug. Wirt Ahlers hat bei seiner neuerbauten Wirtschaft eine Doppelkegelbahn anlegen lassen. Zwei Kegelklubs benutzen sie schon. Der Klub „Neuntöter" veranstaltet vom 16. bis 18. August ein Entenverkegeln. Daraufsolgend wird A. ein Preiskegeln veranstalten, wobei der erste Preis in garantiert 100 M besteht und weitere Geldpreise zur Verteilung kommen.

* **Ohmstede**, 8. Aug. Der Klub „Gemütlichkeit" veranstaltet Sonntag einen Ball mit humoristischen Aufführungen im „Müggenkrug" (Inh. Ww. Mönnich). Der Saal wird prächtig dekoriert, und an Belustigungen wird es nicht fehlen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

gg. **Aus dem Ammerlande**, 8. Aug. Vor kurzem fanden Roggenmäher auf einem Roggenfelde in der Nähe der Staatsforsten in Burgforde eine verendete Ricke. Sie war von „Auchjägern" angeschossen worden und ist dann dort verendet. In unmittelbarer Nähe fanden dieselben Personen ein etwa drei Wochen altes Rehkitzchen vor, anscheinend verhungert. Eine von Gendarm Steinsieck vorgenommene Haussuchung führte nicht zur Entdeckung des Wilderers. Auch in Kaihausen wurde vor nicht langer Zeit stark gewildert. Hier gelang es aber, die Wilderer gerade in dem Augenblick zu überraschen, als sie ein Stück Edelwild erlegt hatten. — Bäckermeister Ripken aus Augustfehn, dem vor einem Jahre das Wohnhaus abbrannte, ist jetzt die zur Wohnung eingerichtete Bäckerei niedergebrannt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Anfrage.

Ein Schüler einer höheren Schule fuhr gestern Nachmittag mit seinem Fahrrade über die Amalienbrücke. Er stand, wie man das bei Kindern häufiger beobachten kann, mit dem einen Fuß auf dem linken Pedal und stieß das Rad mit dem anderen Fuß ab. Ein Gendarm mit einem Arrestanten hielt den Jungen an und notierte dessen Namen. Der Vater desselben wird also demnächst wohl die übliche Strafe zahlen müssen. Gestern Abend fuhr nun ein Gendarm mit seinem Fahrrad bei dem Uebergange an der Jti-

1888 25 1913
DUNLOP
Pneumatik
Die erste und seitdem die führende Marke.

Ein gut geratener Kuchen ist von jeher der Stolz aller Hausfrauen gewesen. Früher war das Kuchenbacken, als man Hefe als Triebmittel verwenden mußte, immer eine zeitraubende und umständliche Sache. Das wurde anders, als Dr. Oetker sein Backpulver „Backin" in den Handel brachte und den Hausfrauen seine zuverlässigen Rezepte kostenlos zur Verfügung stellte. Heute kann jede Hausfrau mit Dr. Oetkers Backin und nach Dr. Oetkers Rezepten in kurzer Zeit einen wohlgelungenen Kuchen auf den Tisch bringen, und das ist der Grund, daß Dr. Oetkers Backin heute fast in jedem Haushalt verwandt wird. Es fehlt allerdings nicht an minderwertigen Nachahmungen. Man fordere daher beim Einkauf stets ausdrücklich „Backin", da dies die gesetzlich geschützte Bezeichnung für Dr. Oetkers Backpulver ist und nicht nachgemacht werden darf.

Landesbibliothek Oldenburg

5. Beilage

zu № 215 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 9. August 1913.

Unzeitgemäßes.

Aus dem Gleise und im Gleise.

Lang beendet ist die Sommerreise.
Alles wieder ist im alten Gleise.
Fleißig wird geschafft mit Buch und Feder,
Im Büro, auf Schulbank und Katheder.
Jeder Biedre tut, was seines Amtes
Was nicht regelrecht ist, er verdammt es. —
Abends, an der trauten Stammtischrunde,
Hört er von des neuen Tages Kunde.
Brummend schaut er in die Zeitungsblätter,
Liest von Streit und Streik und Kriegeswetter,
Von Prozessen und von Krupp's Kanonen,
Von den Völkern, die am Balkan wohnen,
Von den Brücken, die da nicht geschlossen,
Und was sonst den Biedermann verdrossen.
Mit dem Kopfe schüttelnd, spricht er leise:
„Traurig! Alles kommt heut' aus dem Gleise!“ —
Und doch sollte er an Sommertagen,
Brummend nicht und mäkelnd solches sagen,
Denn er weiß: Dem Biedern muß es frommen,
Kann er einmal aus dem Gleise kommen!

Neueste Fremdwörter-Erklärung.
(Mit gütiger Erlaubnis des Herrn Verfassers Hörtmalio, einem demnächst erscheinenden sprachwissenschaftlichen Buche entnommen.)

Auto — eine Sache, die viel Staub aufwirbelt.
Diplomatenkonferenz — eine Gesellschaft, die lagt, ohne daß es hell wird.
Etat — etwas, das in der Regel überschritten wird.
Ferien — eine Zeit, die meistens hinter uns liegt.
Finanzen — etwas, das man selten in Ordnung hat.
Konkurrenz — eine Sache, die das Geschäft hebt.
Komödie — ein Theaterstück, oft recht traurig.
Periode — ein Zeitabschnitt, der oft mit Regen verbunden ist und dann an die Stelle des Sommers tritt.
Sport — etwas Englisches, daher bei Deutschen sehr beliebt.
Statistik — eine Wissenschaft, mit der man alles beweisen kann.
Status quo — ein Zustand auf dem Balkan, den die Großmächte gern erhalten hätten.
Talent — etwas, was sich nach vieler Leute Ansicht Bahn, meistens aber leider den Hals bricht, worauf es allgemein anerkannt wird.
Triple-Entente — drei Dinge, die nicht zu den guten gehören.
Kritik — etwas, das bekanntlich in guten Händen ist, z. B. bei

Jocus.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 9. Aug.

B. **Veränderungen in den höheren Kommandostellen des 10. Armeekorps.** Die Neuaufstellung neuer Truppenteile, die infolge der vom Reichstage genehmigten Heeresvorlage am 1. Oktober erfolgen wird, wird voraussichtlich auch einige Veränderungen in den höheren Kommandostellen des 10. Armeekorps zur Folge haben. In der Generalität steht der Kommandeur der 40. Infanterie-Brigade (92er in Braunschweig und 77er in Celle) Generalmajor v. Einem jetzt an der Spitze der Brigade-Kommandeure. Bei der Infanterie werden Kommandowechsel erfolgen beim 1. Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 74 in Hannover und dem Infanterie-Regimente Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfriesisches) Nr. 78 in Osnabrück, deren Kommandeure Oberst v. Lindequist und Oberst Freiherr v. Hanstein zur Beförderung zu Brigadekommandeuren einstehen. Die Obersten der Kavallerie führen jetzt fast sämtlich Brigaden, so daß auch ein Aufrücken der Kommandeure des 2. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 16 in Lüneburg, Oberst v. Bodelschwingh und des Königs-Ulanen-Regiments (1. Hannoversches) Nr. 13 in Hannover, Oberst und Flügeladjutant v. Frankenberg und Ludwigsdorf in die Brigadekommandeurstellung erwartet wird. — Ferner wird mit einem Wechsel im Kommando der dem Militär-Reitinstitute unterstehenden Offizier-Reitschule in Paderborn, deren Kommandeur bis jetzt Major v. Roden ist, gerechnet. Die Veränderungen werden bereits Mitte September mit Wirkung vom 1. Oktober erfolgen.

* **Die Submissionszentrale des Hansabundes und die neuen Vergebungen der Militärbehörden.** Durch die Annahme der neuen Militärvorlage werden voraussichtlich über eine halbe Milliarde Mark in den nächsten drei Jahren im Wege der Vergebungen durch die Militärbehörden dem wirtschaftlichen Leben Deutschlands zufließen. Daß dieser Vorgang gerade in der heutigen Zeit zweifelhafter Konjunktur die Kreise der Industrie, des Handels und des Handwerks lebhaft beschäftigt, liegt auf der Hand, und es sind an die Submissionszentrale des Hansabundes zahlreiche Wünsche gelangt, darauf hinzuwirken, daß der Weg der beschränkten Submission zwar in den notwendigen Fällen aufrechterhalten, daß aber bei der freien Vergebung die Ausschreibungen derart stattfinden, daß ein möglichst großer Kreis von Interessierten herangezogen wird. Es ist dann ferner darauf hingewiesen worden, daß sehr häufig die Ausschreibung der Submissionen nicht in dem Umfange in der großen Presse und in der Fachpresse erfolgt, so daß die Unternehmer nicht immer in der Lage sind, sich zur rechten Zeit zu informieren. Außerdem muß nach wie vor darauf hingewiesen werden, daß Industrie, Handel und Handwerk in ihren Arbeiten wesentlich gefördert werden, wenn die Submissionsbedingungen möglichst genaue sind und einen klaren Ueberblick über die verlangten Arbeiten und Leistungen, besonders auch über die Fristen, innerhalb welcher sie zu erfolgen haben, gewähren. Die Submissionszentrale des Hansabundes hat sich in diesem Sinne mit einer Eingabe an die zuständigen Amtsstellen gewandt. — Nähere Auskunft über alle Angelegenheiten des Submissionswesens erteilt für Industrie, Handel und Handwerk die Submissions-Zentrale des Hansabundes, Berlin NW., Dorotheenstraße 36.

*

n. **Nordenham**, 8. Aug. Der Kaufmann D. W. Schröder kaufte vom Auktionator H. von Nethen zu Seefeld die zu Heering belegenen Ländereien der Frau Ww. Fischbeck zu Oldenburg zur Größe von 4,3937 Hektar für 24 000 *M*. Der Preis für das Hektar beträgt also ca. 5500 *M*.

0 **Wilhelmshaven**, 8. Aug. Ein neues Feld gemeinsamer Tätigkeit werden Wilhelmshaven und Rüstringen demnächst in der Bildung einer großen Ortskrankenkasse finden. Veranlassung zur Errichtung einer einzigen großen Kasse, die dazu bestimmt ist, die vier bisher in Wilhelmshaven und Rüstringen bestehenden Ortskrankenkassen zu vereinigen, haben die neuen Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung gegeben. Die städtischen Kollegien in Wilhelmshaven haben der Bildung der Kasse grundsätzlich zugestimmt, ebenso die Rüstringer. Diese wünschen jedoch in die Satzungen einige Bestimmungen aufgenommen zu sehen, die das in Rüstringen zu errichtende Krankenhaus betreffen. Man gibt sich hier der Hoffnung hin, daß die preußischen und oldenburgischen Aufsichtsbehörden der Errichtung der gemeinsamen Ortskrankenkasse ihre Zustimmung erteilen werden. Bisher entwickelten die beiden Städte bereits eine gemeinsame Tätigkeit auf dem Gebiete des Schlachthofes und der elektrischen Straßenbahn. Diese hat nach der jetzt vorliegenden ersten Abrechnung für die Gemeinde Rüstringen einen kleinen Ueberschuß ergeben.

KÖNIGL. TACHINGEN
Natürliches Mineralwasser

Die Röcknitze.

Roman von Ludwig Rohmann.

45) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Lotte erschrak, als sie diese Wirkung wahrnahm, aber sieschnitt die Selbstanklage der Freundin kurz ab: Das sei Unsinn und das wolle sie nicht hören. Ob Sybille nicht auch von der Tüchtigkeit des Menschen Philipp Semper überzeugt sei und ob sie nicht auch sein goldenes Herz erkannt habe?

Nun horchte Sybille schärfer hin.

„Warum legst Du denn Wert darauf, das von mir zu hören?“

Lotte sah einen Augenblick befangen in ihren Schoß, während ein glutvoller Schein über ihr Gesichtchen ging. Dann hob sie mutig den Kopf und lachte: „Weil ich ihn heiraten will.“

Sybille fuhr empor: „Lotte — das ist Dein Ernst nicht; und Du solltest jetzt nicht scherzen.“

„Scherzen? Aber das tu ich doch garnicht! Ich hab den guten Menschen gleich vom ersten Augenblick an lieb gehabt. Und seit ich hier bin, hab ich eigentlich nur einen Gedanken und eine Hoffnung: daß er mich wieder lieb haben und daß er mir's endlich sagen möchte.“

„Ja aber,“ machte Sybille noch ganz bestürzt, „das geht doch garnicht! Eine Freiin von Trenk und ein einfacher Landpfarrer —!“

„Ach, Du — das ist doch alles Unsinn! Was soll so ein armes, kleines Freifräulein sich denn Besseres wünschen? Und wenn ich ihn nun doch einmal lieb habe! Du weißt ja: einkuscheln in seine starken Arme; und seine überlegene Kraft fühlen und glücklich sein in dem einen großen, herrlichen Gefühl: da ist deine Heimat, da bist du geborgen! Alle meine Sehnsucht erfüllt sich in seiner schlichten, tapferen Persönlichkeit. Und eine Mutter werd' ich haben. Denk doch nur: eine Mutter! Mehr als zwanzig Jahre mußt' ich alt werden, um endlich eine Mutter so recht von Herzen lieb haben zu dürfen. Begreifst Du, wie glücklich mich das machen muß? Denk an Karlsruhe und meine Jugend. Wie glanzvoll und trostlos und kalt! Und nun die behagliche Wärme im Pfarrhaus, die treuen, sonnigen Augen, die keinen Schatten dulden; und dazu die Notwendigkeit, endlich einmal die Hände rühren und arbeiten zu müssen! Du, darauf freu' ich mich besonders. Ich werde eine sehr fleißige Pfarrfrau werden; und eine resolute dazu, und die Bauern sollen schon Respekt vor mir bekommen.“

Sybille hatte versonnen zugehört.

„Und er — liebt er Dich wieder?“

„Ja, das tut er. So einfache Menschen sind wie offene Bücher. Wer die Zeichen versteht, für den haben sie keine Geheimnisse. Nur leider — es hilft mir wenig, daß ich die Zeichen deuten kann. Er konzentriert sich nach innen. Er sagt sich genau, wie Du es eben getan hast, während Schauer ehrfürchtigen Schreckens über seinen Leib gehen: das Freifräulein von Trenk und ein armer Landpfarrer —! Und da fühlt er denn die Pflicht, sich tapfer zu überwinden und mit seiner „aussichtslosen“ Liebe fertig zu werden.“

„Und Du hast ihn so gequält!“

„Ja, Du, das hab ich. Ihn und Dich. Fast war's ein Krieg nach zwei Fronten. Aber warum hat er denn nicht schon längst den Mund aufgetan? Ich wollt' ihn eifersüchtig machen, er sollte toll werden und sich verraten; dann wollt' ich ihn beim Ohrläppchen nehmen, ihm sagten, wie dumm seine Zaghaftigkeit war, und dann sollte er den Brautkuß haben; oder meinetwegen auch ein Dutzend Küsse. Aber das ist's ja — er hat sich nicht verraten; ist kreuzunglücklich und würgt alles tapfer in sich hinein, damit nur ja kein Mensch etwas von seiner Herzensnot merkt. Aber wenn er nun nicht bald begreift, was er zu tun hat, dann nehme ich die Offensive.“

„Du lieber Tollkopf, Du. Und wie soll diese Offensive denn aussehen?“

„Je nun, man fragt. Etwa so.“ Lotte stand auf und redete auf einen Stuhl ein, als sei dort der Gegenstand ihrer Verehrung gegenwärtig. „Mein verehrter Herr Pastor Philippus Semper! Ich habe wahrhaftig viel Geduld gehabt. Ich habe Sie wie ein Kätzchen umschmeichelt, habe Sie angeschmachtet und alles getan, was ein sittsames Mägdelein tun darf, wenn es zeigen will, für wen sein Herzchen in Flammen steht. Sie aber? Sie tun, als hätten Sie garnichts gemerkt, stapfen neben dem besagten Mägdelein mit kraftvollen Schritten hin und lassen sich ruhig plattieren, als wäre das ganz so in der Ordnung. Das paßt mir nun aber nicht mehr, und nun sagen Sie mir gefälligst sofort, ob Sie mich lieb haben. Denn das muß man doch schließlich wissen, wenn man sich heiraten will — und das wollen wir doch, wir zwei, gelt? — Na, und da wird er ja wohl Farbe bekennen müssen.“

Sybille lachte nun wirklich.

„Das wird er wohl. Aber ich hoffe doch, er wird selbst begreifen, daß sein Glück neben ihm hingeht und daß er nur zuzugreifen braucht.“

„Das wär' mir auch lieber. — Aber nun ist's genug geschwatzt. Du wirst jetzt hübsch schlafen und morgen ganz gesund sein, gelt? Ich bleibe natürlich hier, bis Du schläfst, gesprochen aber wird nun kein Wort mehr.“ Als Sybille widersprechen wollte, beugte Lotte sich nieder und schloß ihr den Mund mit einem herzlichen Kuß. „So — und nun schlafen. Gute Nacht. Ich nehme mir ein Buch, setze mich dorthin an den Tisch und lese.“

„Du sollst aber nicht wachen — ich bin doch nicht krank.“

„Pst! Ich will. Mach ich's nicht so, dann schläfst Du überhaupt nicht, und doch ist Dir jetzt nichts notwendiger, als der Schlaf. Gute Nacht!“ —

Am anderen Morgen ritt Vogtmann vor. Er bekam Sybille freilich nicht zu sehen, denn sie hatte sich am Morgen erschreckend matt gefühlt und Lotte hatte sie nicht aufstehen lassen. Dafür hatte Vogtmann eine Unterredung unter vier Augen mit dem alten Bruckhoff. Man hat nie recht erfahren, was die beiden miteinander auszumachen hatten. Gleich nach der Unterredung aber ließ Bruckhoff anspannen, und während Vogtmann sich droben im Pfarrhaus aufwärmte, brachte ein flinker Schlitten den Alten zum Tore hinaus. Hans Joachim soll gegen die plötzliche Abreise seines Vaters nichts eingewendet haben. Hilfe hatte er von ihm nicht gehabt, und was sonst in den wenigen Tagen geschehen war, das sah nicht nach segensvollen Taten aus. —

Sybille mußte sich wohl oder übel dazu verstehen, noch drei weitere Tage im Bett auszuhalten. Der Physikus bestand darauf, und Lotte sorgte dafür, daß alle Anordnungen des Arztes gewissenhaft ausgeführt wurden.

Im Pfarrhaus war noch keine Nachricht von Konrad eingelaufen, und dort wie im Schlosse herrschte deshalb lebhafte Beunruhigung. Das Schweigen ließ vermuten, daß Konrad sich weit von Glogau entfernt hatte, und damit wuchs auch die Schwierigkeit, seiner wieder habhaft zu werden.

Verschneite Gutshöfe sind wie weltentlegene Einsiedeleien. Dazumal mehr noch, als heute, und tagelang kam keine Nachricht von draußen herein. Und doch lag es in der Luft wie ein geheimnisvolles Raunen und Sagen. Es sollte richtig wieder Krieg geben, wider den Napoleon, und nun sollt' es anders werden, als Anno sechs bei Jena. Eine stille Unruhe schlich sich mit diesen Gerüchten in die Häuser und die Herzen. Die winterliche Untätigkeit ließ so viel Zeit zum Schwatzen und Träumen, und überall hockten die Menschen bei den Oefen und beredeten, wie es wohl werden könne, wenn der Schnee gehe und die Wiesen grün werden.

Sybille galt längst als gesund. Sie ging umher, sah hier und dort nach dem Rechten, war freundlich und gütig gegen jedermann, und wurde selbst mit jedem Tag stiller und blasser. Lotte und die Pfarrersleute waren nicht weniger als Sybille besorgt. Der Pfarrer hatte aufs Geratewohl ein paar Briefe geschrieben: an Freunde in Breslau, in Liegnitz, in Raudten und Jauer. Vielleicht daß zufällig einer etwas von Konrad wußte. Es gingen fast zwei Wochen hin, ehe die Antworten kamen: man wußte nichts von einem Herrn von Hauenstein.

Die letzten Tage des November gingen in kaum erträglicher Trostlosigkeit hin, und der Dezember brachte eine wahrhaft sibirische Kälte. Von Konrad fehlte immer noch jede Nachricht, und auch Philipp wurde die Sorge um den Freund nun nicht mehr los. Er fand für das hartnäckige Schweigen keine Entschuldigung mehr, und da er Konrad als rücksichtslos nie kennen gelernt hatte, so blieb nur die Annahme noch übrig, daß er krank oder daß sonst ein ernster Unfall ihm zugestoßen sei.

Lotte hatte es schwer, ein bißchen Sonnenschein ins Haus zu tragen. An den bekümmerten Herzen glitt all der Frohsinn, den sie sich abrang, machtlos ab. Und Frau Ulrike erging es nicht anders. Die Entfremdung zwischen dem Schlosse und dem Pfarrhause war längst geschwunden und man verbrachte die Abende in Gemeinschaft entweder im Schlosse, wo Sybille „im Namen des abwesenden Hausherrn“ die Honneurs machte, oder bei Sempers. Es war erstaunlich, wieviel echte Liebenswürdigkeit Sybille zu geben hatte, wieviel Wärme von ihrer stillen, fraulichen Art ausging. Sie hatte sich recht an Frau Ulrike angeschlossen und wie streng sie auch gegen sich selbst war — in der Nähe der alten Frau trat ein weicher, anschmiegsamer Zug immer klarer hervor. Es tat ihr selbst auch wohl, sich in den Zauber der Mütterlichkeit zu flüchten, der an Frau Ulrike haftete.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Die Rücksicht

auf sich u. seine Umgebung sollte jeden veranlassen, Continental Gummi-Absätze zu tragen. Angenehm weicher elastischer Gang. Erschütterungen vermindert. Jeder trage deshalb

Continental Gummi-Absätze

Enorm haltbar

Schweiner Gummiwaren-Industrie G.m.b.H., Schwelm i. W.

Wegen Nichteinhaltung des abgeschlossenen Tarifvertrags für das Baugewerbe sind die Arbeiten der Firma **Huperts & Comp.** an der Brücke am Rummelweg seitens der unterzeichneten Organisationen **gesperrt.**

Die Arbeiterschaft wird gebeten, dieses zu beachten und auf keinen Fall Arbeit bei der gesperrten Firma anzunehmen.

Deutscher Bauarbeiter-Verband,
Zweigverein Oldenburg i. Gr.
Centralverband der Zimmerer.
Zahlstelle Oldenburg.

Kenner verlangen ausdrücklich den über 200 mal prämiierten

echten Schlichte

den allerbesten **Steinhäger der Welt**

Annoncen

für Wüsting u. Umgegend

werden zu Originalpreisen angenommen von dem dortigen Vertreter der „Nachrichten für Stadt und Land"

Wilh. Noll, Wüsting,
Wüstenlander Hof.

Weizen-Schrot- Quetsch- und Mahl-Mühle **Stille's Patent**

Die leistungsfähigste der Gegenwart. Viele Goldene Medaillen.
Auf d. Jubiläumsausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft 1911 mit „Neu und Beachtenswert" ausgezeichnet. Kataloge und Prospekte gratis u. franko. Vertreter gesucht.

F. Stille, Maschinenfabrik, **Münster i. W.**

Modell C. 1912. Neues deutsches Reichspatent.

Nach Leistung u. Arbeiterzahl grösste Spezialfabrik Deutschlands.

Prima Letmather Ringofen-Weißkalk

zu **Bau- und Düngzwecken**
mit ca. 98 % Aetzkalk
empfehlen

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke A.-G.
Dornap (Rheinland).
Tagesversand 3000 t. Prompte Bedienung.

General-Vertreter für Oldenburg:
Abeken & Schauenburg G.m.b.H., Osnabrück.

Cyrus auf der Höhe.

5—10 Jahre Reparatur Cyrus-Selten- ohne größ. ist beim Rad keine heit!

Radfahrer, die ein billiges Rad versucht haben, kehren massenhaft zu Cyrus zurück, weil Cyrus-Fahrräder zu viel besser sind.

Herm. Bollmann, Rastede.

Thüringisches
Technikum Ilmenau
Maschinenb. u. Elektrotech. Abt. für Ingenieure, Techniker u. Werkmstr.
Dir. Prof. Schmidt

Technikum Hochbau, Maschinenbau, Ziegelerschule, Heizerschule,
Elektroschule. Beginn Ende Oktober. Vorunterr. Anfang Okt. Satzungen kostenfrei. **Lemgo i. L.**

Heirate nicht!
ohne Buch über die Ehe von Dr. Retau mit 39 Abbildg. statt 2.50 nur 1.— Mk., 6. u. 7. Buch Moses, Geheimnis aller Geheimnisse statt 7.50 nur 3.— M. Wie gewinne ich in der Lotterie??? 1.20 M, Das 7mal versiegelte Buch der größten Geheimnisse 2 M, zus. statt 13.20 nur 6.50 M franko geg. Voreinsendung oder Nachnahme.
Weltversandhaus (Abt. 4) Hönebach-Machtlos (Bz. Cassel).

Mein neues Bett.
Hochfein rot dicht Daunenköper, große 1½ schläf. Ober- und Unterbetten und 2 Kissen mit 17 Pfd. Halbdaunen, weil teils kl. Farbfehler, das Gebett Mk. 30.—, dass. Bett mit Daunendecke Mk. 35.—. Feinstes herrschaftliches Daunenbett Mk. 40.—, Zweischläfrig jedes Bett Mk. 5.— mehr. Richtgef. Geld zurück. Bettfedern billig. Katalog frei. 10000 Kunden. Bettenfabrik
Th. Kranefuss, Kassel 33

Zu verkaufen große saubere

Fässer,

ca. 400 Liter fassend. Passend zum Fleischpökeln, ferner zum Jauchefahren, auch als Regentonnen usw. zu gebrauchen.
F. Klevenhusen & Co., Bremen.

Göricke-Räder

in Preis u. Qualität unerreicht.
Vertreter:
J. Vosgerau
Neuß, Damm 10. — Tel. 897.
NB. Ausführung jeder Art Reparatur daselbst.

Gratis
und franko erhalten Sie das Buch „Die Frau" von Fran Anna Hein, früher Oberhebamme an der geburtshilflichen Klinik der Königl. Charité, Berlin, Frau Anna Hein, Berlin 490 Oranienstr. 65.
Katalog gratis.

Torfwerk Klein-Scharrel

Dittmer & Kyritz
Fernspr. 326 Kontor: Markt 5
empfehlen
Maschinen- und Grabetorf
in bekannter, vorzüglich. Qualität — Preise inkl. Abladen. —

Bauplätze

zu verkaufen, Stadt und Stadtgebiet belegen.
Adolf Wiemken, Jägerstr. 48, Telephon 1020.

Vorzüglicher Geld-Schrank

äußerst billig abzug. Schriftl. Off. u. S. 2940 a. d. Exp. d. Bl.

Altes Platin, Gold und Silber kauft
Otto Herda, Achternstraße 7

Norddeutscher Lloyd Bremen

Fahrplan der Passagierdampfer auf der Unterweser

V. 7⁰⁰	V. 7³⁰	V. *8⁰⁰	V. 11⁴⁵ N.	N. 3⁰⁰	N. 3¹⁵	N. 3⁴⁵	Ab	Bremen-Freihafen I.	An	V. 10³⁰	N. 4¹⁰	N. 2⁴⁵	N. 7¹⁵	N. 7³⁰	N. 9³⁰
8⁰⁰	8³⁰	9⁰⁰	12⁴⁵	4⁰⁰	4¹⁵	4⁴⁵	„	Vegesack	Ab	9³⁰	12¹⁰	1⁵⁰	6²⁰	6³⁰	8³⁰
Sonntags 8¹⁵ 8³⁰ 8⁵⁵ 9¹⁵ 9²⁰	Wochentags 8⁴⁰ 9⁰⁰ 9²⁵ 9⁴⁰ 9⁴⁵	Sonntags 9²⁰ 10⁰⁵ 10²⁵	Sonntags 1⁰⁰ 1¹⁵ 1⁴⁰ 2⁰⁰ 2⁰⁵	Sonntags 4²⁰ 4³³ 5¹⁰ 5³³	Wochentags 4²⁵ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5²⁵ 5³⁰	Wochentags 4⁵⁰ 5¹⁵ 5⁴⁰ 6⁰⁰ 6⁰⁵	„ „ „ „ Ab	Blumenthal Farge Oberhammelwarden Brake Brake	„ „ „ „ An	Sonntags 9¹⁵ 9⁴⁵ 10¹⁵ 10⁴⁵ 8¹⁵	Sonntags 11⁵⁰ 1¹⁰ 1¹⁰ 1²⁰	V. 1³⁰ 1⁴⁰ 1⁵⁰ 2⁰⁰ 2⁴⁵	Wochentags 6⁰⁰ 6¹⁰ 6²⁰ 6³⁰ 6⁴⁵	Sonntags 6¹⁰ 6⁵⁵ 7⁰⁰ 7⁰⁰ 5¹⁵	Sonntags 8⁴⁵ 7⁴⁵ 7⁵⁰ 7⁵⁰ 5¹⁵
10⁰⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰	10²⁵ 10³⁵ 11⁰⁰		2⁴⁵ 2⁵⁰ 3²⁰		6¹⁰ 6²⁰ 6⁴⁵	6⁴⁵ 6⁵⁵ 7³⁵	„ „ An	Dedesdorf Nordenham Bremerhaven	„ „ Ab	7³⁰ 7²⁵ 7⁰⁰		3⁴⁵ 3⁴⁰ 3¹⁵	4²⁰ 4¹⁰ 3⁴⁵	4³⁵ 4²⁵ 4⁰⁰	

* Mit diesem Dampfer finden Passagiere nach und von Bootsstationen keine Beförderung.
Zugang zur Abfahrtsstelle der Dampfer im Freihafen I durch das Tor I an der Tonnenstraße.
Die Abfahrtszeiten der Dampfer von den Stationen zwischen Bremen und Bremerhaven können nur annähernd angegeben werden.

Chr. Külken, Elsfleth i. O.,

Holzhandlung und Hobelwerk,

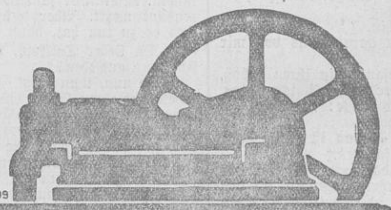
empfiehlt:

Tannen- und Kiefern-Bretter, Bohlen, Balken, Hobeldielen, Sparren, besägt, Kantholz, Latten, Pitchpine- und Redpine, Richellatten, unbes. ostpreuss. Stammkiefern, Bindebäume.

Türen u. Wandbekleidungen aus eigener Fabrik.

Sämtliche Bau- und Tischlerhölzer
in grösster Auswahl.

En detail ab Lager vom Neuen Elsflether Tidehafen. **En gros**



Gasmotoren-Fabrik Deutz, Zweigstelle Münster i. W.
Unsere Erzeugnisse:
Motoren aller Art und für jeden Verwendungszweck. Leuchtgas-Motoren. Benzin-Benzol-Autin-Petrol- und Naphtalin-Motoren. Sauggas-Motoren u. Generatoren. Diesel-Rohölmotoren stehender u. liegender Bauart. Motor-Lokomotiven und Lokomobilen. Boots- u. Schiffsmotoren. Pumpen u. Kompressoren

DEUTZ

Automobile

zu Vermietungszwecken
Telefon 346.
Seetzen & Alexander.

Die Hannoversche

Bruchheilanstalt:::

Hannover, Wiesenstraße 60 (für Bruchleiden ohne Operation) — Prospekt frei — ist wieder eröffnet.
Dr. Wollermann, Arzt.

Adler-Fahrrad, wenig gebraucht, zu verkaufen. Kaiserstr. 10, 3. Etg.

Gebrauchtes Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfragen Filiale Eversten.

Rheinisches
Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Professor Hoepke.
Chauffeurkurse.

Kaufe jederzeit
Rindvieh, Schafe und Schweine
mit Fehlern, sowie geschlacht. Vieh.
G. Ramien,
Osternburg-Oldenburg,
Fernruf 1041.

Automobile
vermietet C. Besecke.

Damen- u. Kindergarderobe
wird angefertigt Rankenstr. 25.

Schönheit

verleiht ein zart., rein. Gesicht, rosig., jugendfrisch. Aussehen u. weiß., schön. Teint. Alles d. erz.
Steckenpferd-Seife
(die beste Lilienmilch-Seife)
St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Creme
welcher rote u. rissige Haut weiß u. sammetiv. macht. Tube 50 Pf.
Rats-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Hof-Apotheke, Th. Storandt, Kreuz-Drog., C. Wiedemann, M. Redell, L. Cilliag, W. Pelz, L. Fasch, Heinrich Tiemens;
in Rastede: F. Bühmann;
in Zwischenahn: Apoth. Dr. Bode, Heinr. Pieperjohanns;
in Neuenburg: in der Apotheke;
in Westerstede: Ile Baumann.

Fischnetze
in bekannter, bester und dabei billigster Ausführung liefert
Draeger & Mantey,
Mechan. Netzfabrik, Landsberg a. W. Preisl. 22 gratis u. franko.

Landesbibliothek Oldenburg

zelhofstraße (die Schranken auf der Fahrstraße waren geschlossen) über das Trottoir. Ich frage: darf ein Gendarm das Trottoir mit seinem Rade befahren? Meiner Meinung nach ist dies genau dasselbe Vergehen, als wenn der Schüler mit seinem Rade über die Brücke fährt.

Ein Augenzeuge.

Straßenpflaster in der Westerstraße.

Viel benutzt wird jetzt die Westerstraße, die zu dem städtischen Sportplatz führt, hauptsächlich von Radfahrern. Die Straße ist in einem sehr schlechten Zustande. Sollte der wohllöbliche Stadtmagistrat hier nicht ein Einsehen haben und sie mit anderem Material versehen lassen? Die Straße ist ja nur schmal, und die Pflasterung würde nur geringe Kosten verursachen.

Mehrere Anwohner.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 10. August 1913.

Lambertikirche. 1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Pastor Bultmann; 2. Hauptgottesdienst (10½ Uhr): Geh. Oberkirchenrat D. Hansen. Kirchenchor: 1. Lützel: „Schaffe in mir, Gott"; 2. Hellwig: „Selig sind, die Gottes Wort hören."

Die Kirchenbücher werden in Oldenburg geführt im Bureau, Peterstraße 27 (nur an Werktagen von 9 bis 1 Uhr).

Garnisonkirche. 10½ Uhr: Gottesdienst (Divisionspfarrer Rogge).

Kirche in Eversten. 10 Uhr: Gottesdienst.

Kirche in Osternburg. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kinderlehre: Pastor Dede.

Kirche in Ofen. 8¾ Uhr: Kinderlehre; 9½ Uhr: Gottesdienst.

Kirche in Ohmstede. 9½ Uhr: Gottesdienst, dann Kinderlehre.

Katholische Kirche. Sonntags: 7 Uhr stille Messe, 9 Uhr stille Messe mit Predigt; 10½ Uhr Hochamt mit Predigt; 3 Uhr: Nachmittagsandacht. (Außerdem alle vier Wochen morgens 8 Uhr Militärgottesdienst.) — Werktags: Stille Messen um 6½, 7 und 7½ Uhr.

Friedenskirche. Sonntagvormittag: 9½ Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst; abends: 7 Uhr Predigt, 8 Uhr Jugendbund; Mittwochabend: 8¼ Uhr Gebetstunde. A. Schilde, Prediger.

Baptistenkirche, Steinweg 21. Sonntag, vormittags 9.30 Uhr: Predigt; vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst; nachmittags 4 Uhr: Predigt; Mittwochabend 8.30 Uhr: Bibelstunde. Gottl. Walter, Prediger.

Landeskirchliche Gemeinschaft.

Am Sonntagabend 8½ Uhr Bibelbesprechstunde, Katharinenstraße 3.

Am Dienstag, 8½ Uhr: Bibelstunde in der Longierhalle, Pferdemarkt 10. Pastor Bultmann-Huntlosen.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein,
Longierhalle, Pferdemarkt 10.

Keine Versammlung. Dampferfahrt nach Bremen.

Lesezimmer der Seemannsmission Nordenham, Midgardhaus.

Täglich geöffnet! — Besondere Veranstaltungen. a) Für Seeleute! Sonntag, abends 7 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. — Sonnabend, abends 8 Uhr: Unterhaltung. — b) Für Knaben (Pfadfinderabteilung)! — Sonntag, früh 8 Uhr: Sanitätsunterricht. — Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Bibelstunde. — Sonnabend, nachm. 1½ Uhr: Führerstunde, danach: Felddienstübung.

Ehlers Deutsches Pilsner, das beliebteste Bier Oldenburgs.

Bestellungen für die Rubrik **„Oldenburger Ausflüge"** werden bis spätestens Donnerstag erbeten.

Gesellschaftshaus Union.
Konzertsaal, schöner, schattiger Garten.
Inhaber: J. Thomas.

„Hotel Graf Anton Günther",
Inhaber: Gustav Pape.
Oldenburg, Langestr. 76. — Telephon 67.
Hotel und Restaurant I. Ranges.
Diners von 12—3 Uhr, reichhaltige Abendkarte.
— Ausschank von fremden und hiesigen Bieren. —
Großer Saal und mehrere Klubzimmer für Hochzeiten und Gesellschaften.

C. Kirsten, Osternburg b. Oldenburg.
Hotel, Restaurant, Gartenwirtschaft und Ballokal,
größtes und erstes Etablissement am Orte, empfiehlt seine **Lokalitäten,** Gesellschaftszimmer, großen schattigen Garten, Saal mit Theaterbühne den geehrten Vereinen, Gesellschaften und Schulen.
Doppelte verdeckte Kegelbahn vorhanden.

Bloherfelde. Gasthaus **„Zum grünen Wald"** vor dem Wildenloh.
Besitzer: **Gerh. Ripken.**
Fernsprecher 279.
Halte meine Lokalitäten allen Ausflüglern, Vereinen, Schulen usw. bestens empfohlen. Schöner Garten, großer Saal, Piano, große Klubzimmer, neue Kegelbahn, ff. Speisen und Getränke. — Aufmerksame Bedienung. Stallung f. Pferde.

Bloh b. Oldenburg. Restauration von G. Meyer,
Fernruf 823,
gegenüber dem Bahnhof. — Schön am Walde gelegen. Vorzügliche Eisenbahn- u. Chausseeverbindung (6 km von Oldenb.) Beliebtester Ausflugsort in nächster Nähe Oldenburgs. — Vereinen, Schulen usw. empfehle meine schön gelegene Restauration mit gr. Saal u. Veranda, Kegelbahn, Karussell, Spielplätze, Turngeräte. — Ausspann. — Bei Vereinen und Schulen Anmeldung erwünscht. — An den Sonntagen: **Ball.**

Etzhorner Krug, Etzhorn. Inhaber: **F. Stührenberg.**
Größtes und schönstes Ausflugs-Etablissement in der Umgebung Oldenburgs. Schöner Spaziergang von Oldenburg, 3 Minuten vom Bahnhof Etzhorn. Vorzügl. Eisenbahnverbindung. Direkt an der Chaussee gelegen. Großer parkartiger Garten. Schöner großer neu renovierter Saal mit Bühne und Klavier. Verdeckte Doppel-Kegelbahn. Kinderspielplatz. Karussell. — Stallungen. — Bei Vereinen und Schulen vorherige Anmeldung erwünscht. — Jeden Sonntag: Ball. — Fernsprecher Nr. 734.

Müggenkrug. Ohmstede i. O.
Telephon Nr. 590.
Altrenommierte Sommerwirtschaft mit großem, schönem Garten, Tanzsaal, Klubzimmer, Kegelbahnen 2c. Vorzügl. Speisen; ff. Getränke; prompte, reelle Bedienung. Allen Vereinen, Schulen, Ausflüglern 2c. bestens empfohlen. — Vorherige Anmeldung ev. erwünscht.
Frau **Mönnich Ww.**

Sommerfrische Hahn,
direkt am Hahnerholz und 2 Min. vom Bahnhof Hahn gelegen, geräumiger Tanzsaal mit Veranda und großer, neu angelegter Lustgarten, hält sich den geehrten Ausflüglern, Vereinen und Schulen ganz besonders empfohlen.
Telephon 228. Hochachtend **J. Schlange.**

Grüppenbühren. Gasthof zum schwarzen Roß.
Bes. **Friedrich Brandes.** 10 Min. v. Bahnh., 20 Min. v. Hasbruch.
Halte mein durch Neubau sehr vergrößertes und der Neuzeit entsprechendes Lokal Ausflüglern, Vereinen, Schulen usw. bestens empfohlen. Großer Saal, schöner, schattiger Garten, Veranda und Kegelbahn. 10 freundliche Fremdenzimmer, Pension 3 ℳ 50 pro Tag. Gute Verpflegung, reelle Bedienung, mäßige Preise. — Vereinen und Schulen steht der Saal zur Verfügung.

Oltmanns Hotel, Bad Zwischenahn.
Doppelkegelbahn. Bes. **Paul Brunn,** Telephon 28.
erstes Haus am Platze, gänzlich renoviert,
empfiehlt seine gemütlichen **Restaurationsräume** und **Klubzimmer.**
Schöner schattiger Garten für Ausflügler, Vereine u. Schulen.
Neu angelegter Spielplatz für Kinder.
Diner von 12—3 Uhr. — Auto-Garage und Stallung.

Erholungshaus Falkenburg beim Hasbruch im Großh. Oldenburg
(Eigentum des Vereins für Gesundheitspflege in Bremen), bietet Ruhe- und Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt. Großer, herrlicher Park, Luft- und Lichtbäder, Wannenbäder u. s. w. — Pensionspreis bei guter Verpflegung pro Tag ℳ 3.50, ohne Nebenkosten. Vereinsmitglieder erh. bed. Preisermäßigung. — Anmeldungen und Auskunft bei der Leiterin Frl. **A. Lübkemann, Falkenburg** i. Gr. Oldenburg oder **F. Hegeler** in **Bremen,** Marktstraße 18.

Hude am schönen Reiherholz.
Kommt „Zum drögen Schinken".
Halte meine **Bauern- Schank- und Sommerwirtschaft** mit Tanzgelegenheit, Kegelbahn, schattigem Garten und Spielplätzen 2c. Ausflüglern, Vereinen u. Schulen bestens empfohlen. — Chaussee Hude-Lintel ¾ Std. vom Bahnhof.
H. Ellinghusen.

Sommerfrische Hasbruch. — Fernspr. 6 Amt Hude.
30 Minuten von Grüppenbühren.
Schönstes Garten-Restaurant an herrlicher Lage.
direkt am Urwald.
Gute Restauration und Pension.
Sonntags Unterhaltungsmusik.
Allen Vereinen, Klubs und Schulen aufs beste zu empfehlen.
Zugverbindungen günstig, **„Sonntagskarten".**
An Sonntagen Omnibusfahrt vom Bahnhof und zurück.

Posthaus — Ahlhorn,
direkt am Bahnhof.
Schöner, wohlgeflegter Garten mit großem Geflügel- und Wildpark, großem Saal. Empfehlenswerte Ausflüge nach der „Visbecker Braut" und „Bräutigam", sowie zum „Baumweg" und den „Fischteichen".
Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen zur Verfügung.

Grüner Wald am Urwald, Telefon 220 Amt Neuenburg, 5 Minuten von der Bahnstation Bockhorn, Gastwirtschaft und Restauration von **Wilh. Lange.** — Größter und schönster Ausflugsort der Friesischen Wehde, großer Saal mit Piano und Orchestrion, schöner großer Garten mit über 500 Sitzplätzen in schattigen Lauben und Hallen. Karussell und Rundlauf, Doppelkegelbahn, Schießstand. Schönster Ausflugsort für Vereine, Schulen, Militär und größere Gesellschaften. Vorh. Anmeld. erbet. Gut Küche und Getränke. Stall für 30 Pferde. — Telefon 220. — **Wilh. Lange.**

Luftkurort Kurhaus Mühlenteich bei Varel.
Schönster Sommerausflugsort des Oldenburger Landes für Gesellschaften, Vereine, Schulen usw. Schattiger Garten, Verandas, Saal, sowie große hygienische Zimmer für Kurgäste. Große Spielplätze mit Geräten, daher Schulausflügen besonders zu empfehlen. Billige Bahnverbindung direkt zum Mühlenteich. — **Kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit. — Gutgepflegte Biere und Weine. — Telephon: Varel 469, Wilhelmshaven 378. Inhaber **Gustav Rudolph.**

Elsfleth a. W.
Achnitz Hotel
„Grossherzog von Oldenburg",
an der Bahn und dem Wasser gelegen.

Kurhaus Waldkur
Logabirum b. Leer. Telefon 276 unter Leer.
Die Waldkur ist wohl das größte Unternehmen in dieser Weise von ganz Ostfriesland und Oldenburg. Es bietet sich den Schulen, Vereinen und Gesellschaften wohl an keinem anderen Ausflugsorte soviel, wie gerade dort. Es sind an Spielgeräten vorhanden: 1 feststehendes Bodenkarussell mit großer Orgel, wo jeden Tag Karussellfahrten stattfinden. Außerdem 4 kleinere Karussells, 1 Schaukelkarussell, 2 Rutschbahnen, 1 Reitstaß, Turnreck, Barren, Affenhaus, Geflügel aller Art, Rundlauf, Pony- und Eselfahren usw. usw. Es ist wohl jedem, der es noch nicht gesehen hat, zu empfehlen, dort einmal hinzufahren. Wer den Spielplatz sieht, sieht sich in eine andere Gegend versetzt, alles unter Rohrdächern gehalten (ein sogenanntes indisches Dorf).
Es ladet hierzu ergebenst ein
H. Hasselmann.
NB. Jeden Mittwoch **Ia Konzerte** (Familienfest), um 5½ Uhr großer Kinderfestzug durch den Garten. D. O.

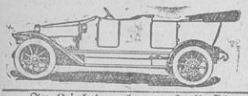
St. Magnus, Bremische Schweiz. **„Im grünen Tal",**
Am Lesumufer.
Garten-Restauration. Eigene Konditorei.
Schöner Garten mit schattigen Grotten und Lauben.
— Veranden. —
15 Minuten vom Bahnhof St. Magnus.
Fernspr. 180. **Harry Oest.**

Wildeshausen Stegemanns Hotel.
Halte meine Lokale Vereinen, Klubs, Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen. — Vorherige Anmeldung erwünscht bei größeren Gesellschaften.
Fernruf Nr. 1. Hochachtend **Hieron. Stegemann.**

Landesbibliothek Oldenburg

KESSLER-SEKT

G. C. KESSLER & Co., Kgl. Hoflief. ESSLINGEN — ÆLTESTE DEUTSCHE SEKTKELLEREI GEGRÜNDET 1826.



Vermietung

Fernruf 1160.

In Lichtenbergs Gasthaus in Oldenburg habe ich

10 beste hiesige u. Holsteiner 4- u. 5jähr. Pferde,

darunter auch egale Gespanne, zum Verkauf und Tausch stehen. Verkaufe die Pferde mit weitgehender Garantie unter günstigen Zahlungsbedingungen, eventl. 6 Monate Frist.

J. Müller, Bahnhofsplatz 3.

Fernsprecher 795.

Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz

ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.

Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in Oldenburg bei: Alb. Finkewirth, G. Schrapper, Peterstrasse 7a, E. Völker, Langestrasse 20, M. L. Müller, Nadorsterstrasse 2, Carl Müller, Schüttingstrasse 1, J. Brader, Haarenstrasse 8, Gg. Timpe, Haarenstrasse 6, Julius Schunck, Heiligengeiststr. 7 u. Hugo Kreuzfeld, Achternstr. 29; — in Osternburg bei H. Bischoff, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Carl Wöltje,

Photographisches Atelier, Haarenstrasse 33.

Moderne Porträts zu billigsten Preisen. Aufnahmen im eigenen Heim. — Vereinsgruppen. — Industrielle und Architektur-Aufnahmen. — Miniatur-Photographien. — Vergrösserungen bis Lebensgrösse nach jedem Bilde.

Geöffnet von 9—8 Uhr, Sonntags von 9—4 Uhr.

Dürkopp, Triumph u. N. S. U. Fahrräder

empfiehlt in großer Auswahl und allen Preislagen

Herm. Kleditz, Eversten, Hauptstraße 19/20.

Zahle Geld zurück!!

Eine prachtvolle, feste und üppige Büste und rosige, zarte Haut wie Alabaster erhalten Sie nur durch mein **„Alabaster“ Einzig in seiner Wirkung!** — Beeinträchtigt weder Taille noch Hüften. Anwendung äußerlich. Erfolg und Unschädlichkeit wird durch Garantieschein verbürgt. Diskrete Zusendung nur durch

Frau E. Fischer, Berlin-Wilmersdorf,

Hanauerstraße 30a.

Bei Voreinsendung Dose 3 ℳ, per Nachnahme 30 ₰ mehr. 2 Dosen 5 ℳ zur Kur erforderlich.

---

gratis! zu 8 Pfd. meiner berühmten Tabake.

8 Pfd. mit Pfeife kosten

Pastorentabak	b.—
Jagd-Kanaster	6.50
holl. Kanaster	7.50
Frankf. Kanast.	10.—
Kaiserblätter	13.50

franko, nach Wünsch nebenstehende Gesundheitspfeife oder eine reichgeschnitzte Holzpfeife oder eine lange Pfeife.

E. Köller, Bruchsal

Fabrik. Weltruf. (Baden).

Alfred Schmidt,

Bremen, Steintor 173/75.

Spezialgeschäft für Schornsteinbau.

Reparat. ohne Betriebsstörung, Blitzableiteranl.

Ziegeleianlagen.

Kammer-, Dämpf- und Zickzacköfen,

Ringöfen

Trocknereien, Kostenanschläge, Gutachten 2c.

Autofernruf 770.

Wer Bedarf hat

in wirklich gut schneidenden Solinger Stahlwaren, bestelle sofort im eigenen Interesse unseren Hauptkatalog über tausende Artikel aller Art, den wir gratis und franko versenden.

Gebr. Bell, Grätrath b. Solingen
Fabrik-Versandhaus.

Nur mit Rotband

Luhns

wäscht am besten

Chauffeur-Schule,

Oldenburg.

Kurse für jg. Leute jeden Standes zu tüchtigen Berufschauffeuren. Gründl. theor. u. prakt. Ausbildung. Ja Lehrmat. Honorar mäß. Eintritt jederzeit. Kostenloser Stellennachw. Näheres durch

Herm. Kleditz,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. 20,

Aachener Gicht-Pastillen

Nur echt mit d. Namenszuge

sind unverfälschtes Quellsalz der Aachener Thermen, die schon Millionen Kranken dauernd geholfen haben und von den ärztl. Autoritäten erfolgr. angewandt werden, vorzügliches Mittel gegen

GICHT

Rheuma. Preis der Glastube M. 1.20. Kosten der Kur ohne Berufsstörung pro Tag 20 Pf. Aachener natürliche Quellprodukte G. m. b. H.

Kreuzdrog. J. D. Kolwey, Langestr. 43, b. Markt.

-Torf-

Maschinen- und Grabetorf.
A. Stevenbaal, Torfplatz und am Markt 20.

Licht- und Leitungsmaste

liefert billig und gut

Ernst Eckardt, Dortmund

Fernsprecher 208.

PATENT-RUD-RO

CONRAD KÖCHLING

Ingenieur, prüft Erfindungen kostenfrei, reell und sachgemäß, erwirkt und verwertet Schutzrechte aller Art im In- und Auslande. Broschüre „Patentwissenschaft“ kostenlos. ff. Referenzen. Oldenburg, Katharinenstr. 1 (Vertr. Ing. C. L. Schröder), Telephon 212.

Der Baustein des XX. Jahrhunderts

ist der

Sand-Mauerziegel!

Ihre Fabrikation bringt hohen Gewinn.

450 Sandmauerziegel-Fabriken mit meinen Spezialmaschinen ausgestattet vergrössert und umgebaut.

Feinste Referenzen.

Kataloge mit ausführlicher Beschreibung kostenfrei.

F. Komnick, Maschinenfabrik, Elbing 31.

Erste und grösste Spezialfabrik der Welt — für Sandmauerziegel-Fabrikanlagen. —

Dampfmaschinen Dampfkessel

Dampfüberhitzer

Komplette Dampf-Anlagen

Einrichtung kompletter Dampfziegeleien.

Moderne Zerkleinerungsmaschinen für alle Materialien.

K. & Th. Möller, G. m. b. H., Brackwede i. W.

Braunschweiger

Allgemeiner Anzeiger

Verbreitetste braunschweigische Zeitung: alteingesessenes Familienblatt.

— Erscheint jeden Wochentag mittags. —

Bezugspreis:

Vierteljährlich 1.50 Mk., mit der 16seitigen buntillustrierten Wochenbeilage „Nimm mich mit“ 1.95 Mk

Probenummern kostenfrei.

Fernsprecher Nr. 185, 587, 588, 2547.

DIESEL-MOTOREN-ANLAGEN

Ueber 120000 PS. im Betrieb.

Sauggas-Motoren
Präzisions-Motoren
für alle Betriebe und alle Brennstoffe.
Lokomobilen **Lokomotiven**

Letzte Auszeichnungen: Brüssel 1910: Grand Prix Budapest 1911: Grosse goldene Staatsmedaille

Gasmotorenfabrik A.-G., Cöln-Ehrenfeld
(vormals C Schmitz).

Verkaufsbüro Bremen 4, Rheinstr. 76.

Patentanwalt Prillwitz

Berlin NW 21, Thurmstraße 34.

Bedarfsartikel

für Damen und Herren, Mutterspritzen von 5—15 ℳ, sowie sämtliche sanitäre Artikel zu billigsten Preisen. Preisliste grat.

Frau Stelzer, Hannover, Schlägerstraße 11.

Schwarze

Das Beste für die Gesundheit

Sehr wohlschmeckend — der beste echte Steinhäger — Ärztlich empfohlen

Friedr. Schwarze, Steinhagen i. W.

Landesbibliothek Oldenburg